

Dorfmoderation in Reichenbach - Steegen

Abschlussbericht



Abschlussbericht zur Dorfmoderation in Reichenbach-Steegen

ALLGEMEINES	3
AUFGABENSTELLUNG UND ZIELSETZUNG	3
ABLAUF DER DORFERNEUERUNG IN REICHENBACH-STEEGEN	4
LAGE IM RAUM	5
STRUKTURDATEN	6
FLÄCHENNUTZUNGEN	7
WICHTIGE INFRASTRUKTUREINRICHTUNGEN IN DER GEMEINDE	9
METHODIK/ VORGEHENSWEISE	11
PROJEKTBEGLEITENDE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	14
MODERATIONSPROZESS	18
FRAGEBOGENAKTION	18
AUFTAKTVERANSTALTUNG	34
ARBEITSGRUPPENTREFFEN	36
ABSCHLUSSVERANSTALTUNG	55
BETEILIGUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN	56
ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	58
LEITBILD UND ZIELE DER DORFENTWICKLUNG	58
HANDLUNGSFELDER	59
ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN PROJEKTE FÜR DIE DORFERNEUERUNG	63
WEITERFÜHRENDE SCHRITTE	74
ANHANG	75
PRÄSENTATION ZUR AUFTAKTVERANSTALTUNG	76
PRÄSENTATION ZUR ABSCHLUSSVERANSTALTUNG	77
ANREGUNGEN AUS DER FRAGEBOGENAKTION	78

Allgemeines

Aufgabenstellung und Zielsetzung

Die Ortsgemeinde Reichenbach-Steegen ist seit den 1980er Jahren Dorferneuerungsgemeinde. Das bestehende Dorferneuerungskonzept aus dem Jahre 1988 bedarf einer Fortschreibung. Die Gemeinde hat daher beschlossen ihre Ortsentwicklung aktiv zu gestalten und startete zu Beginn des Jahres 2013 einen Dorfmoderationsprozess.

Durch die Dorferneuerung soll eine nachhaltige und zukunftsbeständige Entwicklung des Dorfes unterstützt und die Gemeinde als eigenständiger Wohn-, Arbeits-, Sozial- und Kulturraum erhalten und weiterentwickelt werden. Wichtig bei der Dorferneuerung ist die Einbindung aller Bevölkerungsgruppen in den Ortsentwicklungsprozess. Ein Schwerpunktthema der rheinland-pfälzischen Dorferneuerung ist dabei u.a. die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie von Senioren.

Ein wesentlicher Baustein der Dorferneuerung stellt deshalb die Dorfmoderation dar. Durch die Dorfmoderation soll erreicht werden, dass die Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine und Gewerbetreibende, die positiven Merkmale sowie die Probleme ihres Ortes benennen und ihre Bedürfnisse und Ideen zur Entwicklung ihrer Gemeinde einbringen. In einem Bürgerforum, bestehend aus mehreren Arbeitsgruppen, sind die Lösungsansätze für Entwicklungsprojekte zu erarbeiten.

Im Rahmen des Dorfmoderationsprozesses in Reichenbach-Steegen wurde das Interesse aller Bewohner für das dörfliche Gemeinschaftsleben geweckt und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Ideen und Maßnahmen für die nachhaltige Weiterentwicklung von Reichenbach-Steegen erarbeitet.

Durch die Gründung von themenspezifischen Arbeitskreisen wurde die Bürgerbeteiligung im Dorferneuerungsprozess verstärkt. Das Ergebnis der Dorfmoderationsphase stellt ein umfassender Ideenkatalog mit fundiert herausgearbeiteten Projekten dar, der als Grundlage für die Erstellung des Dorferneuerungskonzeptes dienen soll.

Zusätzlich konnten die im Rahmen der Dorfmoderation erarbeiteten Konzeptansätze wichtige Ansätze für die Beantragung als Schwerpunktgemeinde (Investitions- und Maßnahmenschwerpunkt) liefern.

Ablauf der Dorferneuerung in Reichenbach-Steegen

Der Dorferneuerungsprozess in der Gemeinde Reichenbach-Steegen gliedert sich in drei wesentliche Phasen. Die folgende Abbildung fasst die wesentlichen Ziele, Themen sowie den Ablauf zur Gewährleistung eines nachhaltigen Ortsentwicklungsprozesses zusammen:



Abb. 01: Ablauf der Dorferneuerung in Reichenbach-Steegen (Quelle: Eigene Darstellung)

Lage im Raum

Die Ortsgemeinde Reichenbach - Steegen liegt im Nordwesten des Landkreises Kaiserslautern und gehört zur Verbandsgemeinde Weilerbach. Reichenbach - Steegen grenzt unmittelbar an die Nachbargemeinden Kollweiler, Schwedelbach, Kottweiler-Schwanden, Niedermohr und Steinwenden, wobei letztere drei der Verbandsgemeinde Ramstein - Miesenbach angehören.



Abb. 01: Lage im Kreis (Quelle: Eigene Darstellung)

Reichenbach - Steegen ist über die Landesstraße L367 an das überörtliche Verkehrsnetz angebunden. Das Oberzentrum Kaiserslautern ist ca. 20 km entfernt, das nächstgelegene Mittelzentrum Ramstein - Miesenbach liegt in einer Entfernung von ca. 8 km. Die Entfernung zum südöstlich gelegenen Grundzentrum Weilerbach (mit Sitz der Verbandsgemeindeverwaltung) beträgt rund 9 km.

Westlich von Reichenbach - Steegen verläuft die Autobahn A 62 (Landstuhl - Nohfelden), im Süden befindet sich die Autobahn A6 (Saarbrücken - Mannheim).

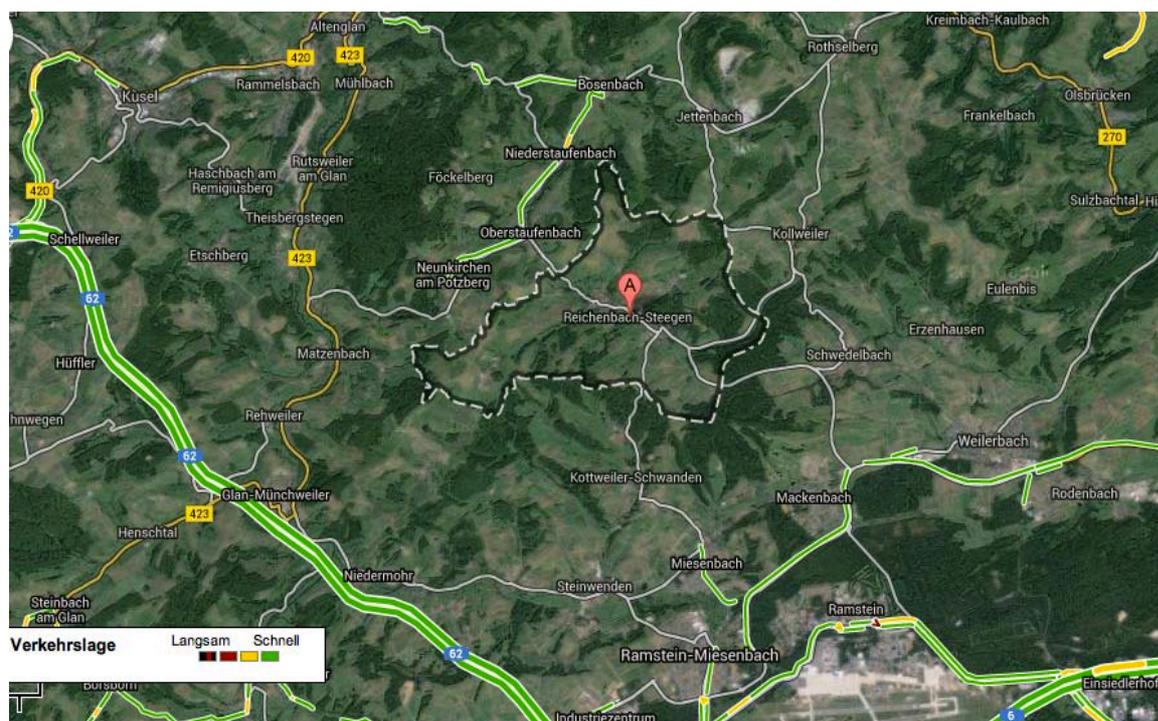


Abb. 02: Verkehrliche Anbindung im Raum (Quelle: googlemaps)

Strukturdaten

In Reichenbach – Steegen leben zurzeit 1.374 Einwohner (Stand: 31.12.2013), die sich auf die vier Ortsteile Reichenbach, Steegen, Fockenberg-Limbach und Albersbach verteilen.¹ Aus den Daten der Bevölkerungsstatistik erkennt man für Reichenbach - Steegen eine relativ konstante Einwohnerzahl von rund 1.400 Einwohnern. Die Bevölkerungsentwicklung ist seit dem Jahr 2009 leicht rückläufig.

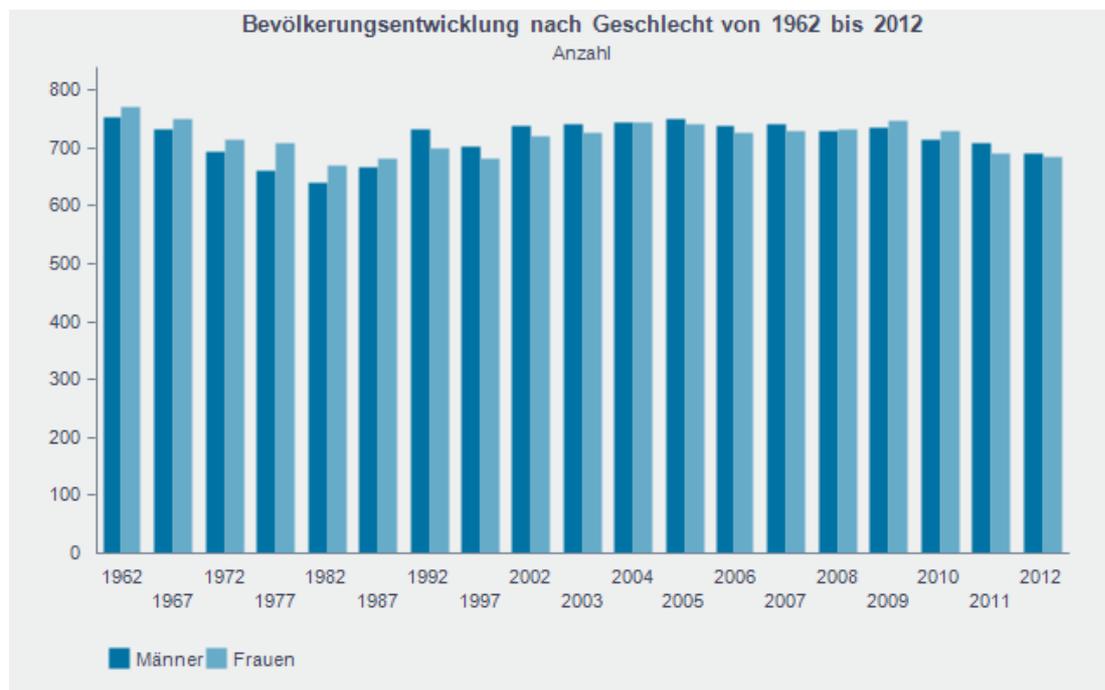


Abb. 03: Bevölkerungsentwicklung (Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz)



Abb. 04: Entwicklung der Altersstruktur (Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz)

¹ Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (Stand: September 2013)

Der Hauptanteil der Bevölkerung von fast 61 % liegt bei den 20-65-jährigen, die übrigen 40 % teilen sich zwischen den unter 20-jährigen und über 60-jährigen auf, wobei der Anteil der unter 20-jährigen noch höher als der Anteil der über 65-jährigen ist. Aufgrund der Abnahme des Anteils der unter 20-Jährigen und des langsamen Rückgangs der Einwohnerentwicklung ist jedoch auch in Reichenbach-Steegen der Trend zum demographischen Wandel erkennbar.

Flächennutzungen

Reichenbach - Steegen umfasst eine Gesamtfläche von 15,12 qkm, wobei die höchsten Anteile Landwirtschaftsflächen (65,7%) und Waldflächen (24,3%) darstellen. Die Siedlungs- und Verkehrsflächen betragen 9,4 qkm.²

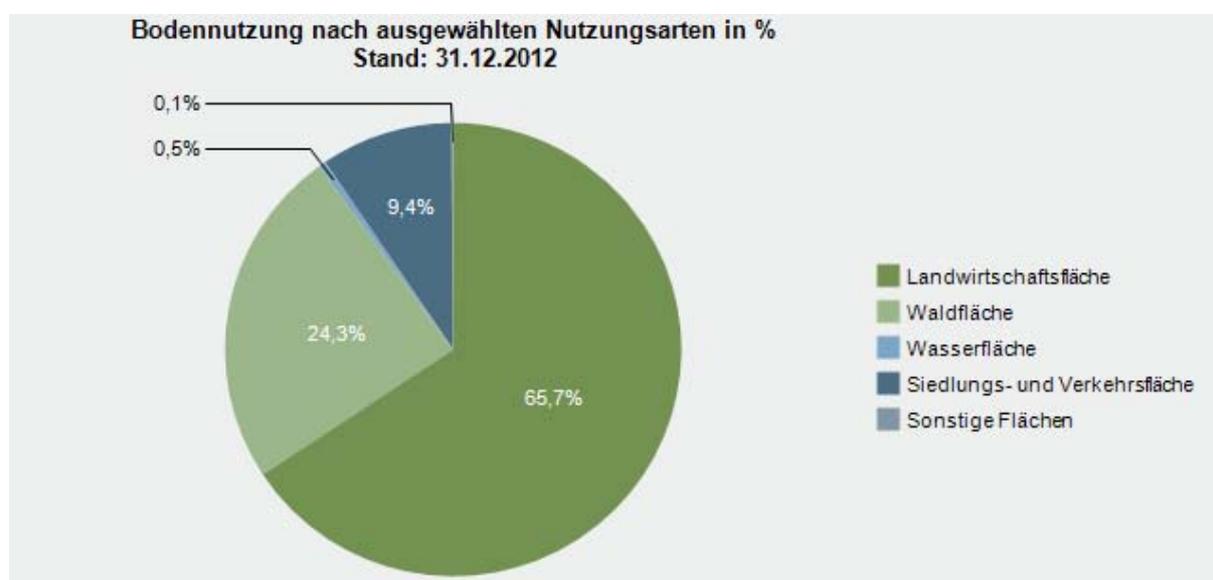


Abb. 04: Bodennutzungen (Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz)

Trotz hohem Anteil der Landwirtschaftsfläche ist die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe in der Gemeinde Reichenbach – Steegen in den letzten Jahren stark zurück gegangen.

Im Jahr 1987 gab es in der Ortsgemeinde Reichenbach- Steegen 31 landwirtschaftliche Betriebe, sowie 901 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche. Im Jahr 2010 gibt es nur noch 10 landwirtschaftliche Betriebe, sowie 835 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche. Während sich die Anzahl der Betriebe deutlich reduziert hat, nahm die landwirtschaftliche Fläche nur gering ab, was bedeutet, dass eine deutliche Zunahme der landwirtschaftlichen genutzten Fläche je Betrieb stattfand. Durch die verbesserte Mechanisierung, erhöhte Fortschritte im Bereich der Pflanzen- und Tierzucht, sowie die Rationalisierung der Produktion durch Spezialisierung können Landwirte heute größere Flächen einfacher bewirtschaften, sowie höhere Erträge erzielen.

² Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (Stand: September 2013)

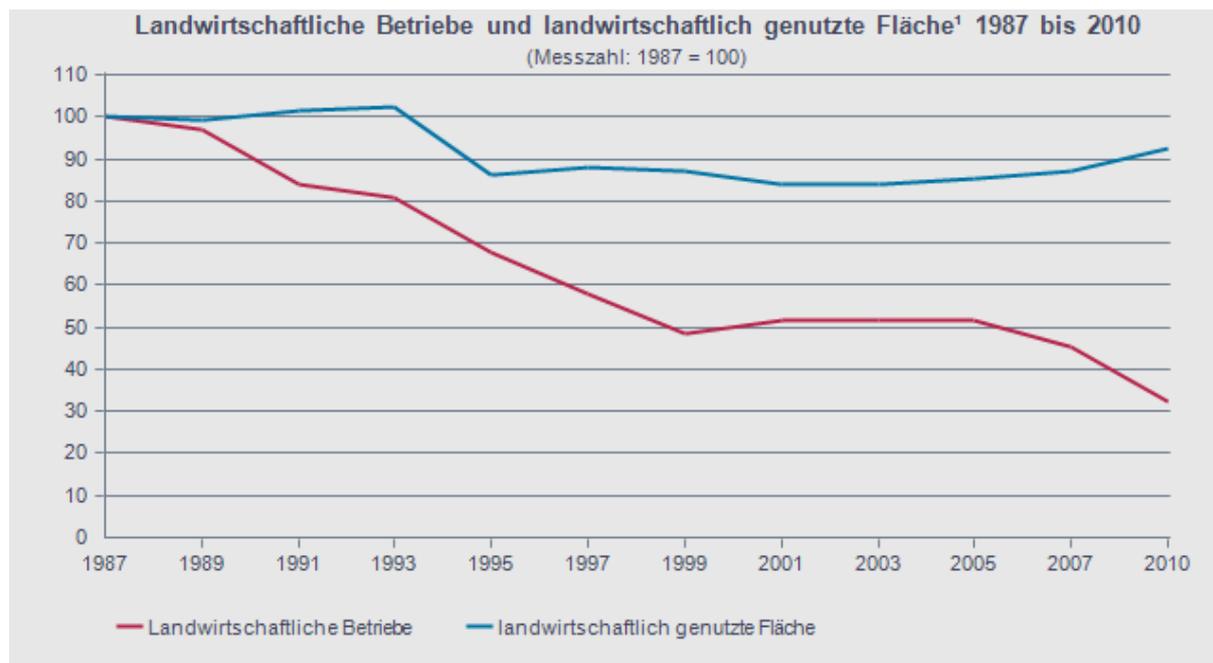


Abb. 05: Landwirtschaftliche Betriebe (Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz)

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft, der damit verbundene Funktionsverlust ehemals landwirtschaftlich genutzter Gebäude sowie die demographische Entwicklung, stellen ländlich geprägte Gemeinden wie Reichenbach-Steegen vor neue Aufgaben der Ortsentwicklung. Durch den Dorferneuerungsprozess möchte die Gemeinde Reichenbach-Steegen auch weiterhin eine nachhaltige und zukunftsfähige Ortsentwicklung gewährleisten. Zum Einstieg in den Ortsentwicklungsprozess führte die Ortsgemeinde zunächst eine Dorfmoderation durch. Die methodische Vorgehensweise sowie die Ergebnisse der Moderationsphase werden in den nächsten Kapiteln zusammengefasst.

Wichtige Infrastruktureinrichtungen in der Gemeinde

Die infrastrukturelle Ausstattung der Ortsgemeinde Reichenbach-Steegen ist bislang sehr gut. Kinder können die ortsansässige Grundschule und den Kindergarten besuchen. Die medizinische Versorgung wird durch einen Allgemeinmediziner und eine Apotheke gedeckt. Bürgerhaus, freiwillige Feuerwehr, Vereinsheim usw. ergänzen das infrastrukturelle Angebot.



Abb. 06: Bürgerhaus und freiwillige Feuerwehr (Quelle: www.reichenbach-steegen.de)

Das Bürgerhaus, am 24. September 2005 eingeweiht, ist ein örtliches Gemeinschaftsprojekt. Die Ortsgemeinde Reichenbach-Steegen, der Landfrauenverein, der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes und der Heimatverein Albersbach haben das Haus zusammen mit der Verbandsgemeinde Weilerbach errichtet, die für die Feuerwehrhalle im Erdgeschoß verantwortlich zeichnete.

Die Vereine beteiligten sich mit Eigenleistungen und Kapital in Höhe von 100.000,00 € am Neubau und beteiligen sich auch an den laufenden Betriebskosten. Das Bürgerhaus dient der Gemeinde und den Vereinen als Veranstaltungsraum, der auch gemietet werden kann.

Auf dem Dach ist eine Fotovoltaikanlage installiert, die von der Ortsgemeinde und der Verbandsgemeinde gemeinsam betrieben wird.³

Das Vereinsheim wurde in den Jahren 2012 und 2013 energetisch saniert. Der Kostenrahmen lag bei 210.000 Euro (inkl. 60 % Zuwendung).

Die bestehenden öffentlichen Einrichtungen werden rege durch die ortsansässigen Vereine genutzt. Insgesamt gibt es in Reichenbach-Steegen über 30 Vereine, die einen wesentlichen Beitrag zum sozialen und kulturellen Miteinander im Dorf leisten.

Zusätzlich gibt es in Reichenbach-Steegen eine katholische und eine evangelische Kirche.

³ Quelle: www.reichenbach-steegen.de



Abb. 07: Katholische Kirche (Quelle: Eigenes Foto)

Methodik/ Vorgehensweise

Die Dorferneuerung hat sich in den vergangenen Jahren zu einer großen Bürgerinitiative im Land entwickelt, die alle Gruppen im Dorf aktiv beteiligt und an einem Leitbild für die dörfliche Entwicklungsperspektive arbeiten lässt. Sektorale Sichtweisen und Einzelinteressen rücken dabei in den Hintergrund.

Zur Vorbereitung der Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes in Reichenbach-Steegen wurde deshalb im Rahmen einer Dorfmoderation die grundsätzliche Zielrichtung der zukünftigen Gemeindeentwicklung unter intensiver Bürgerbeteiligung diskutiert.

Im Vorfeld wurde mit den Vertretern der Ortsgemeinde die grundsätzliche Vorgehensweise zur Durchführung der Dorfmoderation abgestimmt:



Abb. 08: Methodik (Quelle: Eigene Darstellung)

Vor dem Einstieg in die Moderation und der Arbeit in Arbeitsgruppen wurde zunächst eine Fragebogenaktion durchgeführt. Hierbei wurde den Bürgern die Gelegenheit gegeben, ihre Anregungen im Vorfeld in den Planungsprozess einzubringen. Außerdem konnten hierdurch zu Beginn des Moderationsprozesses erste Stärken und Schwächen in der Ortsgemeinde erkannt und für den Einstieg in den Beteiligungsprozess zusammengefasst werden.

Der Fragebogen wurde Ende Januar 2013 an alle Haushalte verteilt und bis März wieder eingesammelt.

Im Vorfeld wurde außerdem im Rahmen einer Informationsveranstaltung wichtige Akteure und Multiplikatoren in der Gemeinde (Vereine, Vertreter der Kirche, der Schule, etc.) über den bevorstehenden Ortsentwicklungsprozess informiert und zur Mitarbeit motiviert.



Abb. 09: Informationsveranstaltung mit Multiplikatoren in der Gemeinde (Quelle: Eigenes Foto)

Im April 2013 wurden dann im Rahmen der „Auftaktveranstaltung zur Dorfmoderation“ die Ergebnisse der Fragebogenaktion vorgestellt und über die Dorferneuerung in Reichenbach-Steegen informiert. Aufbauend auf den Ergebnissen der Fragebogenaktion wurde den Bürgern die Mitarbeit in thematischen Arbeitsgruppen angeboten. Zum Abschluss der Veranstaltung wurden folgende Themenschwerpunkte für die Bearbeitung in Arbeitsgruppen festgelegt:

- Themenfeld 01: „Infrastruktur, Versorgung und Verkehr“
- Themenfeld 02: „Bauen, Wohnen und Leben“
- Themenfeld 03: „Umwelt und Energie“
- Themenfeld 04: „Handwerk, Dienstleistung und Gewerbe“
- Themenfeld 05: „Kultur, Tourismus und Freizeit“

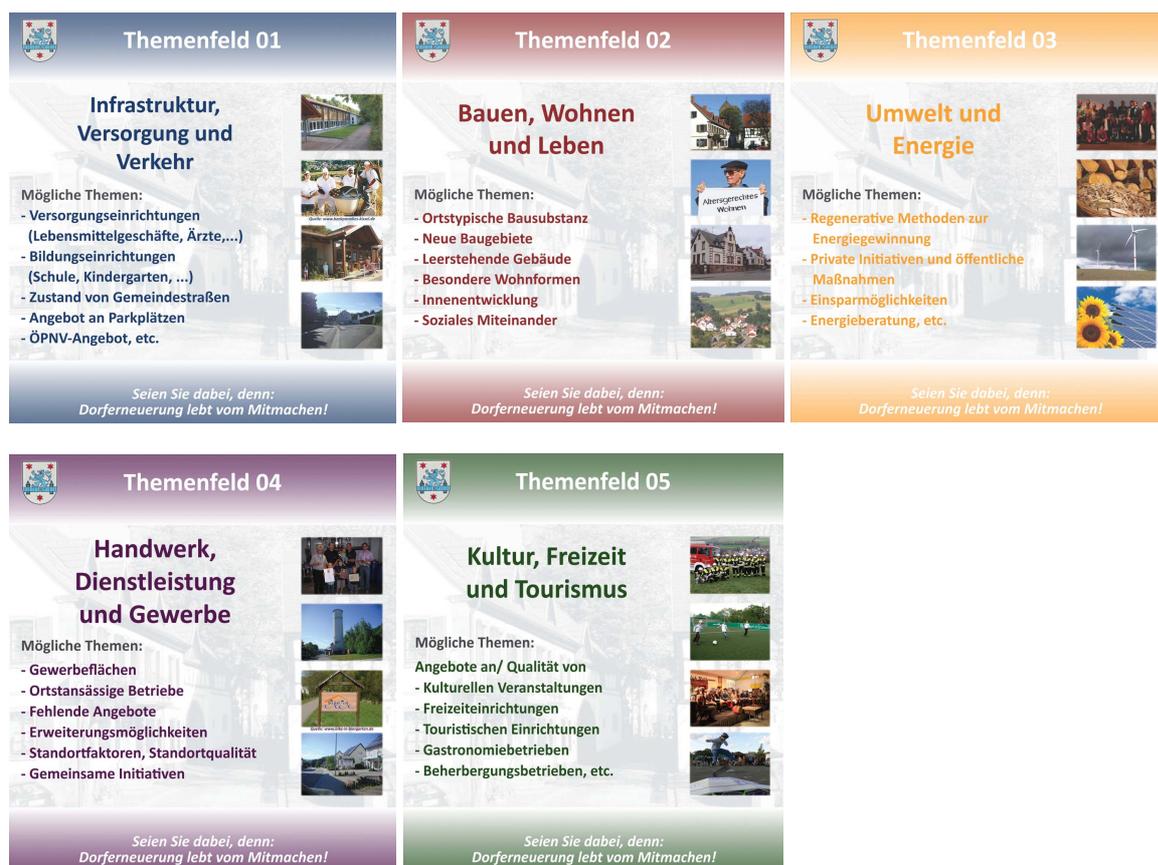


Abb. 10: Themenfelder der AGs (Quelle: Eigene Darstellung)

Gemeinsam mit interessierten Bürgern wurden in den Arbeitsgruppensitzungen Stärken und Schwächen identifiziert und erörtert sowie im Dialog Lösungsvorschläge erarbeitet. Die insgesamt sechs Arbeitsgruppensitzungen fanden von April bis Juli 2013 statt. Alle Arbeitsgruppentreffen waren sehr gut besucht. Insgesamt haben sich über 60 Arbeitsgruppenmitglieder am Dorfmoderationsprozess beteiligt und eine Vielzahl von Ideen und Maßnahmen ihrer Gemeinde entwickelt. In der letzten Arbeitsgruppensitzung wurden die erarbeiteten Maßnahmen gemeinsam mit den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern gewichtet, um somit wichtige Aufgabenschwerpunkte der Dorferneuerung feststellen zu können.

Die Ergebnisse des Moderationsprozesses werden in Kapitel 2 dieses Berichtes beschrieben und zusammengefasst.

Projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit

Um einen nachhaltigen Ortsentwicklungsprozess zu gewährleisten, ist eine konsequente projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit von hoher Bedeutung. Zur Begleitung des Bürgerbeteiligungsprozesses können den engagierten Einwohnern auf unterschiedlichen Kanälen (Presse, Internet, etc.) Informationen zum Planungsprozess zur Verfügung gestellt und somit der komplette Ortsentwicklungsprozess transparent gestaltet werden. Dies hat verschiedene Vorteile: Zum einen kann das ehrenamtliche Engagement und die grundsätzliche Mitwirkungsbereitschaft bei Fragen und Aufgaben der Dorferneuerung gestärkt werden, zum anderen können politische Entscheidungen besser kommuniziert und damit eine höhere Akzeptanz in der Bürgerschaft geschaffen werden.

In Reichenbach-Steegen wurde der komplette Dorfmoderationsprozess durch eine konsequente Öffentlichkeitsarbeit begleitet:

Die Bevölkerung wurde durch Artikel im Amtsblatt und in der Rheinpfalz über die Ziele und Termine der Dorfmoderation und der Dorfentwicklungsplanung informiert.

Nicht nur die Dorfkneipe fehlt

REICHENBACH-STEEGEN: Viele Bürger haben Interesse am Thema Dorferneuerung

Groß ist das Interesse der Menschen in Reichenbach-Steegen an der Zukunft ihres Dorfes. Am Samstagabend bei der Auftaktveranstaltung zur Dorfmoderation mussten mehrfach Stuhlreihen im Bürgerhaus angebaut werden, der große Andrang überraschte selbst Ortsbürgermeister Dirk Wagner (SPD).

Weiteres Indiz für das Interesse, mit dem die künftige Entwicklung der Gemeinde verfolgt wird, ist der Rücklauf einer Fragebogenaktion, mit der Planungsbüro und Dorfspitze Daten zum Einstieg in den Dorferneuerungsprozess gesammelt haben. Von den an die rund 720 Haushalte verteilten Fragebögen kamen rund 43 Prozent ausgefüllt zurück, was „eine ungewöhnlich hohe Quote“ darstelle, wie Stadtplanerin Julia Kaiser vom Büro „Stadtgespräch“ kommentierte.

„Dank dieses großen ‚Inputs‘ haben wir uns schon vorab ein Bild von den Stärken und Schwächen der Gemeinde machen können“, sagte Julia Kaiser. Die Diplom-Ingenieurin ermutigte die Gäste der Auftaktveranstaltung, in den kommenden Monaten aktiv in Arbeitsgruppen mitzuarbeiten, die ein wesentliches Instrument der Dorfmoderation darstellten. Schließlich solle der Prozess „aus dem Dorf für das Dorf“ entwickelt werden. Bis zu den Sommerferien sind 14-tägig Treffen geplant, los geht es am Mittwoch, 24. April: In den Arbeitskreisen werden gezielt unterschiedliche Themen bearbeitet, etwa die Verbesserung der Infrastruktur, Angebote für Jugendliche und Senioren oder das Vereinsleben im Dorf.

Ziel der Dorfmoderation ist, ein Dorferneuerungskonzept aufzustellen. Darin werden Ideen gebündelt, wie die Gemeinde „fit für die Anforderungen der Zukunft“ gemacht werden kann. „Das Konzept ist eine Voraussetzung, um vom Land als Schwerpunktgemeinde anerkannt zu werden und Fördermittel zu bekommen, die die Umsetzung der Projekte überhaupt erst möglich machen.“

Besitzer von alten Häusern können mit Landeszuschüssen bei Umbauten rechnen.

Allerdings bietet die Anerkennung als Schwerpunktgemeinde auch den Bewohnern monetäre Vorteile: Besitzer von alten Immobilien im Ortskern und von sogenannten Ortsbild prägenden Gebäuden könnten bei Umbau- und Modernisierungsarbeiten mit Landeszuschüssen rechnen. Schließlich sei ein primäres Ziel der Dorferneuerung die Stärkung und Belebung der Kernbereiche des Dorfs.

Den Zeitplan erläuterte Kaiser: Die Arbeitsgruppenphase sei bis zu den Sommerferien abgeschlossen. Danach würden die Ergebnisse im Konzept zusammengefasst; damit könne der Rat dann die Anträge stellen. „Im Idealfall“, so die Diplom-Ingenieurin weiter, „können wir bereits 2014 in die Umsetzungsphase eintreten.“

Kurzweilig fasste die Stadtplanerin die Auswertung der Fragebögen zusammen und verdeutlichte, dass die Menschen im Allgemeinen gerne in Reichenbach-Steegen leben: Grundschule, Kindergärten sowie die ärztliche Versorgung wurden besonders positiv bewertet. Kritik gab es hingegen, was die Versorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs angeht. Auch eine „Dorfkneipe“ wird vermisst. Bemerkenswert: Wiederholt wurde auf den Fragebögen kritisch angemerkt, dass die Vereine im Dorf zugunsten des VfB ungleich gefördert würden; die Bürger wünschten sich mehr sportliche Angebote außerhalb des Fußballs.

Wie wichtig die Dorferneuerung ist, um gerade im ländlichen Raum den Anforderungen des demografischen Wandels gerecht zu werden, betonten sowohl Landrat Paul Junker als auch Bürgermeisterin Anja Pfeiffer (beide CDU).

Aufgelockert wurde der Abend durch Musik der Gruppe „Robert, Du und Ich“ sowie Einlagen des Zauberkünstlers Joshua Endress. (ink)

INFO
Mehr Infos zur Dorfmoderation auf der Homepage der Gemeinde www.reichenbach-steegen.de.

Abb. 11: Presseartikel in der Rheinpfalz nach der Auftaktveranstaltung (Quelle: Rheinpfalz, April 2013)

Zusätzlich wurde via Internet auf den Internetseiten der Ortsgemeinde alle wichtigen Informationen und Termine zum Dorfmoderationsprozess zur Verfügung gestellt.

The screenshot shows the website of the municipality of Reichenbach-Steegen. The header includes the logo and coat of arms, and the name 'Gemeinde Reichenbach-Steegen'. Below the header are three images: a church, a landscape, and an interior view of a church. The main content area is titled 'Aktiv für die Zukunft! Mitmachen bei der Fragebogenaktion zur Ortsentwicklung in Reichenbach-Steegen.' and contains the following text:

die Ortsgemeinde Reichenbach-Steegen möchte zusammen mit Ihnen ihre Zukunft gestalten und startet deshalb einen Dorfmoderationsprozess! Alle Bürgerinnen und Bürger haben dadurch die Möglichkeit, sich bei der Ortsentwicklung aktiv zu beteiligen! Die Dorfmoderation unterstützt die Einwohner bei der Ideensammlung und lebt von einem hohen Engagement in der Bevölkerung.

In einem ersten Schritt sind alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, ihre Einschätzungen, Ideen und Wünsche für die Dorfentwicklung von Reichenbach-Steegen zu äußern. Wir haben dazu einen Fragebogen entwickelt, der die unterschiedlichen Aspekte der Dorfentwicklung anspricht. Zusätzlich ist auch Platz für weitere Anregungen vorhanden. Die Teilnahme an dieser Fragebogenaktion ist freiwillig. Es ist Ihnen auch freigestellt, ob Sie anonym bleiben wollen. Durch die Teilnahme bei der Fragebogenaktion helfen Sie dabei auf Stärken und Schwächen unserer Ortsgemeinde aufmerksam zu machen und somit wichtige Themen für die Zukunft zu erkennen. Der Fragebogen wird Ihnen in den nächsten Tagen zugestellt und einige Tage später wieder bei Ihnen abgeholt.

Die Ergebnisse der Befragung werden Ihnen im Rahmen einer Auftaktveranstaltung zur Dorferneuerung im April (zu der Sie rechtzeitig eingeladen werden) vorgestellt. Bei der Veranstaltung werden Sie auch über die Inhalte des Dorferneuerungsprozesses informiert und Ihnen die Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme am Ortsentwicklungsprozess präsentiert.

Dorferneuerung lebt vom Mitmachen! Wir hoffen deshalb auf Ihre Unterstützung und würden uns freuen, den Dorferneuerungsprozess in Reichenbach-Steegen mit Ihnen AKTIV zu gestalten!

Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zur Dorferneuerung in Reichenbach-Steegen:

Gemeinde Reichenbach-Steegen: Herr Ortsbürgermeister Wagner 06385-415 611

Planungsbüro stadtdgespräch: Ortsplanerin Frau Kaiser 0631-342 766 140

[Download Fragebogen](#)

[Druckvorschau]

Sie befinden sich in: >> Dorfmoderation > Fragebogenaktion

The right side of the page features a calendar for September 2013 and a search bar.

Abb. 12: Internetauftritt der Ortsgemeinde Reichenbach-Steegen mit Informationen zum Dorfmoderationsprozess (Quelle: www.reichenbach-steegen.de)

Zum Thema „Dorfmoderation“ wurde auf den Internetseiten der Ortsgemeinde Reichenbach-Steegen eine neue Rubrik angelegt. Hier wurden, neben allgemeinen Informationen zum Thema Dorferneuerung, die wichtigsten Auskünfte zur Fragebogenaktion, zur Auftaktveranstaltung und zu den Arbeitsgruppentreffen präsentiert. Außerdem wurden die bereitgestellten Materialien (Fragebogen inkl. Erläuterungen sowie Informationen zur Dorferneuerung allgemein) in englisch übersetzt, um auch den amerikanischen Mitbürgern die Möglichkeit zur Teilnahme am Ortserneuerungsprozess zu gewährleisten.

Die Einladung zu allen Moderationsterminen erfolgte ebenfalls über das Amtsblatt, per Email und durch Plakate, die an Geschäften und öffentlichen Gebäuden in der Ortsgemeinde aufgehängt wurden.

Einladung zur

Auftaktveranstaltung Dorfmoderation in Reichenbach-Steegen

Programm:
Begrüßung, kurzweilige Grußworte
Informationen zur Dorfmoderation
Ergebnisse der Fragebogenaktion

Rahmenprogramm: Joshua Endress (Zauberer),
Musikalische Umrahmung: „Robert, Du und Ich“

**Samstag, 13.04.13 im Bürgerhaus
19:30 - ca. 22:00 Uhr**

Das Plakat zeigt vier kleine Bilder: oben links Kinder an einem Zaun, oben rechts eine Landschaftsansicht auf ein Dorf, in der Mitte eine Gruppe von Menschen unter einem Zelt, unten links ein Haus und unten rechts eine Gruppe von Menschen bei einer Baustelle.

Logos der Partnerorganisationen:

- Rheinland-Pfalz MINISTERIUM DES INNERN, FÜR SPORT UND INFRASTRUKTUR
- Landkreis Kaiserslautern
- mit finanzieller Unterstützung Kreisparkasse Kaiserslautern
- PFALZWERKE
- stadtgespräch

**Seien Sie dabei, denn:
Dorferneuerung lebt vom Mitmachen!**

Abb. 13: Plakat zur Auftaktveranstaltung (Quelle: Eigene Darstellung)

Die projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit trug wesentlich zum Erfolg der Dorfmoderation bei. Es wird empfohlen, auch im weiteren Dorferneuerungsprozess projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung (ggf. in Form von Workshops oder Informationsveranstaltungen) durchzuführen. Hierdurch kann das vorherrschende große ehrenamtliche Engagement und die Mitwirkungsbereitschaft der Einwohner aufrechterhalten und somit die Umsetzbarkeit und Akzeptanz verschiedener Maßnahmen der Dorferneuerung verstärkt werden.

Moderationsprozess

Fragebogenaktion

Zu Beginn des Dorfmoderationsprozesses wurden alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, ihre Einschätzungen, Ideen und Wünsche für die Dorfentwicklung von Reichenbach-Steegen im Rahmen einer Fragebogenaktion zu äußern. Hierzu wurde ein Fragebogen entwickelt, der unterschiedlichen Aspekte der Dorfentwicklung (aufgeteilt nach Themenfeldern) anspricht, zusätzlich wurde ausreichend Platz für weitere Anregungen zur Verfügung gestellt. Die Teilnahme an der Fragebogenaktion war freiwillig. Es war den Teilnehmern auch freigestellt, ob Sie anonym bleiben wollen. In einem persönlichen Anschreiben und in einem Artikel im Amtsblatt wurden die Einwohner darauf hingewiesen, dass Sie durch die Teilnahme bei der Fragebogenaktion helfen auf Stärken und Schwächen der Ortsgemeinde aufmerksam zu machen und somit wichtige Themen für die Zukunft zu erkennen. Die Fragebögen wurden persönlich von Mitgliedern des Gemeinderates ausgeteilt und einige Tage später auch wieder bei den Einwohnern abgeholt.

Die Beteiligung bei der Fragebogenaktion war überdurchschnittlich hoch. Insgesamt wurden die Fragebögen an 720 Haushalte verteilt. Davon kamen 310 ausgefüllte Fragebögen wieder zurück. Die Rücklaufquote lag demnach bei 43%! Durch diese hohe Rücklaufquote konnte man bereits sehr frühzeitig das hohe Engagement und die Mitwirkungsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger am Dorferneuerungsprozess erkennen.

□

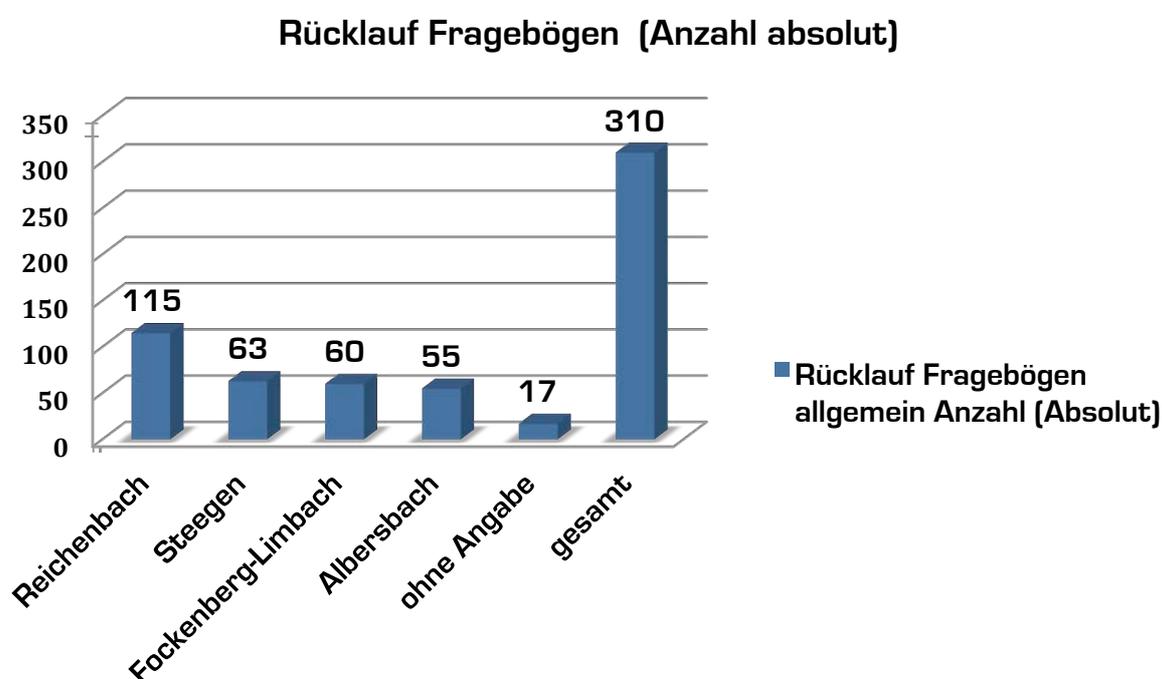


Abb. 14: Rücklauf der Fragebögen nach Ortsteilen (Quelle: Eigene Darstellung)

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergebnisse der Fragebogenaktion zusammenfassend dargestellt:

□

Bei den Fragen mit Ankreuzmöglichkeiten (Ziffern von 1-6), wurden die Bewertungen ähnlich wie Schulnoten vergeben. Dabei bedeutet:

- 1 = „sehr gut“ bzw. „trifft in vollem Umfang zu“
- 2 = „gut“ bzw. „trifft überwiegend zu“
- 3 = „befriedigend“ bzw. „trifft in Teilen zu“
- 4 = „ausreichend“ bzw. „trifft gerade noch zu“
- 5 = „mangelhaft“ bzw. „trifft weniger zu“
- 6 = „unbefriedigend“ bzw. „trifft nicht zu“

Angaben zu „Infrastruktur und Verkehr“



Abb. 15:
Einstufung der Versorgung
(Quelle: Eigene Darstellung)

Die Versorgung ...	Mittelwert
... mit Gütern des täglichen Bedarfs, d.h. Lebensmittel etc. ist ...	4,3
... mit Dienstleistungen und Handwerksleistungen ist ...	3,0
... mit Gesundheitseinrichtungen, z.B. Ärzte und Apotheke ist ...	1,7



Abb. 16:
Bildungsangebote
(Quelle: Eigene Darstellung)

Das Angebot an	Mittelwert
... Kindergarten- und Kita-Plätzen ist ...	1,8



Abb. 17:
Wichtigkeit der Grundschule
(Quelle: Eigene Darstellung)

Die Versorgungssituation und das Vorhandensein von Betreuungs- und Bildungsangeboten wird von den Einwohnern Reichenbach-Steegens durchweg als wichtiger Faktor der Dorferneuerung erachtet.

Während die Ausstattung an Bildungs- (Kindergarten, Grundschule) und an Gesundheitseinrichtungen (Ärzte, Apotheke, etc.) als gut eingestuft wird, wird hingegen die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs (Lebensmittel) lediglich mit 4,3 bewertet. Als Vorschläge zur Verbesserung wurden beispielsweise die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes oder die Initiierung von Hol- und Bringdiensten vorgeschlagen.



Abb. 18:
Verkehrssituation
[Quelle: Eigene Darstellung]

Die Fußwege Mittelwert

... sind gut ausgebaut. 2,4

Die Fahrradwege Mittelwert

... sind gut ausgebaut. 2,5

... sind sicher und gut befahrbar. 2,5

Öffentlicher Personennahverkehr Mittelwert

... ist ausreichend vorhanden. 3,1

Parkplätze im öffentlichen Verkehrsraum Mittelwert

... sind ausreichend vorhanden. 3,0

Der Themenkomplex Verkehr bzw. die Verkehrssituation wurde noch wichtiger bewertet als die Versorgungssituation. Beim Thema Verkehr wurde zwischen Fuß- und Radwegeverkehr sowie MIV (motorisierter Individualverkehr) und ÖPNV (öffentlicher Personennahverkehr) unterschieden. Die Verkehrssituation wird von den Einwohnern grundsätzlich als gut bis befriedigend bezeichnet. Beim ÖPNV wird vor allem die Verbesserung der Anbindung nach Ramstein, Landstuhl und Richtung Kusel angeregt. Beim Thema Parkplätze wurde häufig der Mangel an Parkplätzen im Ortskern von Reichenbach kritisiert.

Angaben zu „Bauen, Wohnen und Leben“

Das Wohnumfeld	Mittelwert
... ist weitestgehend zufriedenstellend.	2,5
... besitzt Defizite bezüglich der Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum.	3,0
... besitzt zu wenig Grün / Grünflächen im öffentlichen Raum.	3,2
... ist durch Verkehrslärm beeinträchtigt.	3,4

Die Wohnsituation wird als gut bis befriedigend bezeichnet. Bei den Verbesserungsvorschlägen wurde u.a. die Erhaltung und Sanierung ortstypischer Bausubstanz (z.B. im Bereich der Reichenbacher Ortsmitte) und die bessere Pflege und Gestaltung von öffentlichen und privaten Grün- und Freiflächen (z.B. Kerweplatz) genannt.

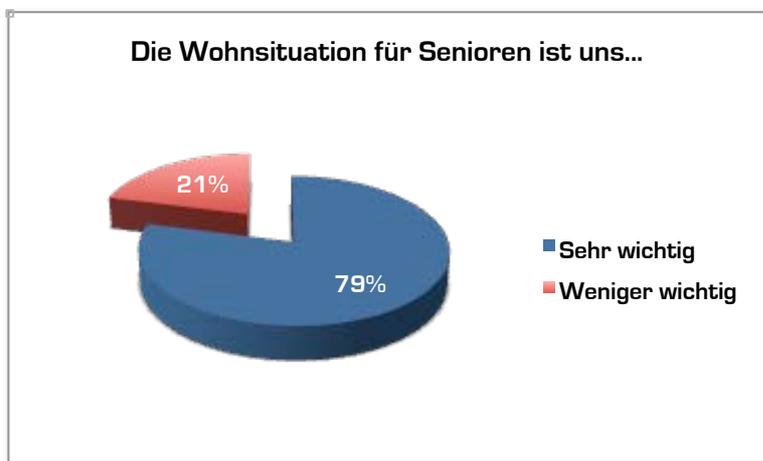


Abb. 19:
Wohnsituation für Senioren
(Quelle: Eigene Darstellung)

Das Wohnen für Senioren	Mittelwert
... ist weitestgehend zufriedenstellend.	3,5
... ist durch ausreichende Betreuung gut möglich.	3,5
... ist durch ausreichende Versorgungsmöglichkeiten gut möglich.	4,2



Abb. 20:
Wohnsituation für junge Familien
(Quelle: Eigene Darstellung)

Das Wohnen für junge Familien	Mittelwert
... ist weitestgehend zufriedenstellend.	2,7
... ist durch ausreichende Betreuung gut möglich.	2,6
... ist durch ausreichende Versorgungsmöglichkeiten gut möglich.	3,4

Im direkten Vergleich wird die Wohnsituation für junge Familien besser bewertet als die Wohnsituation für Senioren. Die ist überwiegend auf die gute Bildungsinfrastruktur für Kinder zum einen und die Defizite im Bereich der Versorgungssituation mit Waren des täglichen Bedarfs zum anderen zurück zu führen. Als Vorschläge zur Verbesserung der Wohnsituation wurde beispielsweise die Installation eines Bürgerbusses (mit Transfer zu Versorgungseinrichtungen) oder die Schaffung seniorengerechter Wohnformen genannt.



Abb. 21:
Ortsbild und historische Gebäude
(Quelle: Eigene Darstellung)

Ortsbild	Mittelwert
Das Ortsbild ist im jetzigen Zustand sehr schön.	3,3
Das Ortsbild muss verbessert werden.	2,6
Es gibt ortsbildprägende Gebäude im Ort, die unbedingt erhalten werden müssen.	2,4
Es gibt Plätze und Bereiche im Ort, die unbedingt erhalten bleiben müssen.	2,2
Es gibt Plätze und Bereiche im Ort, die unbedingt verbessert werden müssen.	2,3

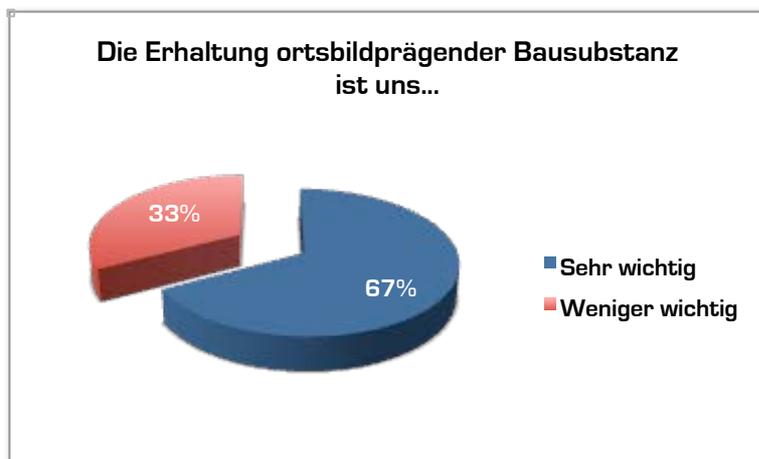


Abb. 22:
Erhaltung ortsbildprägender Gebäude
[Quelle: Eigene Darstellung]

Die Erhaltung ortsbildprägender Gebäude wird von 67 % der Befragten als sehr wichtig bewertet. Als wichtige ortsbildprägende Gebäude wurden beispielsweise die Apotheke, das alte Schulhaus und die Kirchen genannt. Neben der Erhaltung dieser historischen Gebäude wurden z.B. auch die Entwicklung des Raiffeisengeländes und die Gestaltung des Kerweplatzes als weitere Maßnahme zur Verbesserung des Ortsbildes vorgeschlagen.

Neben der Erhaltung und Sanierung öffentlicher Gebäude und Plätze, soll auch die Sanierung privater Anwesen das Ortsbild im Rahmen des Dorferneuerungsprozesses verbessern. Im Fragebogen wurden deshalb auch geplante bauliche Maßnahmen privater Vorhabenträger abgefragt:

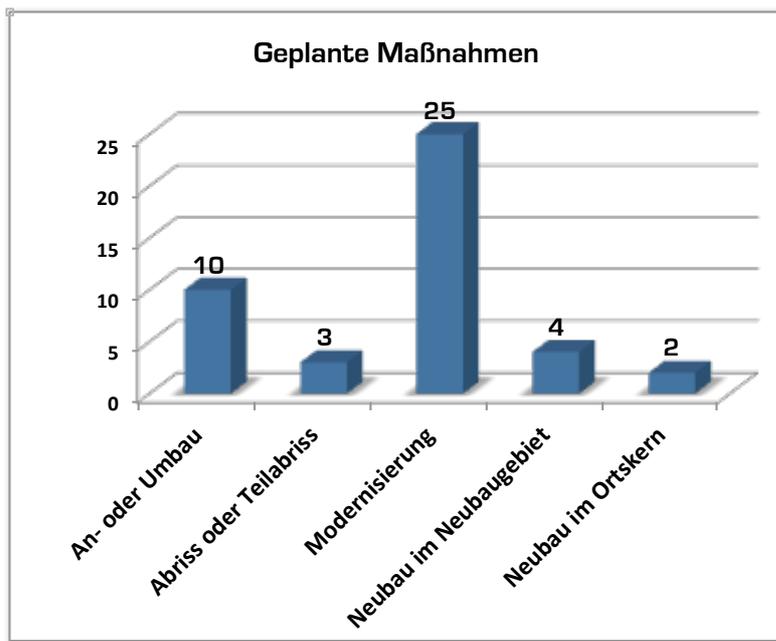


Abb. 23:
Geplante bauliche Maßnahmen
(Quelle: Eigene Darstellung)

Ein Großteil der Befragten beabsichtigt eine Modernisierung des eigenen Anwesens. An- und Umbaumaßnahmen bis hin zu Abriss- oder Teilabrissmaßnahmen der eigenen Bausubstanz wurden von über 10 Eigentümern als geplante Maßnahme angegeben. Im Rahmen der Dorferneuerung können diese Vorhaben ggf. (unter Berücksichtigung der vorgegebenen Rahmenbedingungen) mittels Fördergeldern unterstützt und somit ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung des Ortsbildes im Rahmen des Dorferneuerungsprozesses geleistet werden.

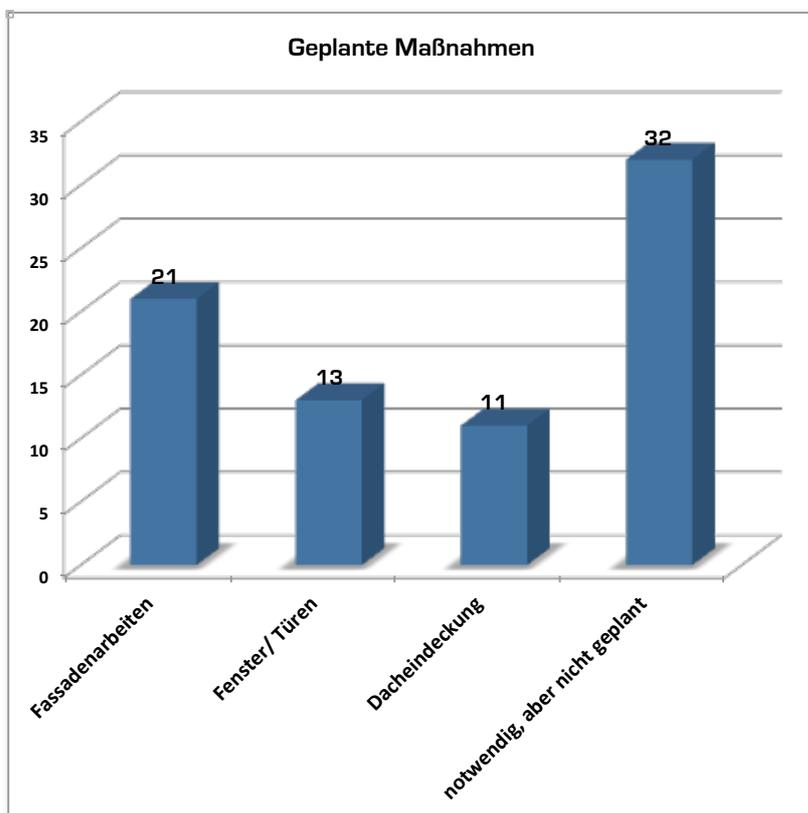


Abb. 24:
Geplante Modernisierungsmaßnahmen
(Quelle: Eigene Darstellung)

Als geplante Modernisierungsmaßnahmen wurden Fassadenarbeiten, Austausch von Türen und/ oder Fenstern sowie die Erneuerung der Dacheindeckung genannt. Ein Großteil der Befragten gab an, dass grundsätzlich Modernisierungsmaßnahmen am Gebäude notwendig, momentan jedoch (ggf. aufgrund finanzieller Engpässe) nicht vorgesehen sind. In diesem Fall könnte ggf. auch durch die Unterstützung von Mitteln der Dorferneuerung finanzielle Anreize zur Instandsetzung der Privatanwesen geschaffen werden.

Angaben zu „Freizeit, Kultur und Tourismus“



Abb. 25:
Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche
(Quelle: Eigene Darstellung)

Angebote für Kinder und Jugendliche	Mittelwert
-------------------------------------	------------

... von Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten für Kinder sind ausreichend vorhanden.	2,7
---	-----

... zur Freizeitgestaltung bzw. Treffpunkte für Jugendliche sind ausreichend vorhanden.	3,6
---	-----

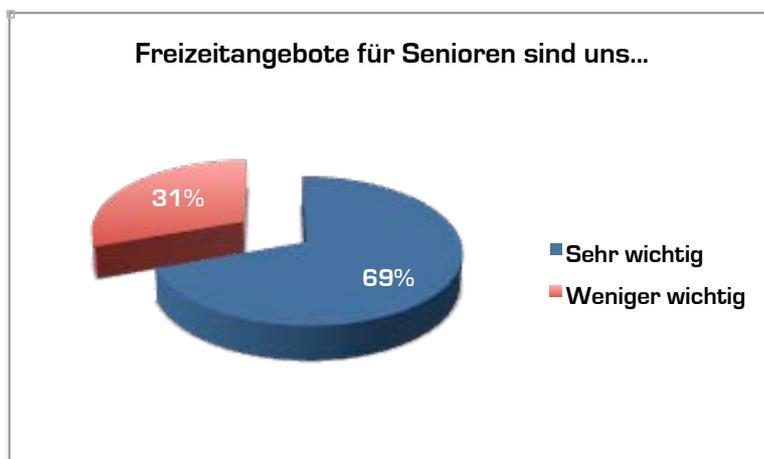


Abb. 26:
Freizeitangebote für Senioren
(Quelle: Eigene Darstellung)

Angebote für Senioren Mittelwert

... von Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten für Senioren sind ausreichend vorhanden 3,3

Die Befragung ergab, dass die Angebote von Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder besser bewertet werden als die Angebote zur Freizeitgestaltung bzw. Treffpunkte für Jugendliche. Auch die Angebote und Möglichkeiten für Senioren wurden lediglich mit befriedigend bis ausreichend bewertet. Verbesserungsvorschläge sahen beispielsweise die Einrichtung eines Jugendraumes oder die Ausweitung des Seniorentreffs vor.

In Reichenbach-Stegen herrscht ein reges Vereinsleben. Insgesamt bieten über 40 Vereine Aktivitäten für Jung und Alt an.

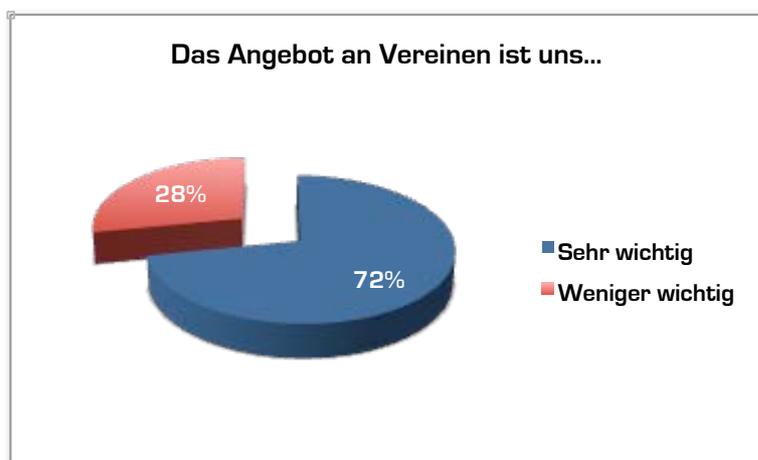


Abb. 27:
Angebot an Vereinen
[Quelle: Eigene Darstellung]

Vereine / Aktivitäten Mittelwert

... sind in ausreichendem Maß vorhanden. 1,9

... sind mir in ausreichendem Maß bekannt. 2,0

... sollten mehr werben für ihre Aktivitäten. 2,8

... werden von mir regelmäßig genutzt, bzw. ich bin Mitglied. 2,7

Das Angebot an Vereinen wird überwiegend als sehr wichtig bewertet. Das Angebot wird als sehr gut bis gut bezeichnet und zum Großteil von den Einwohnern auch regelmäßig genutzt. Teilweise wird die Vermarktung von Vereinen via Internet kritisiert und bemängelt,

dass es zu wenige Angebote für Mädchen gibt. Ein weiterer Kritikpunkt liegt in der starken Ausrichtung der Vereinstätigkeiten auf Fußball (VFB Reichenbach 1921 e.V.).

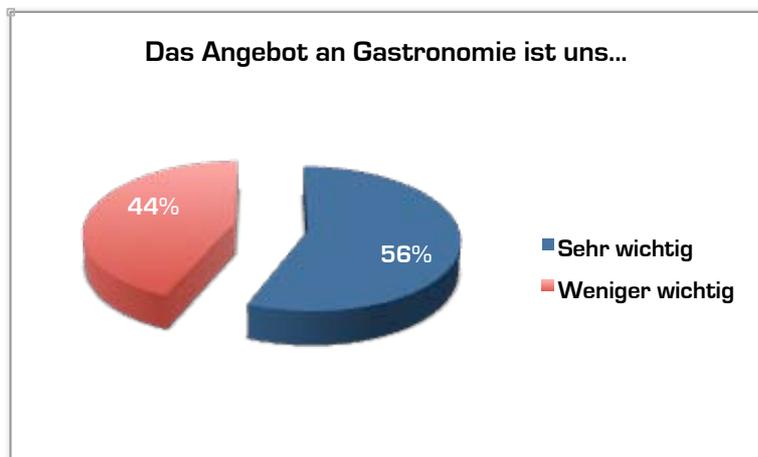


Abb. 28:
Gastronomisches Angebot
(Quelle: Eigene Darstellung)

Gastronomie

Mittelwert

... Ist in Reichenbach-Steegen in ausreichendem Maße vorhanden.

3,8

Das gastronomische Angebot in Reichenbach-Steegen wird lediglich als befriedigend bis ausreichend bewertet. Laut Einwohnern fehlt es an einem Café oder einer Kneipe, in der auch Fußballspiele übertragen werden. Der ortsansässige Italiener hat nur abends geöffnet. Es wird daher zusätzlich die Organisation eines Mittagstisches (für Senioren und Schulkinder) angeregt.

Die letzte Frage im Themenfeld „Kultur, Freizeit und Tourismus“ befasste sich mit dem Image und dem touristischen Angebot der Ortsgemeinde Reichenbach-Steegen:



Abb. 29:
Touristisches Angebot
(Quelle: Eigene Darstellung)

Tourismus	Mittelwert
Das Image von Reichenbach-Steegen nach außen ist gut.	3,1
Die Übernachtungsmöglichkeiten sind ausreichend.	4,3
Sonstige Angebote für Gäste und Urlauber sind ausreichend.	4,2

Das Image der Gemeinde wird lediglich als befriedigend, die Übernachtungsmöglichkeiten und die touristischen Angebote werden sogar nur mit ausreichend bis mangelhaft bewertet. Hier bestehen laut Fragebogenergebnis noch Defizite, jedoch auch Potentiale zum Ausbau des Fremdenverkehrs. Als Ansätze zur Stärkung des Tourismus schlagen die Befragten beispielsweise die Einrichtung von Themen- und Rundwanderwegen, der Ausbau von Radwegen und die Schaffung von weiteren touristischen Angeboten (z.B. Einrichtung eines Rhönradmuseums) vor.

Angaben zu „Umwelt, Energie und Natur“

Die Themenfelder Umwelt- und Klimaschutz sowie Naturraum und Landschaftsbild werden im Vergleich mit den anderen Themenfeldern als am Bedeutsamsten gewertet.



Abb. 30:
Umwelt- und Klimaschutz
(Quelle: Eigene Darstellung)

Die Nutzung erneuerbarer Energien wird als wichtig bewertet und sollte laut Ansicht der Befragten im Rahmen der Dorferneuerung vorangetrieben werden.

Umwelt- und Klimaschutz	Mittelwert
Die Nutzung erneuerbarer Energien wird bei Planungen ausreichend berücksichtigt.	2,7
Die Nutzung erneuerbarer Energien sollte vorangetrieben werden.	2,1

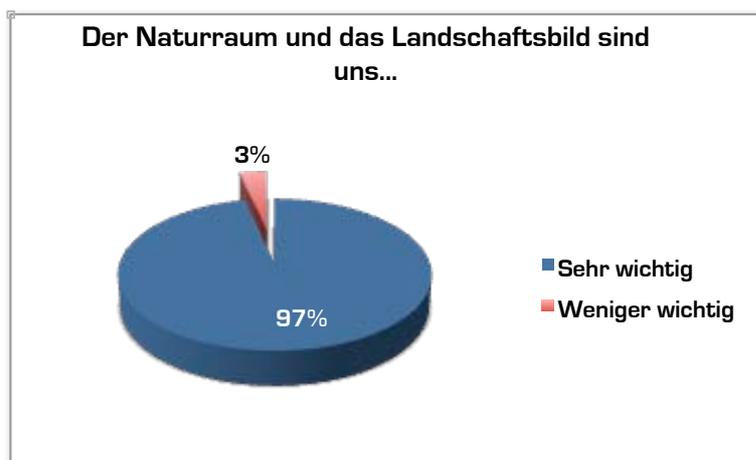


Abb. 31:
Naturraum und Landschaftsbild
(Quelle: Eigene Darstellung)

Natur	Mittelwert
Versiegelte (z.B. asphaltierte) Flächen werden, wo möglich, entsiegelt.	3,3
Es gibt ausreichend Maßnahmen um heimische Pflanzen und Tiere zu schützen.	3,1
Naturdenkmäler (z.B. sehr alte Bäume) werden ausreichend geschützt.	3,2

Der Naturraum und das Landschaftsbild in Reichenbach-Steegen sollte laut Auffassung der Befragten im Zuge des Ortsentwicklungsprozesses noch verbessert werden. Vor allem „die Linde“ und das Denkmal in Albersbach sollten erhalten und durch gestalterische Maßnahmen aufgewertet werden. Außerdem wurde als weitere Idee und Maßnahmen die Beratung bei Umweltfragen sowie die Einführung eines Umwelttages in der Ortsgemeinde vorgeschlagen.

Angaben zu „Handwerk, Gewerbe, Dienstleistung“

Im letzten Themenfeld des Fragebogens wurden Gewerbebetriebe bzgl. Zukunftsperspektiven und Erweiterungsabsichten befragt. Insgesamt haben sich über 20 Betriebe an der Befragung beteiligt.

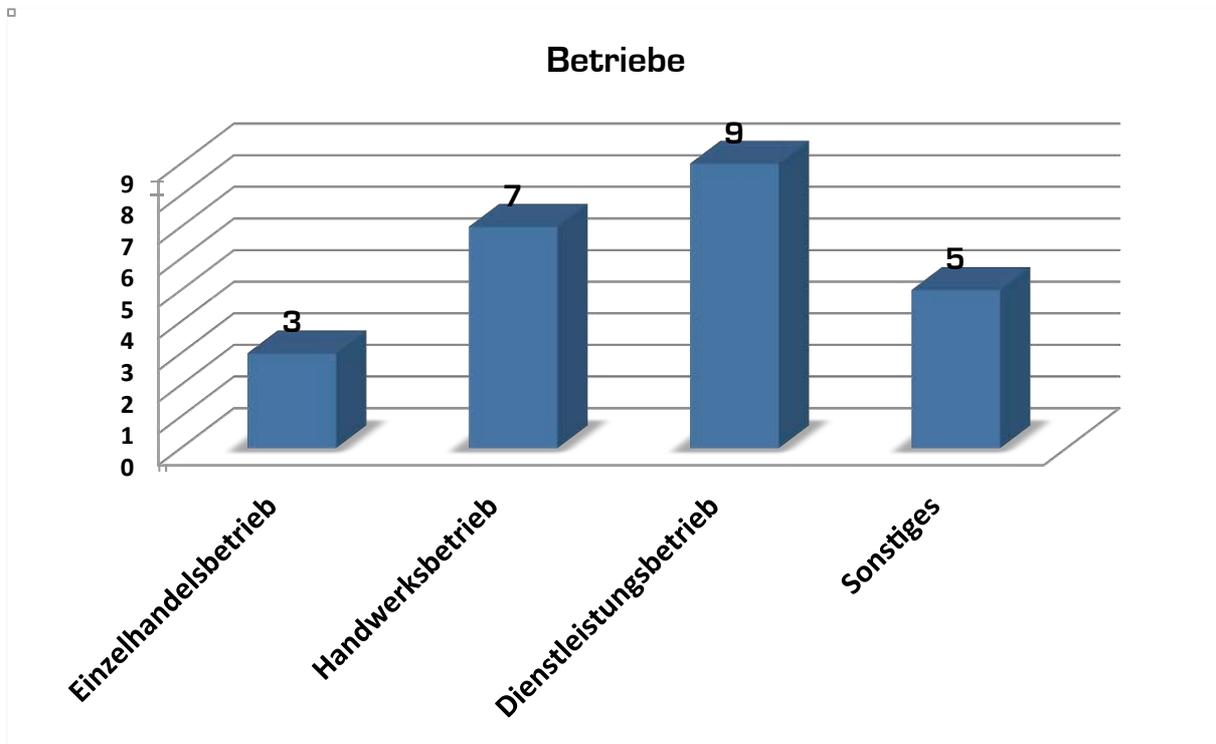


Abb. 32: Beteiligte Betriebe (Quelle: Eigene Darstellung)



Abb. 33: Zukunftsperspektiven der Betriebe (Quelle: Eigene Darstellung)

Die Hälfte der Betriebe beurteilt die Zukunftsperspektive als „gut“, bei vier Betrieben bestehen sogar Erweiterungsabsichten. Die verbleibenden Betriebe bewerten die Zukunftsperspektive als „ungewiss“ bzw. treffen die Aussage, dass die Schließung absehbar ist.

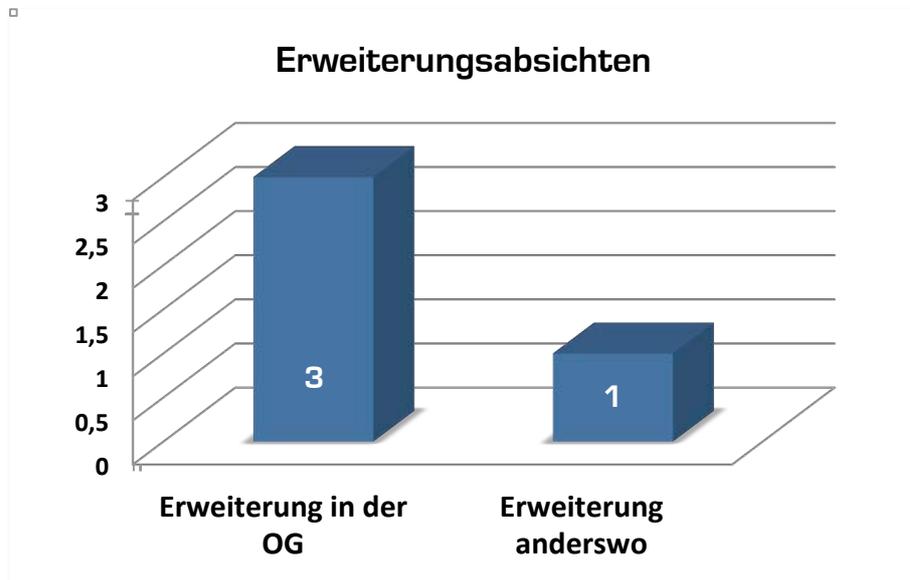


Abb. 34: Erweiterungsabsichten der Betriebe (Quelle: Eigene Darstellung)

Angaben zur allgemeinen Zufriedenheit

Abschließend wurden die Bürgerinnen und Bürger zur allgemeinen Zufriedenheit mit ihrem Wohnort befragt. Der größte Teil der Befragten ist bereits jetzt mit dem Leben in seiner Ortsgemeinde zufrieden. Insgesamt wurde ein Mittelwert von 2,3 erreicht.

Allgemeine Zufriedenheit	1	2	3	4	5	6	Summe	Mittelwert
Wir sind ganz allgemein mit unserem Wohnort zufrieden	23	123	46	11	7	1	211	2,3

Im Zuge des Dorferneuerungsprozesses soll die allgemeine Zufriedenheit durch die Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern und die gemeinsame Umsetzung von Projekten noch verbessert werden. Durch die erste Abfrage von Stärken, Schwächen und Verbesserungsvorschlägen im Rahmen der Fragebogenaktion konnten bereits zu Beginn des Moderationsprozesses wichtige Ansätze für die Zusammenarbeit in den Arbeitsgruppen gesammelt werden, die durch die intensive Bürgerbeteiligungsphase ergänzt und konkretisiert werden konnten.

Abschließende Ergänzungen zur Fragebogenaktion:

Bei einem Großteil der Fragebögen wurden nicht nur die Beurteilungskästchen angekreuzt, sondern eine Vielzahl von Anregungen und Verbesserungsvorschlägen vorgetragen. Im Rahmen dieses Kapitels wurden lediglich die wichtigsten bzw. meist genannten Vorschläge beschrieben. Sämtliche Anregungen wurden in einer Exceltabelle detailliert erfasst und dem Gemeinderat zur Prüfung und weiteren Bearbeitung zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden die Vorschläge – aufgeteilt nach Themenfeldern – für die jeweiligen thematischen Arbeitsgruppensitzungen vorbereitet und mit den Arbeitsgruppen diskutiert und konkretisiert.

Somit konnte gewährleistet werden, dass keiner der vorgebrachten Anregungen verloren geht und die Verbesserungsvorschläge während des Ortsentwicklungsprozesses Berücksichtigung finden.

Die Zusammenfassung der Anregungen befindet sich im Anhang des Moderationsberichtes.

Auftaktveranstaltung

Die Auftaktveranstaltung zur Dorfmoderation fand am 13. April um 19:30 Uhr im Bürgerhaus der Ortsgemeinde Reichenbach-Steegen statt. Die Bürgerinnen und Bürger wurden mittels Pressemitteilungen im Amtsblatt und in der Rheinpfalz sowie über Plakatwerbung zur Auftaktveranstaltung eingeladen.

Die Veranstaltung war mit über 150 Interessierten sehr gut besucht. Zu Beginn begrüßte Herr Bürgermeister Dirk Wagner die anwesenden Gäste. Im Anschluss daran folgten kurzweilige Grußworte des Landrates Paul Junker sowie der Verbandsgemeindebürgermeisterin Anja Pfeiffer. Beide erklärten wie wichtig die Dorferneuerung ist, um gerade im ländlichen Raum den Folgen des demographischen Wandels gerecht zu werden.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag im Vortrag zur Dorfmoderation des beauftragten Planungsbüros „stadtgespräch“ aus Kaiserslautern. Im Rahmen der Präsentation wurden die Ergebnisse der Fragebogenaktion vorgestellt. Außerdem wurde über die Inhalte des Dorferneuerungsprozesses informiert und den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme am Ortsentwicklungsprozess präsentiert.

Programmablauf

- Musikalische Einstimmung
- Begrüßung
- Grußworte
 - Landrat Paul Junker
 - VG-Bürgermeisterin Anja Pfeiffer-Matheis
- Zaubervorführung
- Vortrag zur Dorfmoderation (Planungsbüro stadtgespräch)
- Schlussworte
- Zaubervorführung
- Geselliges Zusammensein mit musikalischer Begleitung

Dorfmoderation in Reichenbach-Steegen | 13.04.2013 Auftaktveranstaltung

stadtgespräch

Abb. 35: Programmablauf bei der Auftaktveranstaltung (Quelle: Eigene Darstellung)

Aufgelockert wurde der Abend durch die Musik der Gruppe „Robert, Du und ich“ sowie durch Einlagen des Zauberkünstlers Joshua Endres. Nach dem offiziellen Teil konnten danach im geselligen Rahmen über Fragen der Dorferneuerung mit dem beauftragten Planungsbüro „stadtgespräch“ gesprochen werden.

Die Auftaktveranstaltung war ein voller Erfolg: Am Ende der Veranstaltung teilten sich über 50 Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme an den Arbeitsgruppensitzungen ein.



Abb. 36: Fotocollage zur Auftaktveranstaltung (Quelle: Georg Brehm, Weilerbach aktuell)

Die ausführliche Präsentation zur Auftaktveranstaltung befindet sich im Anhang dieses Moderationsberichtes.

Arbeitsgruppentreffen

Die Arbeitsgruppentreffen fanden von April bis Ende Juni 2013 statt. In insgesamt sechs Treffen haben über 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl von Ideen und Maßnahmen für die Weiterentwicklung ihrer Ortsgemeinde erarbeitet.

Das erste Arbeitsgruppentreffen fand am 24. April 2013 statt. Bei diesem Treffen wurde die Vorgehensweise zur Bearbeitung der unterschiedlichen Themenfelder erklärt und die Terminalschiene für die nächsten Arbeitsgruppentreffen vorgestellt. Insgesamt waren über 30 interessierte Bürgerinnen und Bürger anwesend.

Einladung zu den

Arbeitsgruppensitzungen

Dorfmoderation in

Reichenbach-Steegen

Termine und Themen:

15. Mai (Infrastruktur und Verkehr,
Bauen, Wohnen und Leben)

29. Mai (Energie und Umwelt,
Gewerbe und Handel)

19. Juni (Kultur, Freizeit, Tourismus)

26. Juni (Bauen, Wohnen und Leben II)

03. Juli (Projektpriorisierung)

Treffpunkt um 19:30 Uhr im Bürgerhaus!

**Seien Sie dabei, denn:
Dorferneuerung lebt vom Mitmachen!**

Abb. 37: Termine der Arbeitsgruppensitzungen (Quelle: Eigene Darstellung)

Nach Klärung organisatorischer Fragen, wurden gemeinsam mit den Arbeitsgruppenmitgliedern die wichtigsten Stärken und Schwächen der Ortsgemeinde gesammelt. Während der Diskussion wurden auch erste Lösungsvorschläge sowie wichtige Themen der Ortsentwicklung besprochen. Die Ergebnisse flossen in die Themensitzungen mit ein.

Stärken	Schwächen
Gute Bildungsinfrastruktur (Grundschule und Kindergarten im Ort)	Keine Ganztagsbetreuung in der Grundschule => schwächt Reichenbach-Steegen als Schulstandort
Gute ärztliche Versorgung (Ärzte und Apotheke im Ort)	Medizinische Versorgung momentan noch gut, jedoch ist die Nachfolge bei Allgemeinmediziner nicht gesichert
Gute Busverbindung nach Kaiserslautern	Schlechte Busverbindungen nach Ramstein, Landstuhl und Kusel
Schöne Landschaft	Örtliche Angebote und vorhandene Infrastruktur werden nicht ausreichend genutzt
Zusammenhalt der Bürger, keine Anonymität, gute Nachbarschaften	Defizite im Bereich der Versorgungsinfrastruktur
Reges Vereinsleben	Ein Teil der Spielplätze befinden sich in verbesserungswürdigem Zustand
Hohes ehrenamtliches Engagement	Schlechter Zustand von Wander- und Spazierwegen
Kleine Neubaugebiete	Schlechter Zustand von privaten Grün- und Freiflächen
Vielzahl ortstypischer, historischer Gebäude	

Abb. 38: Termine der Arbeitsgruppensitzungen (Quelle: Eigene Darstellung)

Themenfeld 1: „Infrastruktur, Versorgung und Verkehr“ – Treffen am 15. Mai 2013


Themenfeld 01

Infrastruktur, Versorgung und Verkehr

Mögliche Themen:

- **Versorgungseinrichtungen
(Lebensmittelgeschäfte, Ärzte,...)**
- **Bildungseinrichtungen
(Schule, Kindergarten, ...)**
- **Zustand von Gemeindestraßen**
- **Angebot an Parkplätzen**
- **ÖPNV-Angebot, etc.**




Quelle: www.backparadies-kissel.de




*Seien Sie dabei, denn:
Dorferneuerung lebt vom Mitmachen!*

Abb. 39: Themenfeld 01 (Quelle: Eigene Darstellung)

Themenfeld 01 beschäftigte sich mit der Versorgungs- und der Verkehrssituation in Reichenbach-Steegen. Gemeinsam mit den Bürgern wurden Lösungsansätze für die Verbesserung der Versorgungssituation besprochen. Die Lösung der Problematik liegt dabei in der Schaffung alternativer Versorgungsmöglichkeiten (z.B. Hol- und Bringdienste) oder in der Einrichtung eines Dorfladens. Hierfür wurden verschiedene Organisationsmodelle diskutiert.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeitsgruppe lag in der Bearbeitung des Themenfeldes Verkehr. Es wurden Lösungsansätze für die Organisation des ruhenden Verkehrs (vor allem

im Bereich der Ortsmitte in Reichenbach) entwickelt. Eine Maßnahme sieht vor, die Parkplätze im Bereich der Bäckerei als Kurzzeitparkplätze einzurichten. Zusätzlich sollen für Langzeitparker neue Parkplätze auf dem Kerweplatz geschaffen werden. Zur Aufwertung dieses Bereiches soll ein Gesamtkonzept zur gestalterischen Aufwertung und funktionalen Verbesserung des Kerweplatzes geschaffen werden.

Weitere Anregungen und Konzeptansätze befassen sich mit dem fahrenden Verkehr (MIV und ÖPNV) und der Beschilderung innerhalb der Gemeinde.

Die Fuß- und Radwege sollen auch im Rahmen der Dorferneuerung verbessert werden. Am Wichtigsten finden die Einwohner die Schaffung einer Radverbindung am Ortsausgang von Steegen.



Abb. 40: Arbeitsgruppensitzung in der alten Grundschule (Quelle: Eigenes Foto)

Sämtliche Ergebnisse dieses Themenfeldes werden in den folgenden Tabellen zusammengefasst:

Versorgung und Infrastruktur
<p>Verbesserung der Versorgung durch Schaffung alternativer Versorgungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisation von Hol- und Bringdiensten bzw. Einrichtung mobiler Lebensmitteldienste - Einrichtung eines Vorbestell- und Lieferservices bei Laden in der Nachbargemeinde - Gründung einer Genossenschaft zur Betreibung eines Dorfladens - Alternativ: Einrichtung eines "virtuellen Dorfladens" => online bestellen, Lebensmittel werden gebracht
<p>Einrichtung eines Shuttle- oder Fahrservice zur Verbesserung der Versorgungssituation (Organisiert durch ehrenamtliche Mitbürger auf VG-Ebene), alternativ: Installation eines „eigenen Bürgerbusses“ oder Ruftaxis</p>
<p>Ansiedlung eines Marktstandes im Bereich Kreissparkasse/ Apotheke (z.B. regelmäßig an Samstagen)</p>
<p>Einrichtung eines gemeinsamen Mittagstisches (Senioren, Kindergartenkinder, Grundschüler) => ggf. im Sportheim oder in Abstimmung mit ortsansässiger Pizzeria</p>
<p>Organisation "allgemeiner Dienstleistungen" wie beispielsweise Gartenarbeiten mit "Punktekonto"</p>

Ruhender Verkehr
<p>Ordnung des ruhenden Verkehrs in Reichenbach => Problem: Langzeitparker im Bereich der Bäckerei => Kurzzeitparkplätze vor Bäckerei schaffen, Langzeitparkplätze auf Kerweplatz anlegen</p>
<p>Schaffung zusätzlicher Parkplätze auf Kerweplatz (Integration in ein neues Gestaltungskonzept für den Kerweplatz - siehe Thema "Bauen, Wohnen, Leben") wegen Parkplatzmangel im Bereich KSK, Doktor, Apotheken, Bäckerei</p>
<p>Ordnung des ruhenden Verkehrs im Bereich Hauptstraße, Limbach, Höhenstraße, Ringstraße</p>
<p>Geschwindigkeitskontrollen und Kontrolle der parkenden Autos</p>

Fahrender Verkehr
Aufstellen von Hinweisschilder „Vorsicht spielende Kinder“ (insbesondere in den 30er Zonen)
Reduktion der Geschwindigkeiten an Ortseingängen, beispielsweise durch Bodenwellen, kleiner Kreisverkehr oder Verkehrsinseln
Einrichtung von 30er-Zonen. Vorschläge: „Am Rothenberg“, Kümmeelstraße, Friedhof, Steegen Richtung Schwedelbach und Kottweiler
Gefahrenstellen in den Einmündungsbereichen Limbachstr./ Hauptstr., Albersbacher Str./ Hauptstr. entschärfen (ggf. durch Parkverbot)

Beschilderung
Aufstellen eines Hinweisschildes nach Albersbach von Oberstaufenbach kommend
Verlagerung des Temposchildes am Ortseingang Steegen
Verbesserung der Beschilderung von Rad- und Fußwegen
Rockenbach und Flurstraße als Sackgasse ausweisen

Rad- und Fußwege
Ausbau des Rad- Fußweges Leichthöhe, Riedelsberg, Hochwald (Richtung Fockenberg-Limbach)
Anschluss an den Radweg nach Oberstaufenbach über Mühlweg
Radweganbindung an den Kreis Kusel, Verbesserung der Fahrradbindung nach Altenglan
Einrichtung eines Radweges am Ortsausgang Steegen

ÖPNV
Verbesserung der ÖPNV-Anbindung Richtung Kusel
Verbesserung der ÖPNV-Anbindung Richtung Ramstein
Verbesserung der ÖPNV-Anbindung Richtung KL (vor allem am Wochenende), Verbesserung der Taktzeiten
Sonstiges
Schaffung barrierefreier Zugänglichkeiten zu öffentlichen Einrichtungen
Überprüfung der Kreuzungsbereiche in der Hauptstraße, ob an bestimmten Stellen Spiegel fehlen
Verbesserung des Räumdienstes (z.B. am Rothenberg), ggf. Streusalz durch Gemeinde bereitstellen oder Anschaffung eines gemeindeeigenen Fahrzeuges

Themenfeld 2: „Bauen, Wohnen und Leben“ – Treffen am 15. Mai und 26. Juni 2013



Themenfeld 02

Bauen, Wohnen und Leben

Mögliche Themen:

- Ortstypische Bausubstanz
- Neue Baugebiete
- Leerstehende Gebäude
- Besondere Wohnformen
- Innenentwicklung
- Soziales Miteinander

*Seien Sie dabei, denn:
Dorferneuerung lebt vom Mitmachen!*

Abb. 41: Themenfeld 02 (Quelle: Eigene Darstellung)

Das Themenfeld 02 beschäftigte sich mit der Innenentwicklung und der Außenentwicklung der Gemeinde, mit der historischen Bausubstanz, den Folgen des demographischen Wandels und dem sozialen Miteinander innerhalb der Ortsgemeinde.

Ein wichtiges Thema war hierbei die Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für das Raiffeisenareal. Hier wurden verschiedene Lösungsansätze entwickelt, die von der Entwicklung als Wohn- oder Gewerbefläche bis hin zur Gestaltung als innerörtliche Freifläche (z.B. Mehrgenerationenpark) reichten. Die Mehrheit der Beteiligten war der Ansicht, dass die Entwicklung als Gewerbefläche die beste Variante sei.

Weiterer wichtiger Diskussionspunkt innerhalb der Arbeitsgruppensitzungen war auch die Innenentwicklung der Ortsgemeinde und der Umgang mit der noch vorhandenen historischen Bausubstanz (überwiegend im Bereich der Ortsmitte von Reichenbach). Zur Sicherung der ortsbildprägenden Gebäude und zur Gewährleistung einer geordneten Innenentwicklung wurde die Erstellung einer Gestaltfibel/ -satzung sowie die Aufstellung eines Bebauungsplanes der Innenentwicklung vorgeschlagen. Ergänzend hierzu soll durch die Pflege eines Leerstandskatasters die Vermarktung leer stehender Bestandspotentiale innerhalb der Gemeinde vorangetrieben werden.

Zur Verbesserung des Ortsbildes wurden eine Vielzahl von Konzeptansätzen zur Gestaltung von Plätzen und Freibereichen innerhalb der Ortsgemeinde entwickelt. Ein wesentliches Thema war hierbei die Pflege und Gestaltung der Spielplätze in den einzelnen Ortsteilen. Hier besteht die Idee verschiedenen Themenspielplätze anzulegen, die beispielsweise durch eine Elterninitiative oder eine Interessengemeinschaft gepflegt werden.

In Reichenbach-Steegen besteht ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement. Dies zeigte sich auch durch die hohe Mitwirkungsbereitschaft in den Arbeitsgruppen. Zur besseren Organisation ehrenamtlicher Tätigkeiten wurde deshalb angeregt einen Ausschuss aus „Kümmerern“ zu gründen, der die Umsetzung von Dorferneuerungsmaßnahmen unterstützt und fördert. Dieser „Ausschuss für die Ortsentwicklung“ sollte aus engagierten Mitbürgern bestehen und nicht politisch motiviert sein.

Sämtliche Ideen zum Themenfeld „Bauen, Wohnen und Leben“ werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Bauen
Reaktivierung/ Umnutzung des Raiffeisengeländes und Schaffung gewerblicher Nutzungen (Nicht störendes Gewerbe, z.B. IT-Branche, Kreativbranche)
Reaktivierung/ Umnutzung des Raiffeisengeländes und Schaffung von Wohnnutzungen (Z.B. Alternative Wohnformen, Seniorenwohnen)
Umnutzung des Raiffeisengeländes als gestaltete Grün- und Freifläche: Innerörtlicher Park mit Boulebahn, Basketballkorb, etc., Mehrgenerationenpark, ggf. touristische Vermarktung des Turms (z.B. Klettern)
Innenentwicklung vor Außenentwicklung! Leerstandskataster pflegen, Reaktivierung und ggf. Umnutzung leer stehender Gebäude
Aufstellung eines Bebauungsplanes für die Dorfmitte in Reichenbach

Beratung und Unterstützung privater Eigentümer bei der Sanierung/ Renovierung ihres Eigentums
Erstellung einer Gestaltfibel oder -satzung (zum Erhalt der historischen Bausubstanz), Ortsmitte Reichenbach als historischen Ortskern erhalten
Begrenzung der Wohnbebauung als Renditeobjekte => "Ghettobildung" in Neubaugebieten
Schaffung alternativer Wohnformen für Senioren

Soziales Miteinander
Reichenbacher Kerweverein für alle Jugendliche öffnen (ganzjährig und nicht nur kerwespezifisch) => Ansatz zur Initiierung eines betreuten Jugendtreffs => Jugendförderverein aktivieren
Mehrgenerationenhaus fördern
Ganztagsbetreuung in der Grundschule
Aktivierung des Seniorentreffs in Fockenberg-Limbach => Ehrenamtliche "suchen", ggf. Vernetzung mit ehrenamtlichen Besuchsdienst (VG Weilerbach)
Gründung eines Ausschusses aus "Kümmerern" => Ausschuss für Ortsentwicklung, der aus ehrenamtlich engagierten Mitbürgern besteht

Gestaltung von Plätzen und Freibereichen
Umgestaltung des Kerweplatzes: Gliederung und Neuordnung der Fläche, auf einer Teilfläche Parkplätze anlegen, Schaffung einer Boulebahn und/ oder Kneipbecken, Renaturierung des Bachlaufs, ggf. Ideenwettbewerb initiieren
Verschönerung/ besser Pflege der Bereiche Friedhof Reichenbach und Kennelgarten
Neu- bzw. Umgestaltung von Spielplätzen: Z.B. Anlegen von "Themenspielplätzen", natürliche Gestaltung der Spielplätze, Gründung einer Interessengemeinschaft/ Elterninitiative, die sich um die Pflege der Spielplätze kümmert

Bushaltestelle bei Fa. Heinz neugestalten/ verschönern und funktional verbessern
Gestaltung des Umfeldes des Denkmals in Albersbach, Eigentumsverhältnisse klären (und ggf. Verlagerung)
Ehem. Spielplatz Ecke Rockenbach/ Flurstraße umgestalten => Baum pflanzen, begrünen, Sitzgelegenheit schaffen, sowie Gestaltung der Fläche gegenüber Rockenbach
Ortseingang Fockenberg-Limbach (aus Neunkirchen kommend) gestalten und mit Bäumen bepflanzen
Dorfplatz Fockenberg-Limbach gestalten: Begrünung mit 2-3 Bäumen, Sitzbank, Vorrichtung für Volleyball
Stärkere Kontrolle von Hundebesitzern, Hundekottüten bereitstellen
Natürliche Gestaltung und Pflege des Landschaftsweiher => Organisation von Patenschaften
Platzbereich am Schreibwarengeschäft bzw. Blumengeschäft ordnen und gestalten
Wendehammer am Rothenberg gestalten => Parkplätze, Begrünung
Bürgerbeteiligung bei der Planung und Gestaltung von Friedhofsflächen durchführen
Zurücknehmen der Obstbäume an der Hauptstraße (Ecke Herrenbergstraße), da diese Gefährdungspotential (herabfallendes Obst) darstellen

Themenfeld 3: „Energie und Umwelt“ – Treffen am 29. Mai 2013


Themenfeld 03

Umwelt und Energie

Mögliche Themen:

- Regenerative Methoden zur Energiegewinnung
- Private Initiativen und öffentliche Maßnahmen
- Einsparmöglichkeiten
- Energieberatung, etc.






*Seien Sie dabei, denn:
Dorferneuerung lebt vom Mitmachen!*

Abb. 42: Themenfeld 03 (Quelle: Eigene Darstellung)

Der Arbeitskreis 03 beschäftigte sich mit der Nutzbarkeit regenerativer Energien in der Dorferneuerung sowie mit Maßnahmen zum Landschaftsbild und zum Umweltschutz.

Informations- und Beratungsarbeit mit Darstellung konkreter Umsetzungsbeispiele soll die Nutzung regenerativer Energien in der Ortsgemeinde Reichenbach-Steegen vorantreiben. Von der Arbeitsgruppe wurde angeregt, dass durch die Organisation einer Informationsveranstaltung zum Thema, ggf. in Kombination mit weiteren Informationen zu Fördermöglichkeiten (via Flyer oder Internet) Hilfe zur Selbsthilfe geleistet wird.

Im Themenkomplex „Umwelt und Landschaft“ wurde der Schwerpunkt überwiegend auf die Sicherung und den Erhalt der Bestände (z.B. Pflege und Erhaltung von Streuobstwiesen)

gesetzt. Ökologisch hochwertige Bereiche wie beispielsweise der Landschaftsweiher sollen gepflegt und ggf. die Nutzungsmöglichkeiten durch naturnah gestaltete Elemente (z.B. Picknickwiese, Holzbänke) erweitert werden.

Weitere Ideen und Maßnahmenansätze befinden sich in den folgenden Tabellen:

Regenerative Energien
Entwicklung eines Modellprojektes zur Stromspeicherung am Herrenberger Hof
Beratung und Informationen zum Themenfeld „Regenerative Energien“ mit Beispielen zu Umsetzungsmöglichkeiten (z.B. Photovoltaik, Mini-Wärmenetze) => Organisation einer Informationsveranstaltung sowie => Zusammenstellung von Informationen zu Fördermöglichkeiten für Private (Flyer, Internet, etc.) => Hilfe zur Selbsthilfe
Gründung einer Interessengemeinschaft zum Themenfeld „Regenerative Energien“
Einstieg in dezentrale Energieversorgung (z.B. Blockheizkraftwerk)

Umwelt und Landschaft
Einrichtung eines Arbeitskreises „Natur und Landschaft“ => Organisation und Durchführung von gemeinsamen Aktivitäten zum Schutz, Pflege und Erhaltung von Natur und Landschaft
Erhaltung/ Pflege von Streuobstbeständen
Ausweisung einer Vogelschutzzone und/ oder einer Naturschutzzone
Renaturierung Bachlauf (Storck - Koll), Kontrolle der Sauberkeit des Bachlaufs
Nistkästen für Vögel aufstellen
Erhaltung und Pflege des Lindenbaums und des Landschaftsweihers, bessere Pflege von ökologisch hochwertigen Bereichen und Flächen (z.B. Ausgleichsflächen)
Veranstaltung einer Aktion gegen Umweltverschmutzung für Kinder
Aufforsten brachliegender Flächen (Mischwald)

Themenfeld 4: „Handwerk, Gewerbe, Dienstleistung“ – Treffen am 29. Mai 2013



Themenfeld 04

Handwerk, Dienstleistung und Gewerbe

Mögliche Themen:

- Gewerbeflächen
- Ortstansässige Betriebe
- Fehlende Angebote
- Erweiterungsmöglichkeiten
- Standortfaktoren, Standortqualität
- Gemeinsame Initiativen





Quelle: www.bike-in-biergarten.de



*Seien Sie dabei, denn:
Dorferneuerung lebt vom Mitmachen!*

Abb. 43: Themenfeld 04 (Quelle: Eigene Darstellung)

Ortsansässige Handwerks- und Gewerbebetriebe stellen ein wichtiges Glied des dörflichen Lebens dar. Im Rahmen der Arbeitsgruppensitzung wurden Möglichkeiten zur Verbesserung der Standortbedingungen für örtliche Betriebe besprochen und Maßnahmen zur Verbesserung von Angebot und Standortqualitäten entwickelt. Die Handlungsansätze zielen dabei vorrangig auf die Stärkung und Unterstützung der bereits ortsansässigen Betriebe und zum anderen auf den Start einer Initiative zur Ansiedlung weiterer (auch kreativer) Betriebe nach Reichenbach-Steegen.

Die erarbeitete Maßnahmenliste wird im Folgenden zusammengefasst:

Aufstellung einer Informationstafel mit Auflistung der Gewerbetreibenden und Dienstleistern vor Ort => Platzierung an zentraler Stelle in der Ortslage
Organisation eines Gewerberingens => Regelmäßige Treffen von Gewerbetreibenden und Dienstleistern vor Ort
Start einer Initiative zur Ansiedlung weiterer Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe in der Gemeinde (auch kreative Nutzungen)
Vermarktung regionaler Produkte als neuer Wirtschaftszweig! Zusammenstellung von Informationen zu regionalen Produkten, gesunde Ernährung, etc. => Themenarbeit und ggf. Organisation einer Veranstaltung
Unterstützung der ortsansässigen Gewerbetreibenden durch die Einwohner
Unterstützung der ortsansässigen Gastronomie (Pizzeria, Bike in)
Verbesserung der Freundlichkeit und des Services in der ortsansässigen Gaststätte

Themenfeld 5: „Kultur, Freizeit, Tourismus“ – Treffen am 19. Juni 2013



Themenfeld 05

Kultur, Freizeit und Tourismus

Mögliche Themen:

Angebote an/ Qualität von

- Kulturellen Veranstaltungen
- Freizeiteinrichtungen
- Touristischen Einrichtungen
- Gastronomiebetrieben
- Beherbergungsbetrieben, etc.






*Seien Sie dabei, denn:
Dorferneuerung lebt vom Mitmachen!*

Abb. 44: Themenfeld 05 (Quelle: Eigene Darstellung)

Kultur und Freizeit stellen wichtigen Säulen des gemeinschaftlichen Lebens in einer Ortsgemeinde dar. Die Stärkung touristischer Potentiale im Rahmen der Dorferneuerung kann die Attraktivität einer Gemeinde steigern. Beim Arbeitsgruppentreffen zum Themenfeld 05 war Herr Halfmann, Tourismusbeauftragter der Verbandsgemeinde Weilerbach anwesend und führte in die Thematik ein. Herr Halfmann erklärte, dass die Schwerpunkte des Tourismus der VG in den Bereichen Wandern und Radfahren liegen und durch Stärkung dieser Sektoren auf Ortsgemeindeebene ein Beitrag zur Tourismusförderung auf Verbands- bzw. regionaler Ebene erreicht werden kann.

Die Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeinde im Bereich Tourismus sollte deshalb gefördert werden. Grundsätzlich waren die Arbeitsgruppenmitglieder der Ansicht, dass man die vorhandene Potentiale der Ortsgemeinde (landschaftliche Lage, vorhandene Wanderwege, etc.) ausbauen und besser vermarkten sollte. Ein weiterer Schwerpunkt sollte auf die Entwicklung von Alleinstellungsmerkmalen gesetzt werden. In diesem Zusammenhang wurde vor allem über die Einrichtung eines Rhönradmuseums, ggf. in Verbindung mit der Initiierung eines Rhönradturniers diskutiert.

Auch der Kultur- und Freizeitwert der Ortsgemeinde soll verbessert werden. Hierbei soll vor allem auf die Stärkung der Zusammengehörigkeit zwischen den vier Ortsteilen der Gemeinde gesetzt werden. Als kulturelles Highlight könnte beispielsweise die Initiierung eines Ortsteilfestes, also ein Events an dem alle vier Ortsteile gemeinsam feiern, initiiert werden.



Abb. 45: Sitzung der Arbeitsgruppe zum Themenfeld „Kultur, Freizeit und Tourismus“ (Quelle: Eigenes Foto)

Die zusammengefassten Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden in der folgenden Tabelle abgebildet:

Tourismus
Verbesserung der touristischen Vermarktung via Internet (Digitale Leitsysteme bzw. GPS, interaktive Karten)
Zusammenarbeit im Bereich Tourismus mit der Verbandsgemeinde
Benennung von örtlichen Plätzen nach Persönlichkeiten oder Besonderheiten
Einrichten eines „Geschichtsweges“
Ausschildern, bessere Pflege von Wanderwegen, Einrichten von Aussichtsplätzen
Organisation geführter Spazier- und Wandertouren durch die Gemeinde mit Hinweisen auf touristische Einrichtungen
Aufstellen einer Infotafel mit Hinweisen zu Ferienwohnungen, kulturellen Veranstaltungen, etc.
Ausbau, Stärkung der Alleinstellungsmerkmale der Ortsgemeinde: z.B. Rhönradmuseum, Rhönradturnier, Raiffeisenturm (Organisation über Verein)
Organisation thematischer Informationsveranstaltungen, Expertengespräche (mit Touristikern), Organisation einer Arbeitsgruppe
Erstellung einer Broschüre oder eines Flyers über die Ortsgemeinde (Zielgruppe: Besucher, potentielle Neubürger, Bürger)

Freizeit
Einrichtung/ Organisation eines betreuten Jugendtreffs (z.B. durch Kirche oder durch Verbandsgemeinde)
Organisation von Freizeitaktivitäten am Landschaftsweiher (Picknick, Grillen, etc.)
Einrichtung einer Telefonzelle als Leihbibliothek, Einrichtung einer Bücherei
Kurse der Kreisvolkshochschule in Reichenbach-Steegen anbieten (Örtlichkeit: Schule oder Kindergarten)
Aufstellen neuer Sitzbänke innerhalb der Ortsgemeinde

Kultur
Reaktivierung des Osterballs
Reaktivierung/ Ausbau des Kontaktes mit der Partnergemeinde in Frankreich => Initiierung von gemeinsamen Veranstaltungen oder Aktivitäten, ggf. begleitet von einem Sprachkurs (VHS-Kurs in Reichenbach-Steegen)
Stärkung der Zusammengehörigkeit zwischen den vier Ortsteilen => „Die lustigen Vier“ => Initiierung eines Ortseilfestes, z.B. Nacht der Kultur mit Veranstaltungen in allen vier Ortsteilen; Shuttlebus, der die Gäste zu verschiedenen Veranstaltungen transportiert

Abschlussveranstaltung

Die letzte Arbeitsgruppensitzung zur Dorfmoderation fand am 3. Juli 2013 im Bürgerhaus statt. Bei dieser Abschlussveranstaltung wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppensitzungen zusammengefasst und vom beauftragten Büro „stadtgespräch“ aus Kaiserslautern präsentiert.⁴ Im Anschluss wurden die Ergebnisse mit den AG-Mitgliedern besprochen und ergänzt.

Zum Abschluss erfolgte eine Gesamtgewichtung der in allen Arbeitsgruppen entwickelten Handlungsansätze und Maßnahmen unter Beteiligung und Diskussion aller AG Mitglieder und weiterer anwesender interessierter Mitbürger. Hierzu wurde ein sogenannter „Wandelgang“ durchgeführt (Bewertung der gesammelten Maßnahmen bzw. Projekte durch alle Beteiligte). Jede Person erhielt 15 Klebepunkte, die es zu verteilen galt. Pro Themengebiet durften mindestens zwei und maximal vier Maßnahmen bewertet werden. Hierdurch wurde sichergestellt, dass die Mitglieder nicht nur die Maßnahmen ihrer eigenen Arbeitsgruppe mit Prioritätspunkten versehen.



Abb. 46: AG-Mitglieder bei der Gewichtung der Dorferneuerungsmaßnahmen (Quelle: Eigenes Foto)

Durch die Priorisierung konnten die wichtigsten Themen der Ortsentwicklung aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger ermittelt werden. Die Ergebnisse und die daraus abgeleiteten Schwerpunkte der Dorferneuerung werden im letzten Kapitel des Berichtes dargestellt und aus planerischer Sicht bewertet.

⁴ Die Präsentation zur Abschlussveranstaltung befindet sich im Anhang des Moderationsberichtes

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Die nachhaltige Entwicklung einer Ortsgemeinde kann im Zuge des demographischen Wandels nur dann gesichert werden, wenn junge Familien im Dorf bleiben oder sich neu ansiedeln. Kindertagesstätte und Grundschule vor Ort, eine gute verkehrstechnische Anbindung (MIV und ÖPNV), ausreichende infrastrukturelle Versorgung, etc. sind bereits wichtige Standortfaktoren für junge Familien. Die Möglichkeit das eigene Lebensumfeld in der Ortsgemeinde mitzugestalten, kann darüber hinaus weiterer Anreiz für das Leben im Dorf sein.

Ein Schwerpunktthema der rheinland-pfälzischen Dorferneuerung bildet deshalb die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

Die Abfrage der Interessen von Kinder und Jugendlichen soll in ein ganzheitliches Dorferneuerungskonzept eingebunden werden, damit sich die Dörfer zu kinder- und familienfreundlichen Wohn- und Lebensräumen entwickeln.

Bereits im Rahmen der Dorfmoderation wurden Kinder- und Jugendliche in den Dorferneuerungsprozess integriert. In Ergänzung zu den angebotenen AG-Sitzungen, wurden Fragebögen für Kinder der Grundschule Reichenbach-Steegen entwickelt und ihre Wünsche und Interessen für die Weiterentwicklung ihrer Ortsgemeinde abgefragt. Die Kinder wurden gefragt, was Ihnen in Reichenbach-Steegen gefällt und was ihnen nicht gefällt. Außerdem wurde angefragt welche Verbesserungsvorschläge den Kindern für das Leben in ihrer Heimatgemeinde einfallen.

Am Besten gefällt den Kindern die gute infrastrukturelle Ausstattung der Gemeinde. Hier wurden beispielsweise das Bike-In, der Kindergarten, die Grundschule, die Bäckerei, der Fußballplatz und die Spielplätze aufgezählt.

Als Kritikpunkte nennen die Kinder u.a. die Lage der Grundschule am Berg, den schnell fahrenden Verkehr innerhalb des Dorfes und die Ausstattung der Spielplätze. Die Kinder finden, dass die Spielplätze langweilig sind. Außerdem fehlt ein Jugendraum.

Zur Verbesserung wünschen sich die Kinder „Spielplätze mit mehr Action“, einen Kletterpark oder einen Hochseilgarten. Das Thema „Spielplätze“ wurde auch in den Arbeitsgruppen zur Dorferneuerung diskutiert und bereits Ansätze zur besseren Pflege und Gestaltung der Spielplätze entwickelt. Die „Wunschliste“ der befragten Kinder war umfassend. Einige der Vorschläge können bzw. sollen im Rahmen der Dorferneuerung berücksichtigt werden und somit einen Beitrag zur Entwicklung einer kinderfreundlichen Gemeinde leisten.

In Abstimmung mit dem für die Erstellung des Dorferneuerungskonzeptes beauftragten Büros „Meckler+Partner“ aus Kaiserslautern, wurden weitere Ansätze zur Berücksichtigung der Belange von Kindern und Jugendlichen bei der Erstellung des Dorferneuerungskonzeptes entwickelt. Kinder und Jugendliche sollen sich – gemeinsam mit dem Gemeinderat – am Landeswettbewerb „kinder- und jugendfreundliche

Dorferneuerung“ beteiligen, um neue interessante Ideen, Projekte und Ansätze der Dorferneuerung sowie Erfahrungen anderer Gemeinden kennenzulernen.

Dorferneuerung in Reichenbach-Steegen
Fragebogen zur Ermittlung der Interessen von Kinder und Jugendlichen

Wie alt bist Du? _____ Jahre

Was gefällt Dir gut in Reichenbach-Steegen? 😊

Was gefällt Dir in Reichenbach-Steegen NICHT so gut? 😞

Was fehlt Dir in Reichenbach-Steegen?
Welche Ideen/ Vorschläge zur Verbesserung hast Du? 😎



Sei dabei, denn Dorferneuerung lebt vom Mitmachen!

Abb. 47: Fragebogen zur Ermittlung der Interessen von Kindern und Jugendlichen [Quelle: Eigene Darstellung]

Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Arbeitsgruppen haben eine Vielzahl unterschiedlicher Ideen und Maßnahmen für die Weiterentwicklung ihrer Ortsgemeinde entwickelt. Das Ergebnis bildet nun ein umfassender Pool an kleinen und größeren Maßnahmen, der bei der Entwicklung des Dorferneuerungskonzeptes Berücksichtigung finden muss.

Bei der Diskussion und Zusammenarbeit mit den engagierten Bürgerinnen und Bürgern sowie dem Gemeinderat und der planerischen Auseinandersetzung im Rahmen von Bestandsaufnahmen und Vor-Ort-Begehungen haben sich deutliche Schwerpunkte der Dorfentwicklung herausgestellt. Diese werden nun im folgenden Leitbild mit Beschreibung der wesentlichen Handlungsfelder für die Dorferneuerung zusammengefasst.

Leitbild und Ziele der Dorfentwicklung

Aus den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung wurden in den Arbeitskreisen ein übergeordnetes Leitbild und daraus abgeleitet verschiedene Entwicklungsstrategien formuliert:

Vier Ortsteile – Eine Gemeinde!

Gemeinsam mit Verantwortungsbewusstsein, Energie und Freude die Herausforderungen wegweisend für unser Dorf meistern!

Die Gemeinde entstand aus ehemals vier selbstständigen Dörfern. Die vier Ortsteile von Reichenbach-Steegen schlossen sich zwischen 1969 und 1976 zusammen. Das Erbe sorgt für Vielfalt: Im Ort wird beispielsweise vier mal im Jahr Kerwe gefeiert und es gibt über 30 Vereine. Mittlerweile sind die vier Ortsteile in den meisten Köpfen der Bewohner „zusammen gewachsen“. Das Zusammengehörigkeitsgefühl soll jedoch durch die gemeinsame Entwicklung und Umsetzung von Dorferneuerungsprojekten gestärkt und gefördert werden.

Ziele der Dorfentwicklung in Reichenbach-Steegen sind die gemeinsame Sicherung der Wohn- und Lebensqualität und der örtlichen Versorgung für alle Generationen. Reichenbach-Steegen will durch eine aktive Dorfgemeinschaft, die durch gegenseitige Hilfe geprägt ist, und durch eine gesteuerte Innenentwicklung den negativen Auswirkungen des demographischen Wandels entgegenwirken. Versorgungslücken sollen geschlossen, das Wir-Gefühl soll gestärkt und die Lebensqualität aller Bevölkerungsgruppen verbessert werden. Eine sichere und attraktive Gestaltung der Gemeinde und die Sicherung der historischen Bausubstanz soll auch in Zukunft für alle Generationen ein lebenswertes Umfeld bieten.

Das Leitbild fasst die gemeinsam erarbeiteten Aussagen für die angestrebte gesamtkommunale Entwicklung zusammen. Zur Erreichung dieses Leitbilds wurden gesamtkommunale Entwicklungsziele formuliert:

- Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität für alle Generationen
- Attraktivierung des Ortsbildes, Sicherung und Sanierung ortstypischer Bausubstanz
- Stabilisierung der Bevölkerungszahl, Schaffung von spezifischen Angeboten für alle Bevölkerungsgruppen
- Sicherung, Ausbau und Optimierung der öffentlichen Infrastruktur
- Verbesserung von Erreichbarkeiten
- Stärkung und Vernetzung des Tourismus
- Zusammenwachsen der vier Ortsteile (in den Köpfen der Bürgerinnen und Bürger)
- Sicherung und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements

Handlungsfelder

Auf Grundlage der Ergebnisse des Dorfmoderationsprozesses und unter Einbeziehung des Leitbildes und der Entwicklungsziele wurden als Handlungsfelder formuliert:

Handlungsfeld 1: Sicherung und Stärkung der kommunalen Infrastruktur

Grundsätzlich besteht in Reichenbach-Steegen eine sehr gute infrastrukturelle Ausstattung. Mediziner und eine Apotheke befindet sich vor Ort. Die Kinder besuchen den örtlichen Kindergarten und die Grundschule. Es bestehen jedoch Defizite im Bereich der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs. Im Rahmen der Arbeitsgruppensitzungen wurden Konzeptansätze zur Verbesserung mit Lebensmitteln diskutiert. Die Ansätze sollen im Rahmen der Dorferneuerungsplanung geprüft und konkretisiert werden.

Die örtliche Verkehrsinfrastruktur soll im Rahmen der Dorferneuerung optimiert werden. Neben der Ordnung des ruhenden Verkehrs (Ortsmitte Reichenbach) sollen auch verschiedene Gefahrenstellen innerhalb der Ortslage (Einmündungsbereichen Limbachstr./ Hauptstr., Albersbacher Str./ Hauptstr.) entschärft werden. Weitere Ansätze zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur liegen in der Schaffung barrierefreier Erreichbarkeiten, der Verbesserung der ÖPNV-Anbindung (vorrangig Richtung Ramstein und Kusel) und des Ausbaus der Rad- und Fußwege (z.B. Einrichtung eines Radweges am Ortsausgang Steegen).

Handlungsfeld 2: Erhöhung der Wohnqualität und Steuerung einer nachhaltigen Innenentwicklung

Die Wohngemeinde Reichenbach-Steegen verfügt bislang über eine hohe Wohnqualität, die u.a. durch ihre schöne landschaftliche Lage, die infrastrukturelle Ausstattung und die gute Dorfgemeinschaft begünstigt wird. Im Rahmen der Dorferneuerung soll die Wohnqualität

aus funktionaler als auch aus gestalterischer Sicht (Ortsbild) erhalten und verbessert werden.

Zur Sicherung eines lebendigen Ortskerns und zum Schutz vor den Folgen demographischer Entwicklungstrends, möchte die Gemeinde eine gesteuerte Innenentwicklung betreiben. Das bestehende Leerstandskataster soll gepflegt und bei der Reaktivierung von Bestandspotentialen als wichtige Datengrundlage eingesetzt werden. Zusätzlich kann durch einen Bebauungsplan der Innenentwicklung die bauliche Entwicklung in der Altortslage (z.B. Ortsmitte Reichenbach) gesteuert werden.

Neben der funktionalen Steuerung der Innenentwicklung, soll auch durch die Attraktivierung des Ortsbildes die Wohnqualität in Reichenbach-Steegen verbessert werden. Das gesamte Erscheinungsbild des Dorfes ist die Visitenkarte für Einwohner und Besucher. Deshalb ist die Gestaltung von prägenden Gebäuden oder Anlagen (z.B. Dorfgemeinschaftshaus, bestehende historische Gebäude, Spiel- und Sportanlagen, Bushaltestellen) sehr wichtig. Im Rahmen des Moderationsprozesses wurden verschiedene öffentliche Bereiche diskutiert, die im Rahmen der Dorferneuerung besser gestaltet werden sollen. Hierzu zählen beispielsweise der Kerweplatz, die innerörtlichen Spielplätze, der ehem. Spielplatz Ecke Rockenbach/ Flurstraße, und die Neuordnung bzw. Nutzung und Gestaltung des Raiffeisengeländes. Das Raiffeisengelände stellt sich als brachliegende und wenig gestaltete Frei- bzw. Restfläche dar, die Entwicklungspotential für die Zukunft bietet. Diese Fläche soll im Rahmen des Ortsentwicklungsprozesses neu gestaltet und zukunftsfähigen Nutzungen zugeführt werden.

Der Zustand und die Gestaltung privater Bausubstanz ragen wesentlich zum Erscheinungsbild des Ortes bei. In Reichenbach-Steegen ist eine Vielzahl ortstypischer, historischer Gebäude vorhanden. Diese gilt es im Rahmen der Dorferneuerung zu sichern. Die Beratung und Förderung privater Bauherren sowie die Erstellung einer Gestaltfibel (oder -satzung) können hierbei einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Ortsbildes leisten.

Handlungsfeld 3: Ausbau der Nutzung regenerativer Energien und Schutz von Natur und Landschaft

Das Dorf endet nicht dort, wo es keine Häuser mehr gibt. Es geht um die gesamte Gemarkung und der darin vorhandenen Pflanzen, Tiere, landwirtschaftliche und gewerbliche Standorte. Aber auch besonders schutzwürdige Bereiche wie z.B. Feldgehölze, Einzelbäume, Gewässer, Auen, Feuchtwiesen, Trockenrasen, Heiden, Moore, Strauchgehölze und Hecken. Im Rahmen der Dorferneuerung sollen Natur und Landschaftsbild erhalten, geschützt und besser gepflegt werden. Als Konzeptansätze wurden beispielsweise die Renaturierung des Bachlaufs (Storck bis Koll) und die Erhaltung und Pflege des Lindenbaums und des Landschaftsweiher erarbeitet.

Durch das Klimaschutzprojekt der „Zero Emission Village“ der VG Weilerbach wurde bereits ein wesentlicher Schritt zum Klimaschutz auf Verbandsgemeindeebene geleistet.

Im Rahmen der Dorferneuerung sollen private Initiativen und öffentliche Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Nutzung regenerativer Energien unterstützt und gefördert werden. Zur Initiierung dieser Maßnahmen wurde von den Arbeitsgruppenmitgliedern die Organisation einer Informationsveranstaltung zum Thema und die Erstellung von Informationsmaterial (z.B. Flyer) für private Vorhabenträger vorgeschlagen.

Handlungsfeld 4: Stärkung des örtlichen Gewerbes

Die Erhaltung der bestehenden Arbeitsplätze, aber auch die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen im Dorf oder der nahen Umgebung, mit den Schwerpunkten Dienstleistungen, Handwerk, Gewerbe, Handel, Gastronomie und Tourismus, soll gefördert werden.

In der Ortsgemeinde Reichenbach Steegen ist eine Vielzahl kleinerer Handwerks-, Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe vorhanden. Die Sicherung und Stärkung des ortsansässigen Gewerbes ist ein wesentlicher Faktor der Ortsentwicklung.

Handlungsfeld 5: Förderung von Kultur, Freizeit und Tourismus

Dorferneuerung und Tourismus- bzw. Freizeitangebote stehen in einer engen Wechselbeziehung, die ein abgestimmtes und koordiniertes Vorgehen erfordert. Die Aufgabe zur Entwicklung, Sicherung und Stärkung der Fremdenverkehrsfunktion berühren in der Regel die gesamte Ortsentwicklung. Sie sind insbesondere auf die gestalterische Entwicklung und funktionale Stärkung des Ortskerns ausgerichtet. Im Vordergrund stehen das Erscheinungsbild des Ortes, die Sicherung bzw. Wiederherstellung einer Grundinfrastruktur, die Verkehrsplanung bis hin zum Anschluss an den ÖPNV. Dies sind Aufgaben, die eine ganzheitliche und querschnittsorientierte Dorfentwicklung mitbedenken und dorfertraglich lösen muss. Maßnahmen, die förderlich für den Tourismus sind, begünstigen demnach auch die Ortsentwicklung sowie die Naherholungs- und die Wohnqualität der Einwohner. Tourismus, Freizeit und Kulturangebote stehen dabei in direktem Zusammenhang. Durch Projektvorschläge des Handlungsfeldes 5 soll zum Einen die Ortsgemeinde als Tourismusstandort gestärkt werden, zum Anderen soll jedoch auch die Naherholungs- und Freizeitfunktion der Einwohner verbessert werden. Wirtschaftliches Ziel ist es, die Kommune und die privaten Leistungsträger stärker an der touristischen Kaufkraft profitieren zu lassen.

Reichenbach-Steegen liegt in landschaftlich reizvoller Lage. Die Ortsgemeinde ist touristisch an die Verbandsgemeinde Weilerbach angebunden. Touristisches Ziel ist die Förderung der Tourismusentwicklung in der Region mit den Schwerpunkten Natursport und Walderleben (Radfahren und Wandern). Reichenbach-Steegen möchte seine touristischen Potentiale ausbauen und die Vermarktung verbessern. Im Rahmen des Dorfmoderationsprozesses wurden diverse Ideen und Maßnahmen zum Ausbau des Tourismus und der Verbesserung von Kultur- und Freizeitangeboten diskutiert. Neben der Verbesserung der touristischen Vermarktung (Entwicklung eines Konzeptes und Definition mit CI, Erstellung von Flyern und einer Ortsimagebroschüre, Verbesserung der

Internetpräsenz, etc.) wurden weitere Konzeptansätze zum Ausbau des Angebotes vorgeschlagen (Verbesserung der Wanderwege und deren Anbindung an überörtliche Wanderwege, Schaffung zusätzlicher Sport- und Freizeitangebote, etc.). Ein weiterer Konzeptansatz zur Förderung des Tourismus liegt in der Einrichtung eines Rhönradmuseums in der Gemeinde, da Otto Feick, der Erfinder des Rhönrades, in Reichenbach-Steegen gewohnt hat.

Zur Erweiterung der kulturellen Angebote und zur Stärkung des „Wir-Gefühls“ innerhalb der vier Ortsteile wurde die Idee zur Organisation eines Ortsteilfestes entwickelt (z.B. Nacht der Kultur mit Veranstaltungen in allen vier Ortsteilen; Shuttlebus, der die Gäste zu verschiedenen Veranstaltungen transportiert).

Handlungsfeld 6: Förderung des bestehenden hohen bürgerschaftlichen Engagements sowie sozialer und kultureller Aktivitäten

Die Gemeinde entstand aus ehemals vier selbstständigen Dörfern. Die vier Ortsteile von Reichenbach-Steegen (Albersbach, Fockenberg-Limbach, Reichenbach und Reichenbachsteegen) schlossen sich zwischen 1969 und 1976 zusammen. Das Erbe sorgt für Vielfalt: Im Ort wird beispielsweise vier mal im Jahr Kerwe gefeiert. Mittlerweile sind die vier Ortsteile in den meisten Köpfen der Bewohner „zusammen gewachsen“. Das Zusammengehörigkeitsgefühl soll jedoch durch die gemeinsame Entwicklung und Umsetzung von Dorferneuerungsprojekten gestärkt und gefördert werden. Die weitere Förderung der Gemeinschaft im Dorf ist daher besonders wichtig. Die schon bestehenden Einrichtungen und Initiativen im sozialen und kulturellen Bereich sollen in Zusammenarbeit mit örtlichen und regionalen Einrichtungen weiter ausgebaut werden.

Die Mitwirkungsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger am Dorferneuerungsprozess war während der Moderationsphase sehr hoch. In sämtlichen Arbeitsgruppensitzungen waren stets über 30 Mitglieder anwesend und haben gemeinsam eine Vielzahl von Ideen und Maßnahmen für die Weiterentwicklung ihrer Gemeinde erarbeitet. Ein Großteil der Beteiligten möchte sich auch weiterhin im für die Ortsentwicklung engagieren. Zur Verstärkung des Beteiligungsprozesses wurde deshalb die Gründung eines „Ausschusses für die Ortsentwicklung“ vorgeschlagen. Dieser Ausschuss soll aus ehrenamtlich engagierten „Kümmerern“ bestehen, die sich größtenteils selbst organisieren und die Entwicklung und Umsetzung von Dorferneuerungsmaßnahmen unterstützen.

In Ergänzung hierzu soll durch eine projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit der Planungsprozess zur Dorferneuerung transparent gehalten und die weitere Mitwirkungsbereitschaft der Einwohner erhöht werden.

Zusammenfassung der wichtigsten Projekte für die Dorferneuerung

Handlungsfeld 1: Sicherung und Stärkung der kommunalen Infrastruktur

1.1. Schaffung alternativer Versorgungsmöglichkeiten

Die Sicherung der Grundversorgung im Dorf ist wichtiges Anliegen der Dorferneuerung. Aufgrund demographischer Entwicklungstrends bzw. dem Anstieg der älteren Bevölkerung und der damit verbundenen schwindenden Mobilität, muss die Grundversorgung langfristig durch innovative Modelle gesichert werden.

In Reichenbach-Steegen ist noch eine Bäckerei in der Ortsmitte von Reichenbach vorhanden. Weitere Angebote an Waren des täglichen Bedarfs fehlen. Bei den Arbeitsgruppensitzungen und der Fragebogenaktion wurde häufig der Wunsch nach einem Lebensmittelgeschäft geäußert. Zur Verbesserung der Versorgungssituation wurden verschiedene Lösungsansätze entwickelt.

- Gründung einer Genossenschaft zur Betreibung eines Dorfladens
- Organisation von Hol- und Bringdiensten bzw. Einrichtung mobiler Lebensmitteldienste
- Einrichtung eines Vorbestell- und Lieferservices bei dem Lebensmittelladen in der Nachbargemeinde
- Alternativ: Einrichtung eines "virtuellen Dorfladens" => online bestellen, Lebensmittel werden gebracht.

Die vorgeschlagenen Ansätze sollen im Rahmen der Ortsentwicklung auf Realisierbarkeit überprüft und damit die Versorgungssituation in der Ortsgemeinde verbessert werden.

1.2. Ordnung des ruhenden Verkehrs (Ortsmitte Reichenbach)

In der Ortsmitte von Reichenbach besteht ein Mangel an geordneten Plätzen für den ruhenden Verkehr. Vor allem zu Geschäftszeiten herrscht im Bereich der Arztpraxis oder der Bäckerei eine chaotische Parksituation durch den Kundenverkehr. Zur Entschärfung der Situation wurde in den Arbeitsgruppensitzungen die Idee zur Schaffung von alternativen (Langzeit-)parkplätzen auf dem Kerweplatz entwickelt. Der Kerweplatz soll ebenfalls im Rahmen der Dorferneuerung neu gestaltet werden. In das neue Nutzungskonzept sollen deshalb Stellplätze für den ruhenden Verkehr aufgenommen werden.

Handlungsfeld 2: Erhöhung der Wohnqualität und Steuerung einer nachhaltigen Innenentwicklung

2.1. Steuerung einer nachhaltigen Innenentwicklung: Leerstandsmanagement, Bebauungsplan der Innenentwicklung

Durch eine gesteuerte Innenentwicklung in Reichenbach-Steegen soll der zukünftige Flächenbedarf durch die Nutzung von innerörtlichen, bereits erschlossenen Flächen (Bestandspotentialen) gedeckt und hierdurch auf die Neuausweisung von Bauland im Außenbereich verzichtet werden. Die Innenentwicklung ist definiertes Ziel im Landesentwicklungsprogramm (LEP) IV des Landes Rheinland-Pfalz und soll den Landschaftsverbrauch deutlich reduzieren. Zur Gewährleistung einer nachhaltigen Innenentwicklung hat sich die Ortsgemeinde für zwei Instrumentarien entschieden: Zum einen soll durch ein gezieltes Leerstandsmanagement bzw. durch die Pflege des bestehenden Leerstandskatasters die Nutzung von Bestandspotentialen (leer stehende Gebäude, Baulücken) forciert werden. Zum anderen soll durch die Aufstellung eines Bebauungsplanes der Innenentwicklung (§ 13a BauGB) der Ortskern in Reichenbach städtebaulich gesichert und geordnet werden. Basierend auf den Voruntersuchungen des mit der Erstellung des Dorferneuerungskonzeptes beauftragten Büros „Meckler + Partner“ wurden bereits der wesentliche Handlungsrahmen formuliert und ein Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan der Innenentwicklung gefasst.

Dieser Handlungsrahmen bzw. die Themenfelder, sind im Zuge der Bauleitplanung und der Dorfentwicklungskonzeption näher zu betrachten und planerisch weiter zu bearbeiten.⁵

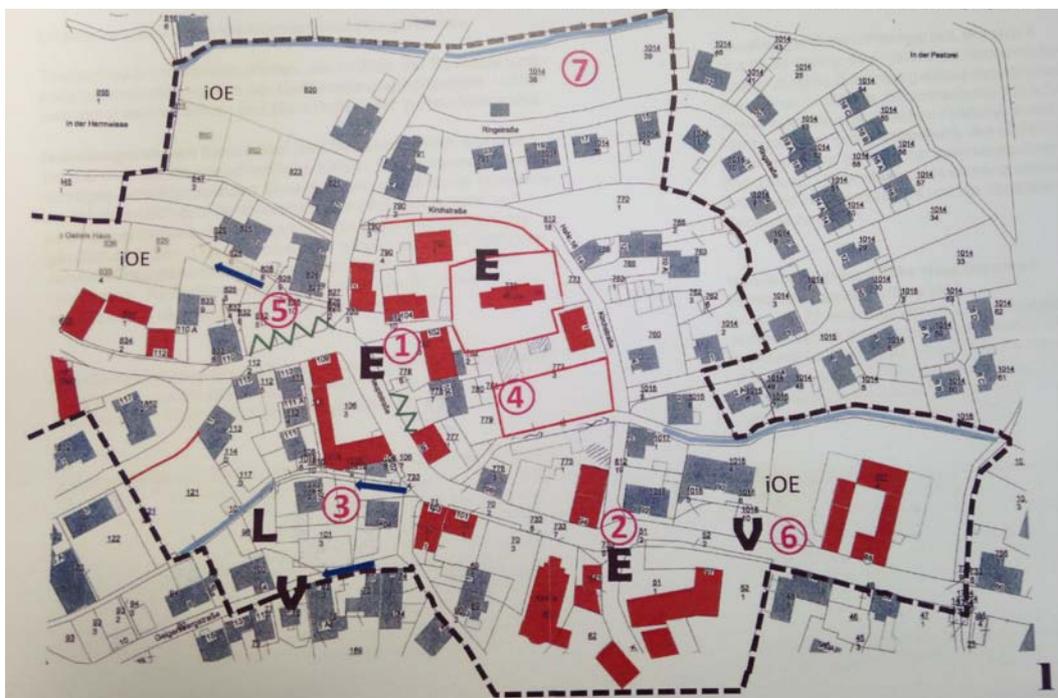


Abb. 48: Voruntersuchungen des Büros „Meckler+Partner“ (Quelle: Meckler+Partner)

⁵ Quelle: Meckler+Partner

Handlungsrahmen Ensemble- und Denkmalschutz - Bereich 1:

Der Bereich um die protestantische Kirche, Hauptstraße stellt ein wichtiges ortsbildprägendes Ensemble dar und ist für die Gemeinde ein städtebaulich-architektonisches Alleinstellungsmerkmal von besonderer Bedeutung. Dieses soll auch langfristig erhalten und geschützt werden. Dabei kommt dem großen landwirtschaftlichen Anwesen Hauptstraße 109 besondere Bedeutung hinsichtlich Umnutzung, Revitalisierung und Millieuwert zu.

Handlungsrahmen Ensemble- und Denkmalschutz - Bereich 2:

Der Bereich um die katholische Kirche, Hauptstraße, Kümmelstraße stellt ebenfalls ein ortsbildprägendes Ensemble dar, das im Zuge der Ortsentwicklung langfristig erhalten und geschützt werden soll.

Handlungsrahmen Neuordnung und Erschließung - Bereich 3:

Hier stehen Themenfelder der Erschließung des landwirtschaftlichen Betriebes mit gegebenenfalls baulichen Neuordnungen wie auch die problematische Sackgasse und Bebauung an der Geigersbergstraße im Vordergrund. Möglicherweise sollte hier die Ausdehnung des Geltungsbereiches und Einbeziehung der Bebauung südlich der Geigersbergstraße diskutiert werden. Der Bereich Einmündung Bergstraße / Hauptstraße weist einige Leerstände und Modernisierungstau auf. Im Zuge der Neuordnung wäre eine teilweise Wiederfreilegung des Limbachs zu thematisieren.

Handlungsrahmen Pfarrgarten - Bereich 4

Hier ist es wichtig eine historische Spurensuche vorzunehmen und eine dauerhafte Freihaltung dieses innerörtlichen Grünbereiches zu diskutieren. In diesem Zusammenhang soll auch die Erhaltung und Aufwertung des innerörtlichen Fusspfades sowie die Freilegung und Erlebbarmachung des Limbaches besprochen werden. In diesem Zusammenhang ist auch der Handlungsrahmen baulich-funktionale Entwicklung / Neuordnung des ehemals landwirtschaftlichen Anwesens Hauptstrasse 94 und die Veränderung der rückwärtigen Gebäude zu sehen.

Handlungsrahmen Ecke Hauptstraße /Herrenbergstraße - Bereich 5:

In diesem Themenfeld wird es um die räumlich gestalterische Aufwertung der durch einen Gebäudeabbruch in früherer Zeit entstandenen Parkplatz- und Freifläche gehen sowie um die Erschließung und Bebaubarkeit der Anwesen Gabelshaus (Thema Nachverdichtung, fußläufige Querverbindungen im Dorf).

Handlungsrahmen verkehrliche Infrastruktur und Baulückenthematik - Bereich 6

Themen im Handlungsbereich 6 sind die Aufwertung der Verkehrsflächen und der Anlagen des ÖPNV sowie die bauliche Aufwertung des Gewerbeanwesens, optionale Erweiterungen. Baulückenthematik sowie die Grünordnung und räumliche Platzfassung.

Handlungsrahmen Kerwe- und Spielplatzbereich mit Erlebnis und Naturraum Wasser - Bereich 7

Siehe Projekt Nr. 2.4.

2.2. Beratung bei privaten Sanierungsmaßnahmen hinsichtlich gestalterischer und funktionaler Verbesserungsmöglichkeiten, sowie Beratung zur Erhaltung und Sanierung, Revitalisierung ortsbildprägender Bausubstanz

Ein wesentlicher Schwerpunkt in der Dorfentwicklung liegt in der Erhaltung ländlicher Bau- und Siedlungsstrukturen. Neben der Sanierung privater Anwesen, wird auch auf die Umnutzung von leer stehender Bausubstanz gesetzt, die mit dem Funktionswandel des Dorfes einhergeht. Darin verbinden sich die individuellen Bedürfnisse und Wünsche des Eigentümers mit dem öffentlichen Interesse der Bewahrung des kulturellen Erbes und der Sicherung einer zukunftsfähigen ländlichen Entwicklung. Zur Unterstützung privater Vorhabenträger soll mittels Beratungsgesprächen bei privaten Sanierungsmaßnahmen gestalterische und funktionale Verbesserungsmöglichkeiten am eigenen Anwesen aufgezeigt werden. Durch die Bereitstellung von Fördergeldern bei der Sanierung ortstypischer Anwesen können - bei Berücksichtigung definierter Rahmenbedingungen zur Wahrung des Ortsbildes (z.B. im Rahmen einer Gestaltungsfibel) - zusätzlich finanzielle Anreize für Eigentümer geschaffen werden. Ziel ist die Erhaltung, Sanierung und Revitalisierung historischer bzw. ortsbildprägender Bausubstanz sowie die funktionale und gestalterische Verbesserung privaten Eigentums im Rahmen der Ortsentwicklung.

2.3. Erstellung einer Gestaltfibel/ -satzung

Die Siedlungskerne der vier Ortsteile der Gemeinde Reichenbach-Steegen sind gebaute Tradition. Die gestalterischen Merkmale sind Ausdruck von Individualität und Zusammengehörigkeit zugleich. Mit der Rückbesinnung auf den regionalen Baustil und regionale Materialien soll der typische Charakter der Gemeinde weiterentwickelt und ein unverwechselbares Erscheinungsbild geformt werden.

Der Blick auf den alten Ortskern von Reichenbach zeigt, dass der Ort seine historisch gewachsenen Strukturen durch die wechselvolle Geschichte hindurch erhalten konnte.

Durch die Dorferneuerung soll den Bürgerinnen und Bürgern von Reichenbach-Steegen ein zeitgemäßes Wohnen in historischer bzw. ortsbildprägender Bausubstanz ermöglicht werden. Die Maßnahmen zielen neben der Beseitigung funktionaler Mängel dabei insbesondere auf die Verbesserung und Weiterentwicklung des Erscheinungsbildes von Reichenbach-Steegen hin, denn ein intaktes Ortsbild trägt wesentlich dazu bei, dass sich die Bürger mit ihrem Wohnort identifizieren.

Zur Sicherung der historischen Bausubstanz und zur Unterstützung privater Vorhabenträger bei der Sanierung ihrer Anwesen, soll eine Gestaltfibel bzw. -satzung entwickelt werden, in der die Grundzüge der Gestaltung festgelegt werden.

Mit der Gestaltungsfibel wird den Bürgerinnen und Bürgern ein Leitfaden an die Hand gegeben, der Hilfestellung bei der Gestaltung der baulichen Anlagen und Freiflächen gibt, und der zeigt, wie der Bauherr bei seinen Sanierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen ggf. Fördermittel der Dorferneuerung erhalten kann.

2.4. Gestaltung des Dorfplatzes Reichenbach mit Kerweplatz sowie Bouleplatz sowie Gewässergestaltung „Reichenbach“ in unmittelbarer Nähe und im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Dorfplatzes Reichenbach

Der Dorfplatz in Reichenbach-Steegen verfügt über wenig Aufenthaltsqualität und weist Gestaltungsdefizite auf. Im Rahmen der Dorferneuerung soll der Kewerplatz neu gestaltet und als Erlebnisraum für Jung und Alt in der Reichenbacher Ortsmitte entwickelt werden. In diesem Zusammenhang soll auch der Reichenbach in diesem Bereich gestaltet bzw. erlebbar gemacht werden. In Ergänzung sollen Parkplätze zur Entlastung der Verkehrssituation in der Reichenbacher Ortsmitte angelegt werden.



Abb. 49: Kerweplatz in Reichenbach (Quelle: Eigenes Foto)

2.5. Neugestaltung und Neustrukturierung des Bereiches Friedhof Reichenbach, Herstellung und Gewährleistung der Barrierefreiheit

In der Ortsgemeinde Reichenbach-Steegen gibt es insgesamt drei Friedhöfe (Fockenberglimbach, Reichenbach und Steegen). Der Friedhof in Reichenbach soll im Rahmen der Dorferneuerung neugestaltet und teilweise neu strukturiert werden. Erste Planungsansätze hierzu liegen bereits vor. Wichtiger Bestandteil der Planung ist die Gewährleistung der Barrierefreiheit.

2.6. Ordnung, Nutzung und Gestaltung des Raiffeisengeländes: Städtebauliche Entwicklung des Raiffeisengeländes Bereich Bahnhofstraße, Stärkung der Infrastruktur, Ansiedlung von ortsverträglichem Kleingewerbe

In innerörtlicher Lage im Ortsteil Steegen, im Bereich der Bahnhofstraße, befindet sich eine brachliegende bzw. untergenutzte Fläche in direkter Nachbarschaft zum „Turm“ der Raiffeisen Warenhandelsgesellschaft. Diese Fläche soll im Rahmen der Dorferneuerung städtebaulich entwickelt, gestaltet und einer Nutzung zugeführt werden. Bei den Arbeitsgruppensitzungen wurden mehrere Varianten für die Nutzbarkeit des Areals (z.B. Entwicklung neuer Wohnformen oder Gestaltung als innerörtlicher Park) diskutiert. Die Mehrheit der Arbeitsgruppenmitglieder war der Ansicht, dass sich die „Raiffeisenfläche“ am Besten zur Ansiedlung von innergebietlichem, ortsverträglichem Kleingewerbe eignet. Hierdurch kann die Fläche einer sinnvollen Nutzung zugeführt und die Ortsgemeinde als Arbeits- bzw. Gewerbestandort zusätzlich gestärkt werden. Das Entwicklungskonzept soll im Rahmen der Dorferneuerung erstellt und umgesetzt werden.



Abb. 50: Raiffeisengelände (Quelle: Eigenes Foto)

Handlungsfeld 3: Ausbau der Nutzung regenerativer Energien und Schutz von Natur und Landschaft

3.1. Schutz, Erhaltung und Sicherung von Natur und Landschaft

Der Schutz von Natur und Landschaft ist auch in ländlich geprägten Kommunen Thema der Ortsentwicklung. Reichenbach-Steegen verfügt durch seine landschaftlich reizvolle Lage über großes Naherholungspotential. Wertvolle Landschaftsbestandteile sollen erhalten, gesichert und geschützt werden. Als Maßnahmen für die Dorferneuerung wurden deshalb formuliert:

- Erhaltung, Gestaltung und Entwicklung des Landschaftsweiher Reichenbach
- Stärkung einer zukunftsbeständigen Landwirtschaft und die Vermarktung regionaler Produkte
- Erhaltung und Neuanlage von Streuobstwiesen

3.2. Informations- und Beratungsarbeit zum Thema „Regenerative Energien“ mit Darstellung von Praxisbeispielen

Die Verbandsgemeinde Weilerbach hat als Leitbild für die Entwicklung der regenerativen Energien folgendes formuliert:

Leitbild: Es soll eine Verbandsgemeinde entstehen in der nachhaltiges DENKEN und HANDELN auf allen Ebenen des Energiesektors als Selbstverständlichkeit in der Bevölkerung verankert ist!

Auch die Ortsgemeinde Reichenbach-Steegen hat bereits einige „Energie-Projekte“ in den vergangenen Jahren umgesetzt. Neben einer Vielzahl von Photovoltaikanlagen auf privaten Anwesen und einer Photovoltaikanlage auf dem Bürgerhaus, wurde beispielsweise in der Gemeinde ein Windpark mit fünf Anlagen und 10 MW Leistung errichtet. Darunter befindet sich auch ein Bürgerwindrad, an dem die Bürger der Verbandsgemeinde beteiligt sind. Als neues Projekt plant die Ortsgemeinde die Installation eines Nahwärmenetzes in Fockenberg-Limbach.

Im Rahmen der Dorferneuerung soll auch die Nutzung regenerativer Energien bei privaten Vorhabenträgern unterstützt werden. Die Bürger haben oftmals Interesse an diesem Themenfeld, es mangelt jedoch an der notwendigen Beratungs- und Informationsarbeit. Deshalb soll bei einer gemeindlichen Informationsveranstaltung über Möglichkeiten der Nutzung und Finanzierung bei der Verwendung regenerativer Energien gesprochen werden. Die Darstellung von Praxisbeispielen und die Zusammenfassung der wesentlichen Informationen auf Flyern soll die Öffentlichkeitsarbeit ergänzen.

3.3. Bessere Pflege und Gestaltung von Spielplätzen

Öffentliche Spielplätze dienen dazu, Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten zum Spielen und zur Entfaltung ihrer Bewegungsbedürfnisse zu bieten. Außerdem sind sie wichtige

Treffpunkte. In Reichenbach-Steegen sind in allen Ortsteilen Spielplätze vorhanden. Ihre Gestaltung und Ausstattung weist in Teilen Defizite auf. Im Rahmen der Dorfmoderation wurde vor allem die Neugestaltung des Spielplatzes in Albersbach als wichtige Maßnahme der Dorferneuerung formuliert. Ziel der Gestaltung von Spielplätzen ist die Schaffung von Freiräumen mit hohem Spiel-, Abenteuer- und Kommunikationswert. Im Rahmen der Ortsentwicklung sollen die Spielplätze erhalten und in Teilen neu bzw. moderner gestaltet werden. Hier ist vor allem die Mitwirkungsbereitschaft der Bürger und ehrenamtliches Engagement gefragt. Bei den Arbeitsgruppensitzungen wurde die Gründung einer Elterninitiative oder einer Interessengemeinschaft, die sich regelmäßig um die Pflege und Verbesserung der Spielplätze kümmert, vorgeschlagen.

Handlungsfeld 4: Stärkung des örtlichen Gewerbes

4.1. Unterstützung der ortsansässigen Gewerbebetriebe

In Reichenbach-Steegen sind bereits einige Handwerks-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe vorhanden. Neben der Ansiedlung weiterer Betriebe liegt ein großes Augenmerk darauf, die örtliche Bevölkerung dahingehend zu sensibilisieren, durch das eigene Einkaufsverhalten die wirtschaftliche Tragfähigkeit der innerörtlichen Angebote nachhaltig zu sichern. Das ortsansässige Gewerbe soll durch die Bürgerinnen und Bürger unterstützt und ggf. auf Missstände (z.B. Unzufriedenheit bei Serviceleistungen) hingewiesen werden.

4.2. Ansiedlung neuer Betriebe im Bereich des Raiffeisengeländes

Siehe Projekt 2.6.

Handlungsfeld 5: Förderung von Kultur, Freizeit und Tourismus

5.1. Ausbau und Erweiterung des Wander- und Radwegenetzes rund um die Ortsgemeinde Reichenbach-Steegen mit allen Ortsteilen

Zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes und zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades einer Region, kommt dem Tourismus eine besondere Bedeutung zu. Tourismus in ländlichen Räumen benötigt intakte Kulturlandschaften mit Naherholungspotential. Das Naherholungspotential dient hierbei auch der Wohnqualität der Einwohner. Der Tourismus in der Verbandsgemeinde Weilerbach profitiert von der Kulturlandschaft und vom Naturschutz, denn nur intakte Landschaften mit hoher Artenvielfalt laden zu Spaziergängen, Wanderungen oder Radtouren ein. Reichenbach-Steegen hat dazu gute Voraussetzungen und bietet ein besonders reizvolles Landschaftspotential. Die Ortsgemeinde verfügt über zahlreiche Möglichkeiten, die Bereiche Naherholung, Wander- und Radtourismus weiter und qualitativvoll zu entwickeln. Intakte und reizvolle Orts- und Landschaftsbilder sind dabei die wesentliche Grundlage neben einer touristischen Infrastruktur (Service und Erlebnisqualität).⁶

In bzw. rund um Reichenbach-Steegen sind bereits einige Wanderwege des Pfälzerwaldvereins, der Themenwanderweg der Verbandsgemeinde Weilerbach und ein Waldlehrpfad vorhanden, die im Zuge der Dorferneuerung erhalten, gepflegt und ausgebaut werden sollen. Der Themenwanderweg „Musikantenturm“ mit seinen zahlreichen Aussichtspunkten, gerade im Bereich Reichenbach-Steegen, soll weiter ausgebaut werden. Infotafeln, Relaxliegen und Klanginstrumente können den Themenweg ergänzen. Insgesamt ist vorgesehen, die Wanderwege mit dem Landkreis Kusel, Richtung Oberstaufenbach und Jettenbach zu vernetzen. In Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeinde Weilerbach kann hieraus ggf. sogar ein Premium- oder Prädikatswanderweg geschaffen werden.

Neben den Wanderwegen soll auch das Radwegenetz der Ortsgemeinde verbessert werden. Ziel ist die Verknüpfung und Anbindung an die vorhandenen regionalen und überregionalen Radwegenetze (z.B. Glan-Blies-Radweg, Lautertal-Radweg, Pfälzer-Land-Radweg)

5.2. Einrichtung eines Rhönradmuseums und Organisation von Rhönradturnieren

Otto Feick, Erfinder des Rhönrades, ist Sohn der Ortsgemeinde Reichenbach-Steegen. An das Geburtshaus des Rhönrad-Erfinders in der Herrenbergstraße 4 wurde im Juli 2011 eine Hinweis- und Gedenktafel angebracht, die an den prominenten Sohn der Gemeinde erinnert. Zur Einweihung der Gedenktafel backte die ortsansässige Bäckerei Kissel das sog. Rhönrad-Brot. Außerdem erinnerte Herr Häßel (Mitglied des Vereins VSG Germania Ludwigshafen-Niederfeld) an die Entstehungsgeschichte des Rhönrades. In Anknüpfung an

⁶ Quelle: Meckler+Partner

dieses Ereignis soll nun im Rahmen der Dorferneuerung ein Rhönradmuseum in der Ortsgemeinde eingerichtet werden. Die Gemeinde hat bereits vielfältiges Material zu und über den Rhönraderfinder Otto Feick zusammengetragen. Ziel ist es, durch die Einrichtung des kleinen Museums den Bekanntheitsgrad der Ortsgemeinde zu steigern und an das Lebenswerk von Otto Feick zu erinnern. Verbunden mit der Ausstellung sollen Veranstaltungen rund um das Rhönrad (z.B. Rhönradturnier) in Reichenbach-Steegen initiiert und so ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal geschaffen werden.



Abb. 51: Rhönrad (Quelle: www.wormserzeitung.de)

Handlungsfeld 6: Förderung des bestehenden hohen bürgerschaftlichen Engagements sowie sozialer und kultureller Aktivitäten

6.1. Aufbau einer kommunalen Öffentlichkeitsarbeit zur Mobilisierung und Aktivierung der Bürger am Ortsentwicklungsprozess und Gründung eines Ausschusses für Ortsentwicklung

In der Dorfentwicklung von Reichenbach-Steegen wird es zukünftig auch darum gehen in vertrauter Umgebung bzw. im eigenen Dorf Kontakte und Bindungen herzustellen und generationenübergreifende Netzwerke für ein Miteinander zu schaffen.

Gerade auf ehrenamtlicher Basis und durch bürgerschaftliches Engagement lassen sich eine Vielzahl von gemeinschaftlichen „Dorfprojekten“ realisieren. In Reichenbach-Steegen ist bereits ein sehr hohes Engagement und ein gutes soziales Miteinander vorhanden. Dieses Potential auch mittel- bis langfristig zu sichern, ist eine der Schwerpunktaufgaben der Dorferneuerung. Neben den Zugpferden – wie beispielsweise dem Bürgermeister – benötigt die Dorfgemeinschaft weitere Akteure, die sich um die öffentlichen Belange kümmern. Engagement muss gemeinsam und nicht nur von Einzelnen getragen werden. Um das bestehende Engagement der Bürgerinnen und Bürger im Dorfmoderationsprozess auch im Rahmen der weiteren Ortsentwicklung zu sichern und zu stärken, soll ein „Ausschuss für die Dorfentwicklung“ gegründet werden. In diesem Ausschuss können sich die Bürgerinnen und Bürger selbst organisieren und gemeinsam Dorfprojekte planen und umsetzen.

6.2. Initiierung eines Ortsteilfestes

Die Gemeinde entstand aus ehemals vier selbstständigen Dörfern. Die vier Ortsteile von Reichenbach-Steegen (Albersbach, Fockenberg-Limbach, Reichenbach und Reichenbachsteegen) schlossen sich zwischen 1969 und 1976 zusammen. Das Erbe sorgt für Vielfalt: Im Ort wird beispielsweise vier mal im Jahr Kerwe gefeiert. Mittlerweile sind die vier Ortsteile in den meisten Köpfen der Bewohner „zusammen gewachsen“. Das Zusammengehörigkeitsgefühl soll jedoch durch ein gemeinsam organisiertes Ortsteilfest zusätzlich gestärkt werden. Im Rahmen der Arbeitsgruppensitzungen wurde die Idee einer „Nacht der Kultur“ entwickelt. Bei diesem Fest sollen in allen vier Ortsteilen Veranstaltungen angeboten werden. Durch die Einrichtung eines Shuttlebusses können die Besucher zu den verschiedenen Veranstaltungen in den einzelnen Ortsteilen transportiert werden.

Weiterführende Schritte

Auf Grundlage der Ergebnisse des Dorfmoderationsprozesses hat die Ortsgemeinde ein Antrag auf Anerkennung als Investitions- und Maßnahmenschwerpunkt (Schwerpunktgemeinde) beim Land Rheinland-Pfalz gestellt.

Im Rahmen der Dorferneuerung werden Ortsgemeinden mit größeren strukturellen Mängeln durch die Anerkennung als Investitions- und Maßnahmenschwerpunkt für die Dauer von 6 Jahren in die Lage versetzt, die bestehenden Defizite abzubauen. Für die Schwerpunktgemeinden wird ein Teil des zur Verfügung stehenden Bewilligungskontingents reserviert. Für die geförderte Gemeinde dadurch besteht die Gelegenheit, nicht nur punktuell Einzelprojekte, sondern umfassende, ganzheitlich angelegte Konzepte im Rahmen einer aktiven Bürgerbeteiligung zu realisieren. Die Anerkennung als Investitions- und Maßnahmenschwerpunkt erfolgt durch das Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur.⁷

Nachdem über den Antrag als Schwerpunktgemeinde entschieden wurde, wird das Dorferneuerungskonzept fortgeschrieben. Zusätzlich kann bereits mit der Planung und Umsetzung erster Maßnahmen der Dorferneuerung begonnen werden.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerveranstaltungen soll der Planungsprozess transparent und die Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin am Ortsentwicklungsprozess beteiligt werden.

⁷ www.isim.lrp.de

Anhang

■

Präsentation zur Auftaktveranstaltung

Programmablauf

- Musikalische Einstimmung
- Begrüßung
- Grußworte
 - Landrat Paul Junker
 - VG-Bürgermeisterin Anja Pfeiffer-Matheis
- Zaubervorführung
- Vortrag zur Dorfmoderation (Planungsbüro stadtdgespräch)
- Schlussworte
- Zaubervorführung
- Geselliges Zusammensein mit musikalischer Begleitung



Dorfmoderation in Reichenbach - Steegen

Auftaktveranstaltung am 13. April 2013





Inhalt

- Wer ist „stadtgespräch“?
- Was bedeutet Dorferneuerung?
 - Warum Dorferneuerung?
 - Ablauf der Dorferneuerung
 - Förderung von Maßnahmen
 - Bedeutung Schwerpunktgemeinde
 - Warum Dorfmoderation?
 - Beispiele aus anderen Gemeinden
- Dorfmoderation in Reichenbach-Steegen
 - Ergebnisse der Fragebogenaktion
 - Mögliche Themen der Dorferneuerung
 - Vorgehensweise und nächste Schritte



Wer ist „stadtgespräch“ ?

Jennifer Bettinger (Architektin, Diplom 2005)

- Mitarbeiterin bei der Dömges Architekten AG, Regensburg (2005-2009)
- Auslandsaufenthalt China, freiberufliche Tätigkeiten (2009 – 2010)
- Studium Fachjournalismus (seit 2009)

Julia Kaiser (Stadtplanerin, Diplom 2004)

- Wissenschaftl. Mitarbeiterin im Fachgebiet „Ländliche Ortsplanung“, TU Kaiserslautern (2004 – 2006)
- Projektleiterin im Planungsbüro WSW & Partner GmbH (2006 – 2011)
- freiberufliche Tätigkeiten seit 2001

Nadine Purkabiri (Architekturstudentin)

Team



Warum „stadtgespräch“ ?

Planung und Entwicklung von Projekten in den Bereichen
Architektur, Städtebau und Kommunikation

Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung im Rahmen
städtebaulicher Entwicklungsprozesse

Dorfmoderationen, städtebauliche Sanierung, Imagebroschüre für
den Landkreis Kaiserslautern, etc.

Tätigkeitsfelder

Schwerpunkt

Aktuelle
Projekte

Dorferneuerung in Reichenbach-Steegen

Warum Dorferneuerung?

Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft, u.a. der demographische Wandel kennzeichnen Veränderungen im ländlichen Raum und stellen die Ortsentwicklung vor neue Herausforderungen!

Erhaltung, Stärkung und Entwicklung der Zukunftsfähigkeit der Dörfer:

- Typische Elemente der Dörfer stärken und traditionellen Werte für die Zukunft sichern
 - Lebensbedingungen der Menschen im ländlichen Raum attraktiver gestalten
 - Das innerörtliche Gemeinschaftsleben stärken
 - Innerörtliche Grün- und Freiflächen verbessern oder wiederherstellen, etc.
- ➔ Entwicklung eines Leitbildes und Erarbeitung eines Ortsentwicklungskonzeptes zur Steuerung einer nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde.

Anlass und Ziel



Dorferneuerung in Reichenbach-Steegen

„Für eine nachhaltige Entwicklung der Ortsgemeinde“

Vorbereitungsphase 2012/2013

- Antrag auf Förderung der Dorfmoderation (80%) ✓
- **Durchführung Dorfmoderation**

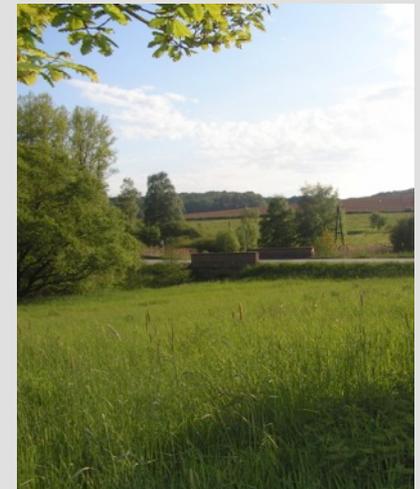
Planungsphase 2013

- Antrag auf Anerkennung als Schwerpunktgemeinde
- Erstellung Dorferneuerungskonzept

Umsetzungsphase ab 2014

- Umsetzung der Ideen und Maßnahmen
- Beratung und Förderung privater Vorhabenträger

Ablauf



Dorferneuerung in Reichenbach-Steegen

„Welche Vorhaben werden gefördert?“

Kommunale Vorhaben:

- Informations-, Bildungs- und Beratungsarbeit (bis zu 80%).
- Bauliche Maßnahmen aus dem Dorferneuerungskonzept (bis zu 65%).

Private Vorhaben:

- Bauliche Maßnahmen an ortsbildprägenden Gebäuden werden mit bis zu 30% (max ca. 20.000 €) gefördert.

Förderung



Dorferneuerung in Reichenbach-Steegen

Warum Anerkennung als Schwerpunktgemeinde?

Zusätzliche Förderung bei Anerkennung als Schwerpunktgemeinde

Kommunale Vorhaben:

- Die Erstellung des DE-Konzeptes wird zusätzlich zu 90% gefördert
- Kommunale Maßnahmen werden höher gefördert (i.d.R. über 65%)

Private Vorhaben:

- Die Beratungsleistungen für private Bauvorhaben wird zu 90% gefördert.

Förderung



Warum Dorfmoderation?

„Bürgerbeteiligung in der Dorferneuerung“

Erarbeitung von Ideen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Ortsgemeinde mit Bürgerinnen und Bürgern.

Einbeziehung der Experten vor Ort!

Wichtig ist, dass alle Bevölkerungsgruppen beim Dorferneuerungsprozess eingebunden werden! → Schwerpunkte: Kinder, Jugendliche, Senioren

Instrumente zur Einbeziehung der Bürger(innen) sind z.B.:

Informationsveranstaltungen

Fragebogenaktionen, etc.

Arbeitskreise, Bürgerworkshops

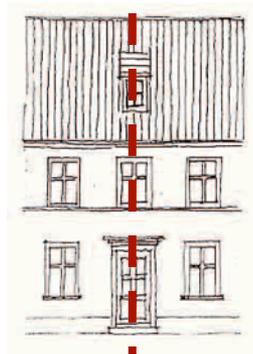
Ziele



Beispielprojekte

„Bürgerbeteiligung in der Dorferneuerung“

- Bau eines Jugendtreffs als Gemeinschaftsprojekt von Jugendlichen und Senioren in Winden (Pfalz)
- Umbau des Dorfgemeinschaftshauses in Hillesheim
- Erstellung einer Gestaltungsfibel in Hillesheim
- Bau eines Bolzplatzes/ Eisbahn in Linden
- Initiierung eines gemeinsamen Mittagstisches (Kindergarten, Grundschule, Senioren, etc.) in Trippstadt





Dorfmoderation in Reichenbach-Steegen

Stärken – Potentiale

- Schöne landschaftliche Lage
- Gute Infrastruktur (Kindergarten, Schule)
- Neues Bürgerhaus
- Vielzahl ortsbildprägender Gebäude
- „Lebendige Gemeinde“ – Vielzahl von Vereinen und Veranstaltungen

Potentiale in den Bereichen Wohnen, Freizeit und Tourismus!





Fragebogenaktion

Erster Schritt der Bürgerbeteiligung

- Wie zufrieden sind die Bürger(innen) mit Ihrem Wohnort?
- Erstes Abfragen von Stärken, Schwächen und Entwicklungsansätzen.
- Fragen zu:
 - allgemeiner Zufriedenheit
 - Infrastruktur und Verkehr
 - Bauen, Wohnen und Leben
 - Freizeit, Kultur und Tourismus
 - Umwelt, Energie und Natur
 - Sonderteil Gewerbe und Handel

FRAGEBOGEN ZUR DORFENTWICKLUNG in der Ortsgemeinde Reichenbach – Steegen



1. Allgemeine Angaben zum Haushalt:

Straße _____

Ortsteil _____

Anzahl der Personen im Haushalt:	davon im Alter von...						
	0-6 Jahre	7-12 Jahre	13-18 Jahre	19-30 Jahre	31-50 Jahre	51-65 Jahre	über 65 Jahre
Gesamtzahl							

Beim Ausfüllen des Fragebogens sind auch Mehrfachnennungen möglich.

Der Fragebogen sollte grundsätzlich einmal pro Haushalt ausgefüllt werden. Wenn die Meinungen zu den einzelnen Fragen innerhalb der Mitglieder eines Haushaltes zu stark auseinander gehen, z.B. aufgrund des Alters oder unterschiedlicher Interessen, darf dies auch auf dem Fragebogen vermerkt werden. Hierfür können z.B. verschiedene Farben verwendet werden oder der Fragebogen kann kopiert und mehrfach abgegeben werden.

Bei den Fragen mit Ankreuzmöglichkeit (Ziffern von 1-6), sind die Bewertungen ähnlich wie Schulnoten zu vergeben. Dabei bedeuten:

- | | |
|----------------------|-----------------------------------|
| 1 = „sehr gut“ | bzw. „trifft in vollem Umfang zu“ |
| 2 = „gut“ | bzw. „trifft überwiegend zu“ |
| 3 = „befriedigend“ | bzw. „trifft in Teilen zu“ |
| 4 = „ausreichend“ | bzw. „trifft gerade noch zu“ |
| 5 = „mangelhaft“ | bzw. „trifft weniger zu“ |
| 6 = „unbefriedigend“ | bzw. „trifft nicht zu“ |



Rücklauf der Fragebögen

Ergebnisse

- Ausgabe: Ende Januar 2013
- Abgabe: Mitte März 2013
- Einwohner: 1.400
- Haushalte: Ca. 720
- Rücklaufquote: **43 %!!!** [310 Fragebögen]
- **Hohe Beteiligungs- und Mitwirkungsbereitschaft!!!**

FRAGEBOGEN ZUR DORFENTWICKLUNG
in der Ortsgemeinde Reichenbach – Steegen

1. Allgemeine Angaben zum Haushalt:

Straße _____

Ortsteil _____

Anzahl der Personen im Haushalt:	davon im Alter von...						
	0-6 Jahre	7-12 Jahre	13-18 Jahre	19-30 Jahre	31-50 Jahre	51-65 Jahre	über 65 Jahre
Gesamtzahl							

Beim Ausfüllen des Fragebogens sind auch Mehrfachnennungen möglich.

Der Fragebogen sollte grundsätzlich einmal pro Haushalt ausgefüllt werden. Wenn die Meinungen zu den einzelnen Fragen innerhalb der Mitglieder eines Haushaltes zu stark auseinander gehen, z.B. aufgrund des Alters oder unterschiedlicher Interessen, darf dies auch auf dem Fragebogen vermerkt werden. Hierfür können z.B. verschiedene Farben verwendet werden oder der Fragebogen kann kopiert und mehrfach abgegeben werden.

Bei den Fragen mit Ankreuzmöglichkeit (Ziffern von 1-6), sind die Bewertungen ähnlich wie Schulnoten zu vergeben. Dabei bedeuten:

1 = „sehr gut“	bzw. „trifft in vollem Umfang zu“
2 = „gut“	bzw. „trifft überwiegend zu“
3 = „befriedigend“	bzw. „trifft in Teilen zu“
4 = „ausreichend“	bzw. „trifft gerade noch zu“
5 = „mangelhaft“	bzw. „trifft weniger zu“
6 = „unbefriedigend“	bzw. „trifft nicht zu“



Versorgung

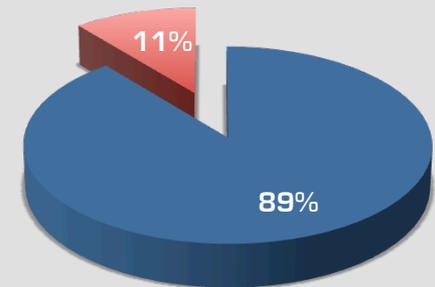
Themenfeld 01: Versorgung, Infrastruktur und Verkehr

- Waren des täglichen Bedarfs: 4,3
- Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe: 3,0
- Medizinische Versorgung: 1,7

Anregungen/ Verbesserungsvorschläge

- Ansiedlung eines Lebensmittelgeschäftes
- Einrichtung mobiler Versorgungsdienste
- Ansiedlung einer Tankstelle
- Installation eines Briefkastens im OT Albersbach
- Medizinische Versorgung grundsätzlich gut, jedoch Wartezeiten sehr lang

Die Versorgungssituation ist uns...



■ Sehr wichtig ■ Weniger wichtig



Bildungs- und Betreuungsangebote

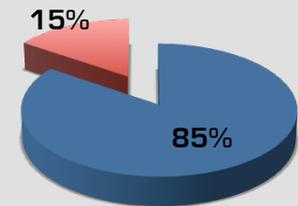
Themenfeld 01: Versorgung, Infrastruktur und Verkehr

- Angebot an Kindergarten- und KiTa-Plätzen: 1,8

Anregungen/ Verbesserungsvorschläge

- Einrichtung einer Krabbelgruppe
- Ganztagsbetreuung in KiTa und Grundschule
- Einrichtung eines betreuten Jugendtreffs

Das Bildungs- und
Betreuungsangebot für Kinder
und Jugendliche ist uns...



- Sehr wichtig
- Weniger wichtig



Verkehr

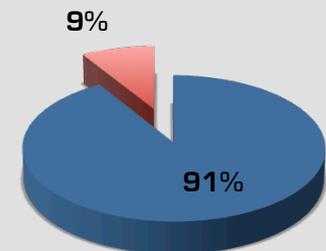
Themenfeld 01: Versorgung, Infrastruktur und Verkehr

- Fußwege sind gut ausgebaut: 2,4
- Radwege sind gut ausgebaut: 2,5
- ÖPNV ist ausreichend vorhanden: 3,1
- Parkplätze sind ausreichend vorhanden: 3,0

Anregungen/ Verbesserungsvorschläge

- Ausbau und Kennzeichnung von Rad- und Wanderwegen
- Schaffung barrierefreier Erreichbarkeiten
- Verbesserung der ÖPNV-Anbindung Richtung Kusel, Ramstein, Landstuhl (und KL)
- Parkplatzdefizite in Ortsmitte, bei Montana, Ärzten, etc.

Die Verkehrssituation ist uns...



- Sehr wichtig
- Weniger wichtig



Wohnumfeld

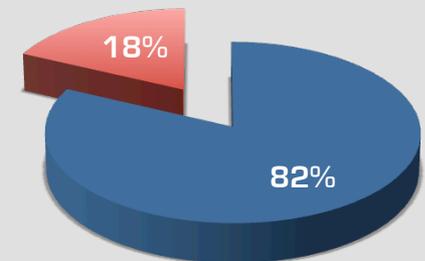
Themenfeld 02: Bauen, Wohnen und Leben

- Das Wohnumfeld ist zufriedenstellend: 2,5
- Aufenthaltsqualität: 3,0
- Gestaltung von Grünflächen: 3,2
- Beeinträchtigungen durch Verkehrslärm: 3,4

Anregungen/ Verbesserungsvorschläge

- Anonyme Neubaugebiete mit vielen Mietwohnungen
- Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- Erhaltung und Sanierung ortstypischer Bausubstanz (Gestaltfibel/-satzung)
- Gestaltung innerörtlicher Plätze und Grünflächen (z.B. Kerweplatz)
- Schaffung neuer Sitzmöglichkeiten

Die Wohnsituation ist uns...



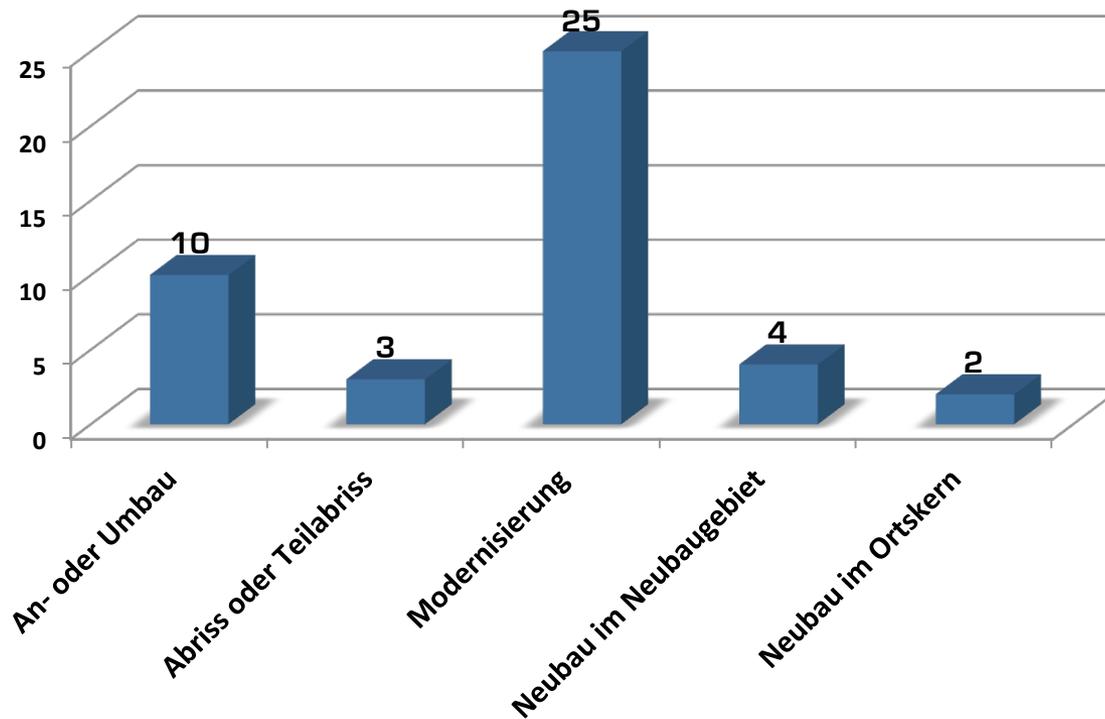
- Sehr wichtig
- Weniger wichtig



Bauliche Veränderungen

Themenfeld 02: Bauen, Wohnen und Leben

Geplante Maßnahmen

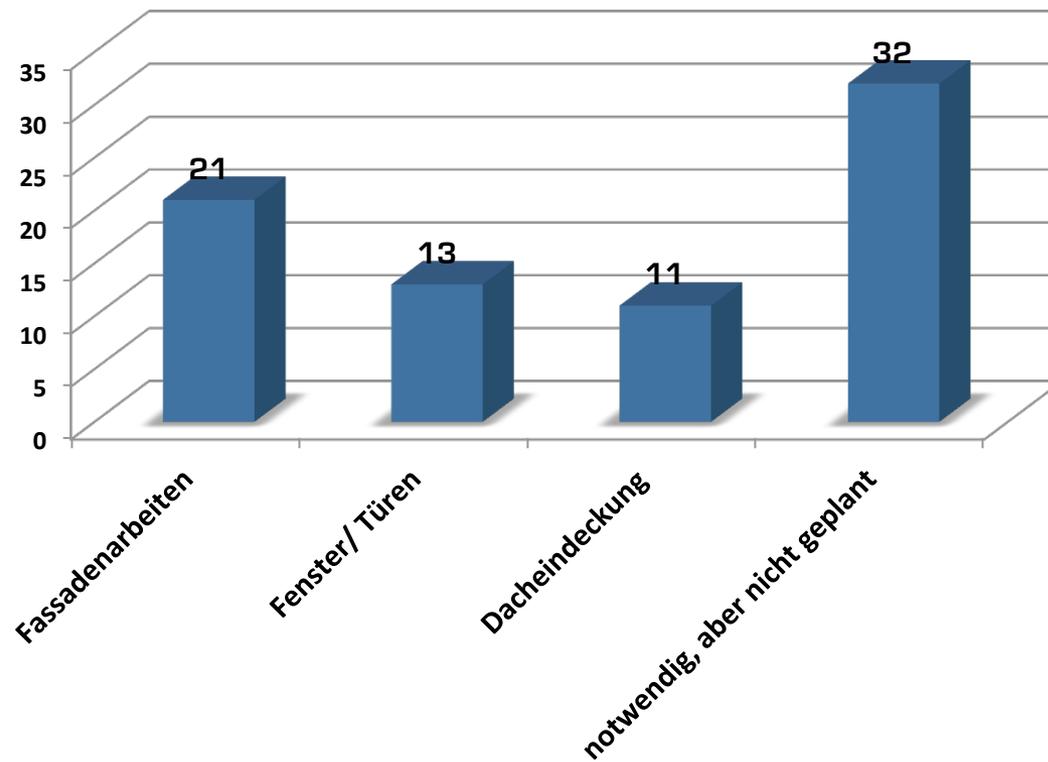




Bauliche Veränderungen

Themenfeld 02: Bauen, Wohnen und Leben

Modernisierungsmaßnahmen



Wohnen für Senioren und junge Familien

Themenfeld 02: Bauen, Wohnen und Leben

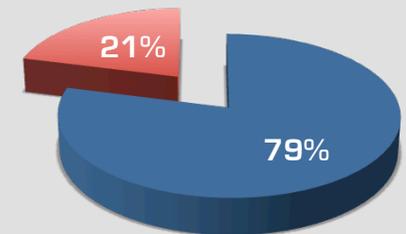
- Wohnsituation für Senioren: 3,5
- Wohnsituation für junge Familien: 2,7

Anregungen/ Verbesserungsvorschläge

- Mangel an Versorgungseinrichtungen mit Waren des täglichen Bedarfs ist für Senioren problematisch
- Installation eines Bürgerbusses, Schaffung von Hol- und Bringdiensten
- Schaffung seniorengerechter Wohnformen
- Organisation betreuter Treffen (Seniorentreff, aber auch Jugendtreff)
- Schaffung barrierefreier Erreichbarkeiten von öffentlichen Einrichtungen
- Entwicklung öffentlicher Kommunikationsbereiche, Treffpunkte
- Schaffung attraktiver Angebote für junge Familien (günstiges Bauland, Organisation Eltern-Kind-Treff, etc.)

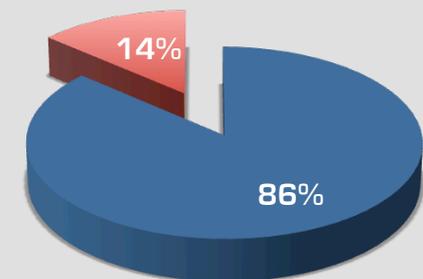


Die Wohnsituation für Senioren ist uns...



■ Sehr wichtig ■ Weniger wichtig

Die Wohnsituation für junge Familien ist uns...



■ Sehr wichtig ■ Weniger wichtig

Ortsbild

Themenfeld 02: Bauen, Wohnen und Leben

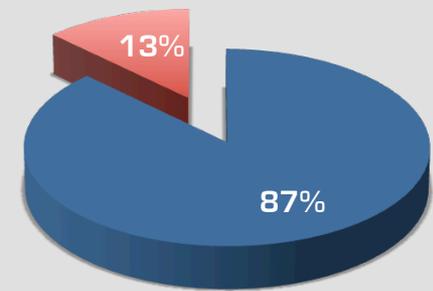
- Das Ortsbild ist sehr schön: 3,3
- Das Ortsbild muss verbessert werden: 2,6
- Ortsbildprägende Gebäude müssen erhalten werden: 2,4

Anregungen/ Verbesserungsvorschläge

- Sicherung ortsbildprägender Gebäude wie z.B. Apotheke, Raiffeisengebäude, Kirchen, altes Schulhaus, etc.
- Gestaltung Kerweplatz
- Neugestaltung des Spielplatzes in Albersbach
- Entwicklung/ Gestaltung Raiffeisengelände
- Verbesserung der Sauberkeit und des Zustandes privater Anwesen
- Aufstellen von Tütenautomaten für Hundekot



Das Ortsbild mit seinen historischen Gebäuden ist uns...



- Sehr wichtig
- Weniger wichtig

Angebote für Jugendliche und Senioren

Themenfeld 03: Kultur, Freizeit, Tourismus

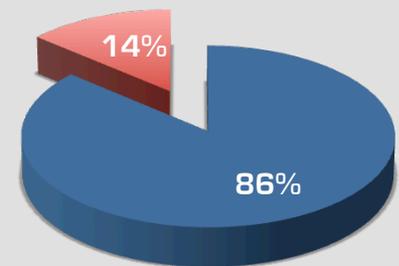
- Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder sind ausreichend vorhanden: 2,7
- Freizeitmöglichkeiten und Treffpunkte für Jugendliche sind ausreichend vorhanden: 3,6
- Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten für Senioren sind ausreichend vorhanden: 3,3

Anregungen/ Verbesserungsvorschläge

- Einrichtung Jugendraum (der von Jugendlichen betrieben wird)
- Stärkung des ehrenamtl. Engagements der Jugendliche
- Ausbau des Seniorentreffs (Computerkurse, Wandern, etc.)
- Einrichtung von Mehrgenerationentreffs und/ oder -plätzen
- Schaffung zusätzlicher Freizeitangebote allgemein

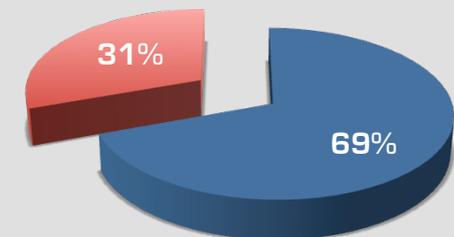


Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sind uns...



■ Sehr wichtig ■ Weniger wichtig

Freizeitangebote für Senioren sind uns...



■ Sehr wichtig ■ Weniger wichtig

Vereine

Themenfeld 03: Kultur, Freizeit, Tourismus

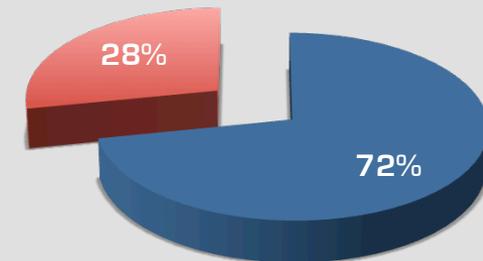
- Vereine sind ausreichend vorhanden: 1,9
- Vereine sollten mehr für Ihre Aktivitäten werben: 2,8
- Vereine werden regelmäßig von mir genutzt: 2,7

Anregungen/ Verbesserungsvorschläge

- Gleichberechtigung der Vereine (keine Bevorzugung VfB)
- Schaffung von Angeboten für Mädchen, Kinderturnen, etc.
- Schaffung von Angeboten für Behinderte
- Organisation eines Lauffreffe
- Initiierung neuer Events (auch zum Mitglieder gewinnen)
- Präsentation aktueller Vereinsangebote auf Internetseite und/ oder Flyer



Das Angebot an Vereinen ist uns...



■ Sehr wichtig ■ Weniger wichtig

Gastronomie

Themenfeld 03: Kultur, Freizeit, Tourismus

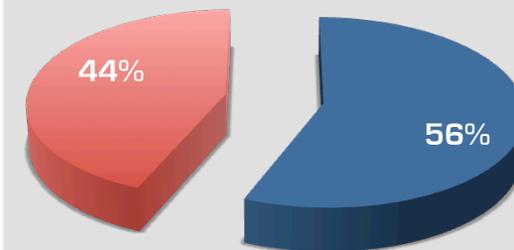
- Das Themenfeld Gastronomie wird im Vergleich als weniger wichtig betrachtet
- Das Angebot an Gastronomie ist ausreichend: 3,8

Anregungen/ Verbesserungsvorschläge

- Kritisiert werden Öffnungszeiten der ortsansässigen Gastronomie und das Preis-Leistungsverhältnis
- Gewünscht wird:
- Dorfkneipe (zum Fußball gucken)
- Café (das auch tagsüber geöffnet hat)
- Überdachte Grillhütte mit gestalteter Außenanlage
- Organisation eines Mittagstisches (für Senioren und Schüler)



Das Angebot an Gastronomie ist uns...



■ Sehr wichtig ■ Weniger wichtig

Tourismus

Themenfeld 03: Kultur, Freizeit, Tourismus

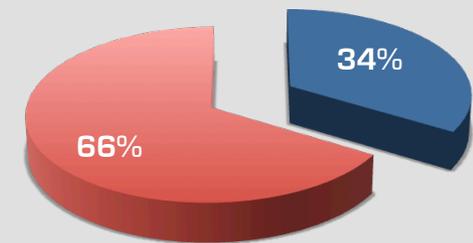
- Das Themenfeld Tourismus wird insgesamt als weniger wichtig betrachtet
- Das Image unserer OG nach außen ist gut: 3,1
- Die Übernachtungsmöglichkeiten sind ausreichend: 4,3
- Sonstige Angebote für Gäste sind ausreichend: 4,2

Anregungen/ Verbesserungsvorschläge

- Einrichtung von Themen- und Rundwanderwegen
- Ausbau von Radwegen
- Verbesserte Vermarktung und besserer Internetauftritt
- Einrichtung eines Rhönradmuseums
- Schaffung weiterer Übernachtungsmöglichkeiten
- Verbesserung des gastronomischen Angebotes



Das Tourismusangebot ist uns...



■ Sehr wichtig ■ Weniger wichtig

Umwelt -, Klimaschutz und Natur

Themenfeld 04: Umwelt und Energie

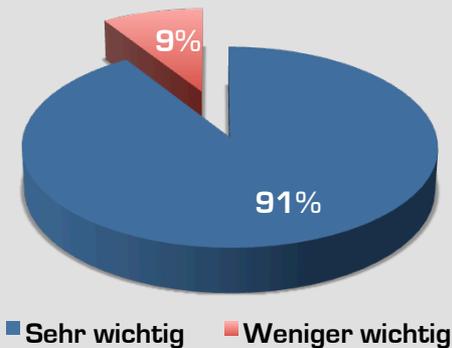
- Das Themenfeld Umwelt und Energie wird insgesamt am Wichtigsten bewertet!
- Die Nutzung erneuerbarer Energien sollte vorangetrieben werden: 2,1
- Tiere und Pflanzen und Naturdenkmäler werden
ausreichend geschützt: 3,1

Anregungen/ Verbesserungsvorschläge

- Erhalt der Linde und Erhalt von Streuobstwiesen
- Verbesserung der Beratung und der Aufklärung bzgl. Umweltfragen
- Bessere Entwässerung des Grünabfallplatzes
- Verbesserung Zuwegung, Gestaltung Denkmal
- Aufforstung



Umwelt- und Klimaschutz ist uns...



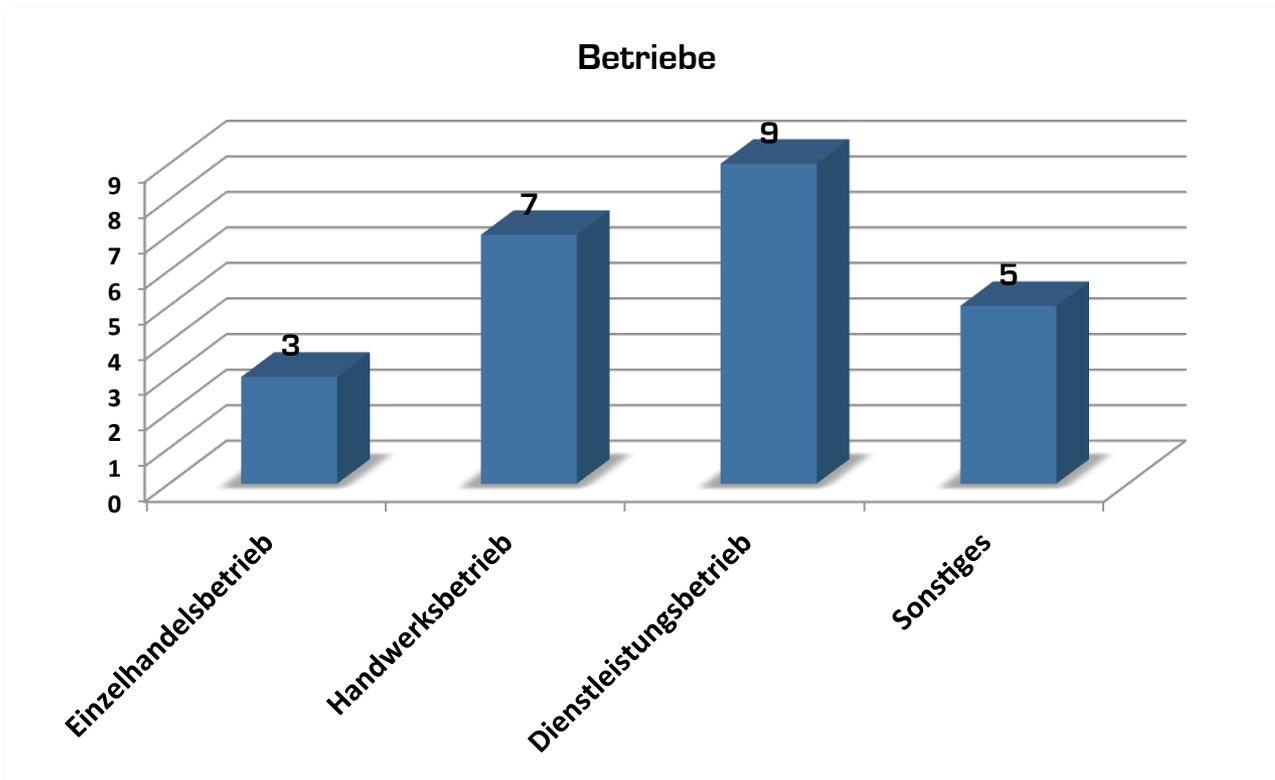
Der Naturraum und das Landschaftsbild sind uns...





Beteiligte Betriebe

Themenfeld 05: Handwerk, Gewerbe, Dienstleistung

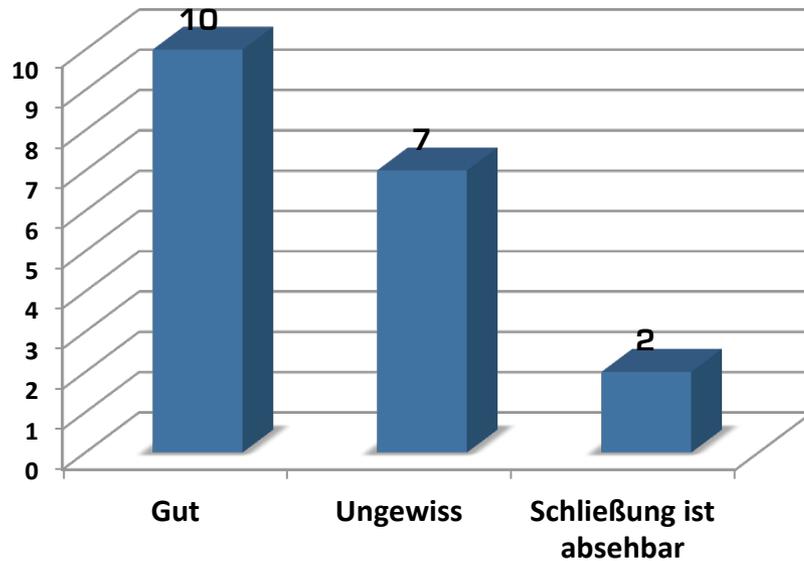




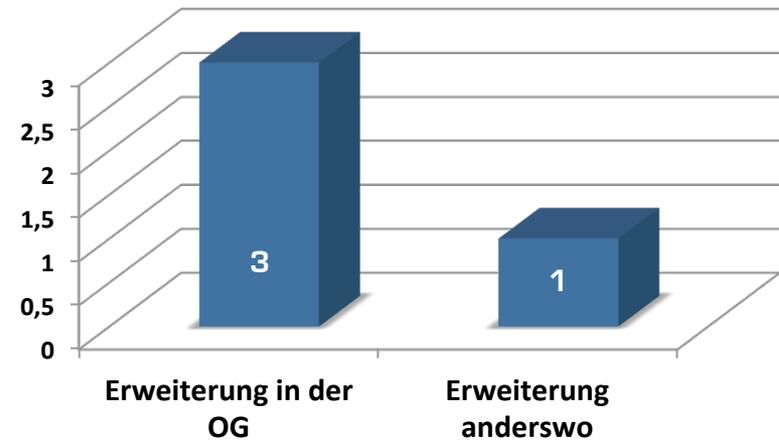
Zukunftsperspektiven

Themenfeld 05: Handwerk, Gewerbe, Dienstleistung

Zukunftsperspektiven



Erweiterungsabsichten





Allgemeine Zufriedenheit

Was sind die Potentiale von Reichenbach-Steegen

- Wir sind ganz allgemein mit unserem Wohnort zufrieden: 2,3

Am Besten gefällt uns

- Soziales Miteinander, gute Nachbarschaften
- Großes ehrenamtliches Engagement und „Wir – Gefühl“
- Ruhige Lage in einer schönen Landschaft
- Vielzahl schöner ortsbildprägender Gebäude
- Vielzahl an Vereinen
- Gute medizinische Versorgung
- Gute Bildungsinfrastruktur (Kindergarten, Grundschule)
- Gute Ortspolitik



Dorfmoderation in Reichenbach-Steegen

Mögliche Themenfelder

- Konkretisierung der Ideen und Entwicklung neuer Konzeptansätze!
- Demographischer Wandel, Bevölkerungsrückgang, Bedarf an neuen Wohnformen, Steuerung der Innenentwicklung, etc.
- Umgang mit ortsbildprägender Bausubstanz
- Nutzung und Gestaltung innerörtlicher Plätze und Freibereiche: Dorfplatz, Spielplätze, Raiffeisengelände, Bushaltestelle, weitere Kommunikationsbereiche, etc.
- Grillplatz Fockenberg-Limbach, usw.....





Weitere Schritte

Zeitplan für die Dorfmoderation in Reichenbach-Steegen 2013





Nutzen Sie die Chance!

Beteiligen Sie sich an der Ortsentwicklung Ihrer Gemeinde!

- Intensive Bürgerbeteiligung bis zu den Sommerferien
- Regelmäßige AG-Sitzungen (ca. alle 2 – 3 Wochen)
- **1. Arbeitsgruppentreffen am 24. April um 19:30 Uhr!**



Dorfmoderation in Reichenbach - Steegen

Dorferneuerung lebt vom Mitmachen!

Wir hoffen deshalb auf Ihre Unterstützung und würden uns freuen, den Dorferneuerungsprozess in Reichenbach-Steegen mit Ihnen AKTIV zu gestalten!



■

Präsentation zur Abschlussveranstaltung

Dorfmoderation in Reichenbach - Steegen

Abschlussveranstaltung am 3. Juli 2013



Inhalt

- Ablauf der Dorfmoderation
- Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen
 - Stärken und Schwächen
 - Infrastruktur, Versorgung und Verkehr
 - Bauen, Wohnen und Leben
 - Umwelt und Energie
 - Handwerk, Gewerbe, Dienstleistung
 - Kultur, Freizeit und Tourismus
- Projektpriorisierung
- Ausblick und weitere Vorgehensweise



Dorfmoderation in Reichenbach-Steegen

Ablauf des Moderationsprozesses

- Fragebogenaktion: Januar bis März 2013
- Rücklaufquote: **43 %!!!** [310 Fragebögen]
- Auftaktveranstaltung: 13. April 2013
- Fünf AG-Sitzungen: 24. April bis 26. Juni 2013
- Abschlussveranstaltung: 3. Juli 2013
- Insgesamt ca. **60 Mitglieder und Interessierte!**
- Erarbeitung von mehr als **80 Ideen und Maßnahmen!**

Prozess



Dorfmoderation in Reichenbach-Steegen

Themenfelder

Themenfeld 01

Infrastruktur, Versorgung und Verkehr

Mögliche Themen:

- Versorgungseinrichtungen (Lebensmittelgeschäfte, Ärzte,...)
- Bildungseinrichtungen (Schule, Kindergarten, ...)
- Zustand von Gemeindestraßen
- Angebot an Parkplätzen
- ÖPNV-Angebot, etc.

Seien Sie dabei, denn: Dorfenerneuerung lebt vom Mitmachen!

Themenfeld 02

Bauen, Wohnen und Leben

Mögliche Themen:

- Ortstypische Bausubstanz
- Neue Baugebiete
- Leerstehende Gebäude
- Besondere Wohnformen
- Innenentwicklung
- Soziales Miteinander

Seien Sie dabei, denn: Dorfenerneuerung lebt vom Mitmachen!

Themenfeld 03

Umwelt und Energie

Mögliche Themen:

- Regenerative Methoden zur Energiegewinnung
- Private Initiativen und öffentliche Maßnahmen
- Einsparmöglichkeiten
- Energieberatung, etc.

Seien Sie dabei, denn: Dorfenerneuerung lebt vom Mitmachen!

Themenfeld 04

Handwerk, Dienstleistung und Gewerbe

Mögliche Themen:

- Gewerbeflächen
- Ortansässige Betriebe
- Fehlende Angebote
- Erweiterungsmöglichkeiten
- Standortfaktoren, Standortqualität
- Gemeinsame Initiativen

Seien Sie dabei, denn: Dorfenerneuerung lebt vom Mitmachen!

Themenfeld 05

Kultur, Freizeit und Tourismus

Mögliche Themen:

- Angebote an/ Qualität von
- Kulturellen Veranstaltungen
- Freizeiteinrichtungen
- Touristischen Einrichtungen
- Gastronomiebetrieben
- Beherbergungsbetrieben, etc.

Seien Sie dabei, denn: Dorfenerneuerung lebt vom Mitmachen!

Dorfmoderation in Reichenbach-Steegen

1. Treffen am 24.4.13 – Sammeln von Stärken und Schwächen

Stärken:

- Gute Bildungsinfrastruktur (Kiga, Schule)
- Gute ärztliche Versorgung
- Schöne Landschaft, gute Nachbarschaften, Zusammenhalt der Bürger
- Reges Vereinsleben, hohes ehrenamtliches Engagement
- Vielzahl ortstypischer, historischer Gebäude

Schwächen:

- Defizite im Bereich der Versorgungsinfrastruktur
- Fehlende Ganztagsbetreuung in der Grundschule
- Defizite bei der ÖPNV-Anbindung nach Ramstein, Landstuhl, Kusel
- Gestaltungsmängel diverser öffentlicher und privater Flächen

SWOT - Analyse



Dorfmoderation in Reichenbach-Steegen

2. Treffen am 15.5.13 – Themenfeld „Infrastruktur, Versorgung, Verkehr“

Ideen und Maßnahmen:

- Schaffung alternativer Versorgungsmöglichkeiten (z.B. Gründung einer Genossenschaft zur Betreibung eines Dorfladens, Marktstand,...)
- Einrichtung eines Shuttlerservices
- Ordnung des ruhenden Verkehrs (Reichenbach), Schaffung von Parkplätzen auf Kerweplatz
- Verkehrskontrollen
- Reduktion von Geschwindigkeiten (bauliche Maßnahmen, Ausweisung von Tempo-30-Zonen) z.B. im Bereich der Ortseingänge, Kümmelstraße, Rothenberg, etc.
- Ausbau von Fuß- und Radwegen (Ortsausgang Steegen, Radweg nach Oberstaufenbach über Mühlweg, Radweganbindung an den Kreis Kusel)
- Schaffung barrierefreier Zugänglichkeiten zu öffentlichen Einrichtungen



Themenfeld 01

Infrastruktur, Versorgung und Verkehr

Mögliche Themen:

- Versorgungseinrichtungen (Lebensmittelgeschäfte, Ärzte,...)
- Bildungseinrichtungen (Schule, Kindergarten, ...)
- Zustand von Gemeindestraßen
- Angebot an Parkplätzen
- ÖPNV-Angebot, etc.

*Seien Sie dabei, denn:
Dorferneuerung lebt vom Mitmachen!*

Dorfmoderation in Reichenbach-Steegen

3. Treffen am 29.5.13 – Themenfeld „Umwelt und Energie“

Ideen und Maßnahmen:

- Entwicklung eines Modellprojektes zur Stromspeicherung am Herrenberger Hof
- Beratung und Informationen mit Informationen zu Umsetzungsmöglichkeiten bereitstellen (Veranstaltung, Flyer, etc.)
- Erhaltung und Pflege landschaftlich wertvoller Bereiche in der Gemeinde (Streuobstbestände, Landschaftsweiher, Lindenbaum, etc.)
- Organisation eines Arbeitskreises zur Durchführung gemeinsamer Aktivitäten zum Schutz, zur Pflege und zur Erhaltung von Natur und Landschaft
- Renaturierung des Bachlaufs (Storck - Koll)



Dorfmoderation in Reichenbach-Steegen

3. Treffen am 29.5.13 – Themenfeld „Handwerk, Dienstleistung und Gewerbe“

Ideen und Maßnahmen:

- Aufstellen einer Informationstafel mit Auflistung der Betriebe vor Ort
=> Platzierung an zentraler Stelle in der Ortslage
- Organisation eines Gewerberinges
- Unterstützung der ortsansässigen Betriebe durch Einwohner!
(z.B. Pizzeria!)



Themenfeld 04

**Handwerk,
Dienstleistung
und Gewerbe**

Mögliche Themen:

- Gewerbeflächen
- Ortsansässige Betriebe
- Fehlende Angebote
- Erweiterungsmöglichkeiten
- Standortfaktoren, Standortqualität
- Gemeinsame Initiativen

*Seien Sie dabei, denn:
Dorferneuerung lebt vom Mitmachen!*

Dorfmoderation in Reichenbach-Steegen

4. Treffen am 19.6.13 – Themenfeld „Kultur, Freizeit, Tourismus“

Ideen und Maßnahmen:

- Verbesserung der touristischen Vermarktung, Zusammenarbeit mit VG, Ausbau bzw. Stärkung von Alleinstellungsmerkmalen wie z.B. Rhönradmuseum oder Rhönradturnier
- Erstellung einer Broschüre oder eines Flyers über die Ortsgemeinde
- Aufstellen einer Infotafel mit Hinweisen zu Fewo, Veranstaltungen, etc.
- Einrichtung, Organisation eines betreuten Jugendtreffs
- Reaktivierung des Osterballs
- Reaktivierung/ Ausbau des Kontaktes mit der Partnergemeinde in Frankreich
- Stärkung der Zusammengehörigkeit zwischen den vier Ortsteilen „Die lustigen Vier“ => Organisation eines Ortsteilfestes /z.B. Nacht der Kultur“)

Themenfeld 05

Kultur, Freizeit und Tourismus

Mögliche Themen:

- Angebote an/ Qualität von
- Kulturellen Veranstaltungen
- Freizeiteinrichtungen
- Touristischen Einrichtungen
- Gastronomiebetrieben
- Beherbergungsbetrieben, etc.

*Seien Sie dabei, denn:
Dorferneuerung lebt vom Mitmachen!*

Dorfmoderation in Reichenbach-Steegen

5. Treffen am 26.6.13 – Themenfeld „Bauen, Wohnen und Leben“

Ideen und Maßnahmen:

- Reaktivierung/ Umnutzung Raiffeisengelände (als Freizeitfläche, alternativ: Wohn- oder Gewerbefläche)
- Innenentwicklung vor Außenentwicklung! Leerstandskataster pflegen, Reaktivierung, Erhaltung historischer Bausubstanz
- Erstellung Gestaltfibel/ -satzung, Aufstellen eines BP für die Ortsmitte
- Gründung eines Ausschusses für Ortsentwicklung, der aus ehrenamtlich engagierten Bürgern besteht
- Umgestaltung des Kerweplatzes (Gliedern, neuordnen, Parkplätze, Boulebahn, Kneipbecken, Renaturierung Bachlauf, etc.)
- Neu bzw. Umgestaltung von Spielplätzen (Themenspielplätze, Elterninitiative)
- Gestaltung des Umfeldes des Denkmals in Albersbach



Dorfmoderation in Reichenbach-Steegen

Projektpriorisierung – Moderationstechnik: Wandelgang

- Im „Wandelgang“ hängen die bisher zu jedem Themenfeld erarbeiteten Maßnahmenvorschläge als Übersicht
- Es besteht die Möglichkeit zum kurzen Gedankenaustausch bzw. für Fragen

Vorschlag für Prioritäten zu den themenfeldbezogenen Maßnahmen „Welche Maßnahmen sind insgesamt am Wichtigsten?“

- Jeder Teilnehmer erhält 15 Punkte
- In jedem Themenfeld erhalten die jeweils WICHTIGSTEN Maßnahmen Punkte
- Jedes Mitglied muss in jedem Themenfeld Punkte verteilen
- Pro Maßnahme dürfen maximal 3 Punkte geklebt werden

Projekte





Ausblick

Wie geht es weiter?

- Bearbeitung der vorgeschlagenen Maßnahmen
- Erstellung des Moderationsberichtes
- Abstimmung mit Gemeinde und Dorferneuerungsplaner
- **Öffentliche Präsentation der Ergebnisse des Moderationsprozesses**

- Antrag auf Anerkennung als Schwerpunktgemeinde
- Erstellung des Dorferneuerungskonzeptes
- **Begleitend: Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit zur Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen**

Dorferneuerung in Reichenbach-Steegen

„Für eine nachhaltige Entwicklung der Ortsgemeinde“

Vorbereitungsphase 2012/2013 ✓

- Antrag auf Förderung der Dorfmoderation (80%)
- **Durchführung Dorfmoderation**

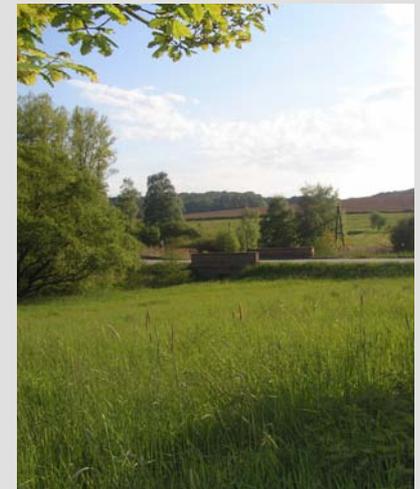
Planungsphase 2013

- Antrag auf Anerkennung als Schwerpunktgemeinde
- Erstellung Dorferneuerungskonzept

Umsetzungsphase ab 2014

- Umsetzung der Ideen und Maßnahmen
- Beratung und Förderung privater Vorhabenträger

Ablauf



Dorfmoderation in Reichenbach - Steegen

Dorferneuerung lebt vom Mitmachen!

Es hat uns Spaß gemacht den Dorfmoderationsprozess in
Reichenbach-Steegen mit Ihnen AKTIV zu gestalten!

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit und Ihr Engagement!



Anregungen aus der Fragebogenaktion

T1: Versorgung, Infrastruktur und Verkehr

Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs
Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs wird als mangelhaft bewertet (Lebensmittelmarkt fehlt)
Verbesserungsvorschläge: Einrichtung eines (mobilen) Lebensmittelladens, Einrichtung eines Bürgerbusses zu Lebensmittelmarkt nach Weilerbach (1-2 mal pro Woche), Einrichtung eines Dorfladens, Bäckerei sollte nachmittags geöffnet sein.
Weitere Vorschläge zur Verbesserung der Versorgungsinfrastruktur: Kiosk (Reichenbach), Metzgerei, wöchentlicher Marktstand, Tankstelle, Dönerladen, Imbiss, Café, Reaktivierung Brotauto

Bildungsinfrastruktur
Nachmittagsbetreuung für Schüler
Besseres, frisches Essen im Kindergarten (Bio)
Sportanlage an der Grundschule fehlt
Unzufriedenheit mit Kindergartenpersonal, Kindergarten soll kostenfrei werden

Medizinische Versorgung und sonstige Infrastruktur
Zu wenig Handwerker und Dienstleister - Heizung und Sanitär gibt es aber mehr als genug
Massagepraxis fehlt
Zu lange Wartezeiten bei Praxis Dr. Kremb
Apotheke hat viele Medikamente nicht vorrätig, muss immer alles bestellen

Kfz-Verkehr

30er Zone schaffen in Steegen, Hohlstraße Richtung Kottweiler (Ortsausgang), Albersbacher Straße, weitere Nebenstraßen in der Ortsgemeinde

mehr Geschwindigkeitskontrollen

Geschwindigkeitsbegrenzung von Oberstaufenbach kommend (Reichenbach), Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Bereich Hauptstraße Steegen/ Kurve Anwesen Zangerle, Verkehrsberuhigung im Kreuzungsbereich Richtung Kollweiler

Verkehrsberuhigung an Hauptstraßenüberquerung zum Mitfahrerparkplatz Steegen (Hinweisschild steht zurzeit zu nahe am Radweg)

Verkehrsberuhigungsmaßnahmen am Ortsausgang von Steegen

Schlechter Straßenzustand der Albersbacher Straße

Kreuzungsbereich Kirchstr./ Hauptstr./ Kümmelstr. entschärfen

Verbesserung des Straßenzustandes in der Kirchstraße und in der Albersbacher Straße

LKW-Verkehr-Verbot in der Ortslage, da die Straße dafür nicht ausgelegt ist und zu viel Lärm produziert wird

ÖPNV

Einrichtung eines Bürgerbuses zwischen den Ortsteilen und zu Versorgungseinrichtungen in Weilerbach

Verbesserung von ÖPNV-Verbindungen nach Landstuhl, Ramstein, Kusel, Kaiserslautern

Verbesserung der ÖPNV-Anbindung nach Albersbach und nach Fockenberg-Limbach

Verbesserung der ÖPNV-Anbindungen am Wochenende

Verbesserung der Busverbindungen für Schichtarbeiter (Früh-Spät-Nacht)

Busfahrt nach Kaiserslautern günstiger machen

Schulbusse überfüllt, größerer Schulbus morgens, da viele Kinder stehen müssen

Schulbus nach KL fährt morgens zu früh und ist zu früh in der Stadt, Schulbus soll erst ab 6:45 Uhr fahren

Busfahrt nach Rodenbach ins Schwimmbad soll umsonst sein für Bürger ohne Schulbuskarte

Anbindung ans Schienennetz schaffen

Einrichtung eines Rentnertaxis

Rad- und Fußwege

Fußwege in der Ortslage oftmals zu schmal für Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer, Fußweg vor Praxis Heinicke zu schmal, weitere Engstellen bei Nagel W. in Steegen, im Bereich der Fahrschule und in der Steinwiese

Anlegen eines Fußweges von Fockenberg-Limbach nach Reichenbach

Fußweg zum Friedhof in Steegen verbessern

Reaktivierung alter Fußwege

Fußweg von Radweg zu Friedhof anlegen

Fußwege sollen von den Eigentümern gesäubert werden (zB. Von überwachsenden Sträuchern (Reichenbach))

Fußgängerweg Kirchstraße verbessern (Reichenbach)

Schulweg sicherer machen (Reichenbach), Fußwege für Kinderwagen befahrbarer machen

Fußwege sollen besser ausgeleuchtet werden, Beleuchtung in der Kaffeegasse ist unzureichend

Geigesbergerstraße, Bergstraße, Kaffeegasse sind ohne Fußwege

Zebrastreifen oder alternativer Übergang Schulstraße Kindergarten

Fußweg vom Kümmel- Sportplatz fehlt

Errichtung eines Fußgängerüberweges an der Bushaltestelle 2 in Reichenbach-Steegen

Errichtung Zebrastreifen oder Fußgängerampel an allen Bushaltestellen

Beseitigung von Wurzelverwerfungen im Belag

Friedhof Steegen ist nicht gut zu Fuß erreichbar => es fehlt ein Stück Gehweg vom Wasserhäuschen bis zur Einmündung der Landstraße nach Kollweiler

Bürgersteige nicht Rollstuhlgerecht

Radweganbindung nach Kusel, Radfahrerhotel schaffen

Radweg Seidenstraße verbessern (Reichenbach)

Geschwindigkeitsbegrenzung an Übergang von Bahnhofstraße zu Radweg (Steegen)

Radweg zw Fockenberg-Limbach und Reichenbach-Steegen fehlt.

Ausbau Radwege nach Kottweiler-Schwanden, nach Fockenberg-Limbach, Kollweiler, Altenglan

Anschluss eines Radweges von Fockenberg-Limbach an das Radfahrnetz des Kreises Kusel

Feldwege in schlechtem Zustand - Gefahr für Radfahrer.

Radweg bis zum Schwedelbacher Wald soll verbreitert werden.

Verbot für Skater auf Radwegen

Kontrolle der "Radlerraserei"

Pferde auf Radwegen verbieten

Ruhender Verkehr

Stellplatzsituation nicht ausreichend in Ortsmitte Reichenbach => Ordnung des ruhenden Verkehrs

Stellplatzsituation unzureichend an Apotheke, Kreissparkasse, Kessel, Hauptstraße, Dr. Heinicke Dr. Kremb, Ringstraße und Blumen Henrich (Reichenbach)

Stellplatzsituation unzureichend an Restaurant Montana, Bäckerei, Geigesbergerstraße (Reichenbach)

Zu wenig Parkplätze in der Albersbacher Straße bei Veranstaltungen der Brennerei M+R und bei Veranstaltungen im Bürgerhaus

Zu wenig Parkplätze in der Hauptstraße am Ortseingang von Schwedelbach kommend

Parksituation Limbachstraße, Reichenbach - vorgeschriebener Abstand nicht ausreichend wegen schlechter Sichtverhältnisse.

Verkehrsbehinderung durch parkende Autos in Steegen, Ortseingang (30er Zone)

Stellplätze sind genügend da, werden aber nicht richtig genutzt, Jeder soll auf eigenem Grundstück parken, es parken zu viele Autos am Straßenrand

In der Ringstraße, Reichenbach wird zuviel auf der Straße geparkt, obwohl genug Stellplätze auf privaten Grundstücken vorhanden sind.

Zu wenig Stellplätze im Bereich Rockenbach

Parkplatz Friedhof Steegen zu klein.

In der ganzen Ortslage: Ordnung des ruhenden Verkehrs, Einzeichnen von Parkbuchten

Halteverbot vom kleinen Parkplatz bis zum Sportheim (da es am Sportheim genügend Parkplätze gibt)

Parkende Autos in der Albersbacher Straße verhindern Fuß- und Fahrverkehr

Wildes Parken am Ortsausgang Reichenbach nach Fockenberg und am Ortseingang Steegen

Beschilderung

Übersichtlichere Beschilderung für Ortsfremde

Bessere Kennzeichnung von Fuß- und Radwegen

Sonstige Maßnahmen

Spiegel an der Kreuzung "Am Schmittentperch/ Hohlstraße" aufhängen, damit die ortseinfahrenden Fahrzeuge frühzeitig erkannt werden.

Verbesserung des Winterräumdienstes

Landwirtschaftswege werden als öffentliche Wege genutzt und gefährden Radfahrer und Fußgänger

Umgehungsstraße bauen

Verbesserung der Befahrbarkeit des Grünabfallplatzes (Kreisverkehr, Wasserstelle bei der Einfahrt)

Zebrastrifen am bike-in und am Kindergarten

Nummer des Ruftaxis an den Bushaltestellen anbringen

In Steegen, Bahnstraße ist die Straßeneinsicht durch Bäume beschränkt

Spiegel Ausfahrt Kirchstraße auf Hauptstraße (Reichenbach)

T2: Bauen, Wohnen, Leben

Bauen und Wohnqualität
Schließung von Baulücken, Innenentwicklung vor Außenentwicklung, Leerstände vermeiden - aber auch nicht jede Grünfläche bebauen
Schaffung barrierefreier Wohnungen
Flurbereinigung innerorts
Neugeplante Objekte müssen ins Ortsbild passen, Keine Baugenehmigung für "Hässlichbauten" (z.B. Ecke Hauptstraße / Am Höhrech), Bauvorschriften bei Unternehmern und Investoren besser durchsetzen
Neubaugebiet und attraktive, günstige Bauplätze für junge Familien schaffen
Steuerung der Vermarktung der Grundstücke durch Gemeinde (nicht zu viele Mietwohnungen, die mit Amerikanern besetzt sind, sondern mehr Wohnraum für junge deutsche Familien)
Aufstellung eines Bebauungsplanes für bebaute Ortsteile, Aufstellung eines Bebauungsplanes für Baulücken im Ortskern
Förderung regionaltypischer Bauweise
Bauvorschriften bei Unternehmern und Investoren besser durchsetzen
Stellplatzanzahl pro Wohnobjekt festlegen (Stellplatznachweis)
Wohnqualität belastet durch Schwerlastverkehr => Durchfahrtsbeschränkungen, Bau einer Umgehungsstraße
Ruhebank in der Ortsmitte (bei Stork, Reichenbach), grundsätzlich mehr Sitzbänke im Bereich der Ortslage aufstellen
Zu viel Hundekot auf Spielplätzen und öffentlichen Flächen
Spielplätze in desolatem Zustand - Gefahr für Kinder
Qualität vermindert durch hohe Strahlung (Sendemast Sportheim)
Es fehlt: Schwimmbad oder Weiher, Kneippbecken, Spielgeräte für Erwachsene

Nutzung und Gestaltung
Neugestaltung des Spielplatzes in Albersbach
Kriegsdenkmäler, Pflege des Denkmals am Friedhof
Nutzung und Gestaltung des Raiffeisengeländes, Erhalt des Raiffeisenturmes als Wahrzeichen der Gemeinde
Optische Aufwertung der Bushaltestelle
mehr auf Sauberkeit achten vor allem entlang der Hauptstraße - Zwangsgeld androhen, Allgemein: Verbesserung des Ortsbildes und der Sauberkeit auf privaten und öffentlichen Flächen
Grünanlage freier Platz gegenüber Einfahrt Rockenbachstraße (Steegen), Freifläche gegenüber Eingang Rockenbach neu gestalten
Bereich gegenüber Friedhof verschönern (Reichenbach)
Blumenkübel mit Blühpflanzen in Ortsmitte aufstellen
Bereich um Altglas- und Altkleidercontainer zu schmutzig => soll gesäubert werden
Bäume am Reichenbacher Friedhof pflanzen
Verbesserung der Gestaltung im Bereich der Einfahrt nach Reichenbach-Steegen (von Haus Nr. 1-6, Engstelle Nagel Walter)
Gestaltung Kerweplatz (Bühne, Grillplatz, Überdachung, Renaturierung Reichenbach, Aufstellen von Hinweistafeln über das "Leben im Fluss")
Einige Anwesen entlang der Hauptstraße in Reichenbach und Steegen verschandeln das Ortsbild
Anreize schaffen, um alte Gebäude zu sanieren
Erhaltung ortstypischer Gebäude ist wichtig, aber nicht um jeden Preis (z.B. Anwesen Theiß wird zu Tode geschützt)
Schaffung neuer Treffpunkte und Kommunikationsbereiche
Erhalt ortsbildpärgender Gebäude und Aufstellen von Informatiostafeln mit Daten zu historischen Gebäuden (auch private Anwesen)
Spielwiese in FB wird zu selten gemäht und wird häufiger von Pkws als von Kindern genutzt
Verschönerung der Ortseinfahrt Steegen

Soziales Miteinander/ Wohnen für Senioren/ Wohnen für junge Familien
Generationenübergreifende Treffen organisieren, Mehrgenerationentreff einrichten
Mehr Betreuungsangebote für Senioren schaffen
Alternative Wohnformen für Senioren schaffen, Pflegewohnheim / betreutes Wohnen oder Mehrgenerationenhaus
Haushalt und Putzhilfen für Senioren sollten geschaffen werden
Hol- und Bringdienste einrichten - Kleinbus - Ehrenamtliche Fahrer, Schaffen von Fahrmöglichkeiten zum Arzt und zum Einkauf
Schaffung neuer Angebote für junge Familien (Elterntreff, Krabbelgruppe etc.)
Schaffung neuer Bauplätze für junge Familien
Nachmittagsbetreuung in der Grundschule
Raiffeisengelände zu Freizeitgelände machen - gemeinsam gestalten
Initiierung einer Dienstleistungstauschbörse (Jung hilft Alt und umgekehrt)
Bessere Betreuung von Kindern und Jugendlichen, ggf. durch pensionierte Lehrer, die sich ehrenamtlich engagieren möchten
Einrichtung eines Mittagstisches für Senioren, Schüler, etc.
Barrierefreie Zugänge zu allen Einrichtungen wie Kirchen, Friedhöfen, Banken und Geschäfte schaffen

Sonstiges
Die Treppe an der Leichenhalle soll einen Handlauf bekommen (Reichenbach)
Gasanschlüsse zu den Häusern ausbessern
Straßenlaternen Richtung Hundeplatz errichten (Reichenbach)
Rasengräber auf Friedhof
Mülleimer am Parkplatz gegenüber des Kunstrasenplatzes platzieren (Reichenbach)

T3: Umwelt und Energie

Natur und Landschaft
Keine Entsiegelung, da bei schlechtem Wetter Schmutz entsteht.
Kontrolle der Sauberkeit des Bachlaufes
Bei Landschaftspflege mehr Rücksicht auf Natur und Tiere nehmen
fehlende Nistkästen für Vögel
Einsatz von Pestiziden lässt Wildbestäuber aussterben
Erstellung eines Grünordnungsplanes
Kartierung vorhandener Streuobstbäume
Pflanzen von Streuobstbäumen
Aufforsten brachliegender Flächen (Mischwald)
Den Limbach zwischen Stork und Koll freilegen
Eine Aktion gegen Umweltverschmutzung für Kinder von 6 - 12 Jahren veranstalten
Einrichtung und Pflege eines Naturschutzgebietes/ Naturschutzzone im heimischen Wald
Erhaltung und Pflege des Lindenbaums
Bessere Pflege von Ausgleichsflächen
Erhaltung und Pflege des Landschaftsweiher
Mehr Aufklärung zu Umweltgiften, z.B. "Round up" oder zu exzessivem Salz streuen im Winter

Regenerative Energien

nicht zu stark darauf konzentrieren , vor allem nicht bei Unwirtschaftlichkeit.

5 Windräder sind genug

Bau eines gemeindeeigenen Windrades

Maßnahmen zum Klimaschutz zu teuer

Bei Neubauten Solaranlagen vorschreiben

Einstieg in dezentrale Energieversorgung (z.B. Blockheizkraftwerk)

Eigene Stromerzeugung durch Gemeinde

Beratung der Bürger über Möglichkeiten der Nutzung regenerativer Energien (z.B. Photovoltaik, Mini-Nahwärmenetze, etc.)

Sonstiges

Wasserqualität verbessern - zu kalkhaltig

Geflügelfarm wäre toll

Bereitstellung von Obstbäumen und heimischen Sträuchern durch die Gemeinde an Hausbesitzer

Straßenbeleuchtung nachts dimmen

T4: Handwerk, Gewerbe, Handel

Unterstützung von Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben
mehr Nutzung der ortsansässigen Betriebe

Verbesserung der Standortfaktoren
keine Anregungen
Verbesserung der Angebote/ Ansiedlung von Betrieben
keine Anregungen

T5: Kultur, Freizeit, Tourismus

Kulturelles Angebot
Gemeinsame Organisation von Veranstaltungen durch Vereine, bessere Terminabsprachen der Vereine
Aktive Förderung der deutsch-französisch Freundschaft durch Vereine
Mehr Musikveranstaltungen anbieten, Musikkonzerte organisieren (Westpfälzer Musikantenland)
Organisation eines Kochkurses für Männer
Bessere Vermarktung der beiden Kirchen durch kulturelle (nicht nur religiöse) Veranstaltungen, wie z.B. Konzerte, etc.
Einrichtung eines Dorfgemeinschaftshauses in Steegen

Freizeiteinrichtungen
Ergänzung von Angeboten in Fockenberg-Limbach für Kinder und Jugendliche: Spielplatz, Jugendtreff
Ergänzung von Angeboten in Fockenberg-Limbach für Senioren: Seniorentreff, gemeinsamer Mittagstisch
Verbesserung Spielplatz, Sportplatz und Vereinsheim in Fockenberg-Limbach
Umzäunung des Spielplatzes in Steegen, damit man nicht mehr mit dem Fahrrad durchfahren kann
Grundsätzlich: Neugestaltung und bessere Pflege der Spielplätze
(Betreute) Jugendtreffs einrichten (z.B. in Reichenbach oder in Steegen), Jugendtreff im ev. Gemeindehaus organisieren (Reichenbach)
Treffpunkt für Straußbuben schaffen
Ausweitung von Seniorennachmittagen, Organisation Seniorentreffs, Einrichtung Seniorencafé, Seniorenstammtisch für Senioren (z.B. 1 mal monatlich im Montana)
Schaffung eines Kommunikationsplatzes für Senioren (1mal pro Woche, im Bürgerhaus, mit Bewirtung)
Organisation von Vorträgen für Senioren, z.B. über Patientenverfügungen
Schaffung von mehr Freizeitangeboten und Treffs für Senioren
Aufstellen zusätzlicher Ruhebänke (für Senioren)
Es gibt zu viele Vereine, es liegt ein deutlicher Schwerpunkt im Bereich Fußball, Vereine sollten mehr Werbung betreiben und auch andere Sportarten anbieten, Vereine sollten sich auch mal in der örtlichen Gaststätte sehen lassen

Zusätzliche Vereinsangebote schaffen (nicht nur Fußball), z.B.: Schaffung von mehr Angeboten für Mädchen, Lauftreff, Fahrradtreff, Geräteturnen für Kinder, Fitnesswanderweg anlegen, Tennis, Badminton, Volleyball

Flyer mit Infos über Vereinsaktivitäten erstellen

Einrichtung eines öffentlichen Sportplatzes und Bau einer großen Sporthalle für andere Sportarten (Basketball, Volleyball, Badminton)

Fitnesscenter mit kompetenter Beratung

Schaffung eines Treffpunktes für Einheimische

Den gegründeten Rentnertreff bewerben

Grillhütte mit WC und Stromanschluss

Waldwege konsequent für den Straßenverkehr sperren, damit sie sauber bleiben

Einrichtung einer Bücherei, Einrichtung einer Telefonzelle als Bücherei

Tourismus

Verbesserte Vermarktung der Gemeinde, Touristisches Image nach außen ist nicht vorhanden, touristische Infrastruktur fehlt

Konzept für Tourismusförderung erarbeiten

Erstellung einer Broschüre über die Ortsgemeinde

Sehenswürdigkeiten besser herausstellen (Kirchen, alte Handwerksberufe)

Organisation von Führungen durch Gemeinde (z.B. für Gäste oder Amerikaner)

Beherbergungsbetriebe bzw. Übernachtungsmöglichkeiten schaffen (z.B. Hotel, Hostel oder Ferienwohnungen)

Einrichtung eines Rhönradmuseums (Teilweise auch die Anmekung, dass kein Rhönradmuseum eingerichtet werden soll)

Wanderwege ausbauen, Wanderhütte, bessere Pflege bestehender Wanderwege

Fahrradtouren anbieten

E-Bikes vermieten

Sauberkeit im Ort verbessern

Gastronomie

Laut Sicht der Bürger fehlt: Mittagstisch, Kneipe (zum Fußball gucken), Café

Verbesserung von Freundlichkeit und Preis-Leistungs-Verhältnis der ortsansässigen Kneipe sowie Öffnung an Sonn- und Feiertagen

Ausweitung der Öffnungszeiten der ortsansässigen Gastronomie (z.B. Sonn- und Feiertage, mittags öffnen)

Die Bürger sollten die ansässige Gastronomie (Montana) mehr unterstützen

Heimservice für Diätkost

Allgemeine Zufriedenheit / Unzufriedenheit

Angaben zur Unzufriedenheit (was gefällt nicht)
Unzufrieden mit politischer Schwerfälligkeit (steinzeitliches Denken)
Schlechte Versorgungssituation, fehlender Lebensmittelladen
Wenig "Dorfleben" in Steegen
Keine Möglichkeit für junge Familien in Steegen zu bauen
Zu viele Amerikaner, Überbevölkerung mit Amerikanern
Schlechtes Erscheinungsbild privater Anwesen
Kümmelstraße wird als Hundetoilette benutzt
zu viel Verkehr
Ort nicht sauber genug (Reichenbach), Anwohner kehren Ihre Bürgersteige zu selten
Problem der Gemeinde ist das Fehlen des Zusammenwirkens aller Bewohner
Fehlender Internetanschluss
Unökologische Neubaugebiete
Müllsituation am Geigesberg
Zu lange Fahrtzeiten der Linienbusse nach Kaiserslautern
Die finanzielle Förderung eines einzelnen Vereines durch die Gemeinde
Die bisherige Haltung des Gemeinderates gegenüber politisch andersdenkenden Personen
Die bisherige Nicht-Nutzung des vorhandenen Dorferneuerungsplanes als Arbeitsgrundlage für die Dorfentwicklung.
Abgestellte Fahrzeuge (Schrott) vor dem Friedhof (Reichenbach)
Friedhof in Reichenbach (mit zu kleiner Leichenhalle)
Bebauung Bahnhofstraße
"Wohn-Gettos" im Dorfbereich
Das der Räum- und Streudienst nicht / zu spät in Reichenbach ist, aber Steegen frei geräumt und befahrbar gemacht wird.

Defizite beim Räumdienst allgemein (zu spät, nicht ausreichend, etc.)

Überschuldung der Gemeinde

Verkehrssituation an Engstellen der Hauptstraße und Radwegüberquerung

Zustand landwirtschaftlicher Flächen (unordentlich, Gestaltungsdefizite, etc.)

freilafende und bellende Hunde, Verschmutzungen durch Hundekot in der Ortslage

Fluglärm

Angaben zur Zufriedenheit (was gefällt)

Gute Dorfgemeinschaft, Geselligkeit, offene Menschen, hohe Lebensqualität

Gute Infrastruktur (Kindergarten, Grundschule, Ärzte, Apotheke, Radwege, etc.)

Hohes ehrenamtliches Engagement der Bürger

Landschaftliche Lage, ländliche Umgebung gefällt, ruhige Wohnlage, Natur, gesundes Klima, Ruhiger und naturbezogener Kontrast zur Stadt, Dorfcharakter, landwirtschaftliche Kulturlandschaft

kurze Wege

gute Gesundheitsversorgung

Außer Lebensmittelgeschäft ist alles vorhanden

Bürgermeister hat immer ein offenes Ohr

niedrige Kriminalitätsrate

gutes Trinkwasser

saubere Gehwege

Wald

Zentrale Lage

Feste

Glockengeläut

Kleine Brücke zum Friedhof, Steegen

Gute Anbindung nach KL

Reges Vereinsleben, Vielzahl von Vereinen, Vielzahl der Veranstaltungen der Vereine

Bürgerbeteiligung im Rahmen der Dorferneuerung

Weitere allgemeine Vorschläge

mehr Sitzbänke am Friedhof in Reichenbach

Gefordert wird parteiunabhängiger Gemeinderat mit Mitgliedern unter 50 Jahren, Stärkung des "Wir-Gefühls" (unabhängig von Parteizugehörigkeit)

Gefordert wird Entwässerung aller Feld- und Wanderwege (zu viel Matsch im Herbst)

mehr öffentliche Parkplätze

Gemeinde soll Garten des ev. Gemeindehauses kaufen und öffentlich zugänglich machen - Gartenarbeit durch Bürger

Erst Miteinander in der Gemeinde anstreben, dann erst Dorferneuerung

Henning Scherf zu einem Diskussionsabend einladen "Wie wollen wir in Zukunft leben"

mehr Gemeinschaftssinn, Initiierung von gemeinschaftlichen Aktivitäten

Mehr Engagement der politisch Verantwortlichen

Arbeiten im Dorf unter Anleitung an die Bürger (auch Jugendliche) vergeben.

Toiletten und Unterstand für die Friedhofshalle (Reichenbach)

Attraktiveres Angebot für Jugendliche auf der Reichenbacher Kerwe, z.B. Hotfly oder Autoscooter

Dorfgemeinschaft besser pflegen

Bauernhöfe sollen aufräumen

Altes Schulhaus in Reichenbach verkaufen

Hundesteuer drastisch erhöhen

Asphaltieren des Grünabfallplatzes

Hauptstraße 100, Reichenbach - Thuja stutzen zu Gehweg

Horststraße 5, Reichenbach braucht Geländer - Absturzgefahr

Hauptstraße 92, Rb. Lichtschächte defekt

Hauptstraße 96 - 100 Straße, Rinne, Bordstein stark beschädigt

Tempolimit 30 im Bereich Kindergarten, Hauptstraße, Bushaltestelle Schulstraße, für alle LKW's über 7,5Tonnen und Traktoren mit Anhängern

Inbetriebnahme "Schwarzes Brett"

Erstellung einer Infotafel über die Geschichte und die Entstehung von Fockenberg-Limbach

Schaffung von mehr Möglichkeiten, bei denen sich die Bürger treffen können

Verbesserung der Einkaufs- und der ÖPNV-Situation

Bei Schneefall nur eine Seite des Gehweges der Hauptstraße räumen, damit Eltern ihre Kinder mit Schlitten zur Kita bringen können

Verbesserung der Internetversorgung

Einbeziehung von Jugendlichen bei ehrenamtlichen Tätigkeiten (Organisation durch Gemeinde)

Gemeinsame Bürgeraktionen (z.B. Waldreinigungstage)

Verbesserung des Internetauftrittes der Ortsgemeinde

Hohe Lautstärke bei Veranstaltungen im Bürgerhaus => Fenster zu!